1896. **Der Gesellige.** No. 187.

Dienstag, 11. August. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
**Insertionspreis:** 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
**Brief-Adr.:** „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel





## Von der Kanzler-Krisis.

Infolge der milden Waldluft ist, wie aus Kassel berichtet wird, das Befinden des Kaisers erheblich gebessert. Sonnabend Vormittag machte der Kaiser einen Spaziergang zum „Herkules" hinauf.

Mittag gegen 1 Uhr ist, wie am Sonnabend der Telegraph bereits gemeldet hat, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe in Wilhelmshöhe eingetroffen. Der Kaiser holte in Zivilkleidung den Fürsten persönlich vom Bahnhofe in offenem Zweispänner ab und geleitete ihn nach dem Schlosse. Beide unterhielten sich lebhaft. Zur Mittagstafel beim Kaiser waren außer dem Reichskanzler und dessen Sohn, dem Prinzen Alexander, der Oberpräsident Magdeburg und der kommandirende General des 12. Armeekorps, General der Infanterie von Wittich, erschienen. Nachmittags 4 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Reichskanzler allein in einem Zweispänner nach dem zwei Stunden entfernten Schlosse Wilhelmsthal, von wo sie um 7 Uhr ebenfalls in lebhaftester Unterhaltung zurückgekehrt sind.

Schon die Ankündigung des Zusammentreffens zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler hatte die Gerüchte über eine Reichskanzlerkrisis wieder aufleben lassen, die seit dem Frühjahr einigermaßen verstummt waren. An sich wäre in dem Umstande, daß der erste Berather des Kaisers, nachdem dieser von seiner Nordlandsreise zurückgekehrt ist und bevor er sich zu den Marinemanövern begiebt, mit ihm eine Aussprache über die politische Lage und über die gesetzgeberischen Vorarbeiten für den Herbst hat, nichts Auffallendes. Indeß die Thatsache, daß der Kaiser seine Nordlandsreise früher, als beabsichtigt war, abgebrochen und wie nachträglich erst bekannt geworden ist, beim Antritt der Rückreise in Norwegen mit Bedauern geäußert hat: „Ich kann nicht länger bleiben, das Vaterland ruft mich!", daß er plötzlich auch die beabsichtigte Reise nach Wesel, Ruhrort, Essen aufgegeben hat, scheint neben anderen Anzeichen dafür zu sprechen, daß es sich nicht blos um die regelmäßige Verständigung zwischen dem Herrscher und dem ersten Minister handelt, sondern daß Entschließungen von besonderer Wichtigkeit zu treffen sind; die Erkältung des Kaisers, welche als Grund des Verzichts auf die Reise nach Wesel 2c. angegeben wurde, war, wie sich herausgestellt hat, nur unbedeutend. Finden in Wilhelmshöhe politische Erörterungen von besonderer Tragweite statt, so dürfte man wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß sie in erster Reihe die Reform des Militärstrafverfahrens betreffen und daß Fürst Hohenlohe sich vergewissern will, ob er im Stande sein wird, in der im November wieder beginnenden Reichstagssession das Versprechen vom 18. Mai d. J. einzulösen. Hiervon dürfte allerdings die weitere Entwickelung der inneren Politik abhängen.

Am 18. Mai gab Fürst Hohenlohe im Reichstag eine Erklärung ab, in welcher er u. a. sagte:

Schon vor längerer Zeit ist mit der Ausarbeitung einer neuen Militärstrafgerichtsordnung begonnen worden. Der Entwurf einer solchen ist nunmehr so weit vorbereitet, daß ich die bestimmte Erwartung hegen darf, denselben im Herbst dieses Jahres den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs vorlegen zu können. Derselbe wird — vorbehaltlich der Besonderheiten, welche die militärischen Einrichtungen erheischen — auf den Grundsätzen der modernen Rechtsanschauungen aufgebaut sein. Im Uebrigen muß ich es selbstverständlich ablehnen, Näheres über den Inhalt des Entwurfs mitzutheilen, solange derselbe nicht im Bundesrath zur Annahme gelangt ist.

Die „Münch. N. N." bemerken zu den Krisengerüchten:

Diejenigen Persönlichkeiten, welche mit dem Fürsten Hohenlohe während seines kurzen Aufenthaltes in München zusammen gewesen sind, waren hocherfreut über seine außerordentliche Frische und Arbeitsfreudigkeit, obwohl sein diesjähriger Aufenthalt auf seinem Sommersitze in Aussee nichts weniger als eine Erholung von den Geschäften war. Die außerordentlich verwickelte politische Lage hat dem Reichskanzler in seiner Sommerfrische vielmehr eine große Arbeitslast aufgebürdet, so daß er, nach seinem eigenen Ausdruck, kaum Zeit zu einem kleinen Spaziergang fand. Die orientalischen Angelegenheiten sind auch die einzige Veranlassung zu der Reise nach Wilhelmshöhe, wo der Kanzler dem Kaiser persönlich Vortrag über die Lage erstatten wird. Mit Rücksicht auf diese Thatsachen ist die Nachricht der „L. N. N." über die Veranlassung der Reise des Kanzlers vollkommen unzutreffend. Wie wir aus bester und vollständig einwandsfreier Quelle zu erklären ermächtigt sind, denkt Fürst Hohenlohe gerade unter diesen Umständen nicht an einen Rücktritt. Jenes patriotische Gefühl, das den Fürsten seiner Zeit dazu bewogen, trotz seines hohen Alters die Bürde der Reichsregierung zu übernehmen, wirkt in ihm auch heute noch fort und hat in ihm den Entschluß gereift, dem Reich und dem Kaiser seine Dienste zu weihen, so lange es ihm seine Kräfte gestatten.

Zu jener anscheinend halbamtlichen Mittheilung stellen die „L. N. N." in ihrer Nummer vom letzten Sonntag nochmals fest, daß die von ihnen gebrachte Nachricht von einer Seite stamme, bei der eine genaue Kenntniß der Vorgänge vorausgesetzt werden dürfe. Außerdem veröffentlicht das gen. Blatt eine ihm aus Berlin zugegangene Depesche:

„Alle Ableugnungen falsch! Abgang des Kanzlers sicher!" und hält damit die Krisengerichte aufrecht.

## Koloniales.

Das vor einiger Zeit aufgetauchte Gerücht, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major v. Wißmann, beabsichtige nicht mehr nach Afrika zurückzukehren, wird jetzt von der „Staatsbürger-Ztg." nach ihren Erkundigungen in unterrichteten Kreisen bestätigt. Herr v. Wißmann hatte bis vor Kurzem noch trotz seines ungünstigen Gesundheitszustandes die Absicht gehabt, auf seinen Posten nach Ostafrika zurückzukehren. Nun soll aber der Kaiser nicht mehr von dem Vertrauen erfüllt sein, das er sonst Herrn v. Wißmann entgegenbrachte, und dieser hat sich daher endgiltig entschlossen, in Deutschland zu bleiben und sich der Landwirthschaft zu widmen. Was der Rücktritt des Herrn v. Wißmann für die deutsche Kolonialpolitik bedeutet, wird die Folgezeit nicht lange im Unklaren lassen. Wodurch sich der pflichttreue und bewährte Gouverneur das Vertrauen des Kaisers verscherzt haben könnte, ist nicht recht ersichtlich.

In einer an die Zeitungen versandten Erklärung bezeichnet der Schriftsteller Franz Giesebrecht die Nachricht von dem von einem ehemaligen „Vizegouverneur" und ihm gemeinschaftlich geplanten sogenannten „Kolonialskandal" für eine offenkundige Indiskretion. Die Mittheilung der Chicagoer Zeitung „Der Westen" sei als ein ganz gemeiner Streich aufzufassen, der offenbar den Zweck habe, die „gute Sache", die er diesmal vertrete, in Mißkredit zu bringen. Dabei zeige sich der Verfasser jener Mittheilung sehr schlecht unterrichtet. Sein (Giesebrechts) Gewährsmann in diesem Falle sei nicht „Vizegouverneur" gewesen, sondern Kommandeur einer Schutztruppe. Auch der weitere Inhalt jener Mittheilung beruhe in allen wesentlichen Punkten auf Erfindung. Im Uebrigen werde die in Frage stehende Sache binnen Kurzem der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Herr Giesebrecht drückt sich etwas unklar aus und man merkt ihm wohl den Aerger darüber an, daß etwas von den beabsichtigten Veröffentlichungen zu früh an den Tag gekommen ist. Wie neulich schon erwähnt wurde, wird behauptet, die Anschuldigungen richteten sich gegen den Gouverneur von Kamerun, Herrn v. Puttkamer, auch in seiner früheren Eigenschaft als kaiserlicher Kommissar von Togo, sie gingen von dem Freiherrn v. Stetten, ehemaligem Kommandeur der Kameruner Schutztruppe, aus. Der Rittmeister Freiherr v. Stetten, der 1891 zum ersten Male mit Frhrn. v. Gravenreuth nach Kamerun gekommen und verwundet worden war, kehrte 1893 in das Schutzgebiet zurück und trat an die Spitze der Polizeitruppe. Im Jahre 1894 wurde er zum Kommandeur der nunmehr kaiserlichen Schutztruppe ernannt. Er machte eine Anzahl großer Züge in der Kolonie nach Norden und Süden und kam im August 1895 von einer Expedition in das Land der Bakoko zurück, die solche Ergebnisse aufwies, daß er eine kaiserliche Belobigung empfing. Nach seiner Rückkehr an die Küste entstand zwischen ihm und dem Gouverneur v. Puttkamer ein Zerwürfniß, welches Stettens Heimreise und seinen Austritt aus seiner Stellung herbeiführte; schon im September 1895 verließ er Kamerun. Der Streit der beiden höchsten Beamten in jenem Schutzgebiete scheint eine Folge des unhaltbaren Verhältnisses gewesen zu sein, welches durch die früheren Schutztruppengesetze und die Stellung des Kommandanten entstanden war. Dieser Streit ist um so unangenehmer, als beide Betheiligten, sowohl der Gouverneur wie der Kommandeur der Schutztruppe, zu unseren besten „Afrikanern" gehören und sich nach verschiedenen Richtungen hin recht verdient gemacht haben. An den berufenen Stellen kann Niemand glauben, daß Frhr. v. Stetten den Weg einschlagen werde, auf irgend eine Weise den Streit in die Oeffentlichkeit zu tragen. Schon einmal hat ein mit kommissarischen Befugnissen betrauter Beamter in Kamerun eine Broschüre gegen den früheren Gouverneur v. Puttkamer erlassen. Sie hatte indessen die entgegengesetzte Wirkung, als von ihrem Verfasser gehofft wurde.

## Berlin, den 10. August.

— Die Kaiserin ist mittels Sonderzuges am Sonntag Vormittag 8 Uhr von Essen a. R. wieder in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Von dem Aufenthalt der Kaiserin und des Prinzen Heinrich in Essen ist noch zu berichten: Die Kaiserin besichtigte am Sonnabend Vormittag die zu den Krupp'schen Anlagen gehörende Haushaltungsschule und Kleinkinderschule und begab sich dann nach dem Schmelzbau, wo Prinz Heinrich nach Besichtigung verschiedener Werkstätten schon eingetroffen war, um dem Guß einer Kanonenplatte beizuwohnen. Von da begaben sich die Herrschaften vor das Rathhaus, wo ein Ehrentrunk kredenzt wurde. Oberbürgermeister Zweigert hielt dabei eine Ansprache, auf welche Prinz Heinrich u. A. entgegnete, er werde seinem kaiserlichen Bruder von dem herzlichen Empfang, der der Kaiserin und ihm in Essen zu Theil geworden sei, Mittheilung machen; er sei überzeugt, daß des Kaisers landesväterliches Herz hocherfreut sein wird über die Gesinnungen, die er hier vorgefunden, und die besonders in jetziger Zeit von hoher Bedeutung seien.

Nach der Feier auf dem Rathhause fuhren die Kaiserin und Prinz Heinrich nach Villa Hügel, wo ein Mahl zu 40 Gedecken stattfand. Die Kaiserin reiste dann nach Wilhelmshöhe, Prinz Heinrich nach Kiel ab.

Der Geheime Kommerzienrath Krupp hat aus Anlaß des Besuches der Kaiserin eine Stiftung zum Bau eines Rekonvalescentenhauses errichtet. Die Kaiserin genehmigte die Bezeichnung „Auguste Viktoria-Haus". Das Haus wird in der Kolonie Altenhof erbaut, wo zugleich zwei Kapellen auf Kosten des Geh. Kommerzienraths Krupp für Evangelische und Katholiken erbaut werden sollen.

— Die kaiserlichen Prinzen Adalbert und August Wilhelm sind Sonntag Abend aus Kassel in Potsdam eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sowie der Prinz Nicolaus von Griechenland sind zu achttägigem Besuche bei der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof im Taunus eingetroffen.

— Dem Fürsten Bismarck haben die Söhne des Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachim Albrecht, die soeben auf der Universität Bonn ihre Studien beendet haben, am Sonnabend in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet. Bei ihrer Ankunft kam ihnen der Altreichskanzler im Park entgegen. Nach einem Frühstück und einer Ausfahrt, an welcher der Fürst nicht theilnahm, verließen die Prinzen das Schloß, um den Eisenbahnzug zu erwarten, wobei ihnen der Fürst folgte und bei seinem Erscheinen vom Publikum jubelnd begrüßt wurde. Es herrschte allgemeine Freude über das vortreffliche Aussehen des Fürsten, der sich lebhaft mit den Prinzen und Einzelnen aus dem Publikum unterhielt.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Protektor der drei altpreußischen Großlogen und Ordensmeister der Großen Landesloge der Freimaurer in Deutschland, hatte aus Anlaß der häufigen Angriffe, die das Freimaurerthum in den Römlingsblättern und neuerdings auch in dem „Deutschen Adelsblatt" erfährt, eine Beschwerde an den Kaiser gerichtet. „Allein schon das warme Interesse", so heißt es in dieser Beschwerde, „welches die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. der Freimaurerei entgegenbrachten, sollte diese gegen solche Verdächtigungen schützen." Und ferner: „Die inländischen Freimaurerlogen sind besondere Pflegestätten der Religiosität und des Patriotismus."

In dem von Herrn von Lucanus an den Hofmarschall des Prinzen Friedrich Leopold für diesen übermittelten Antwortschreiben wird im Auftrage des Kaisers dessen Bedauern darüber Ausdruck gegeben, „welche ungerechten Angriffe und Verdächtigungen gegen die deutsche Freimaurerei das Organ der deutschen Adelsgenossenschaft, das „Deutsche Adelsblatt", gebracht hat". Bemerkenswerth erscheint es, daß in dem Antwortschreiben auch nicht mit einem Worte der Angriffe der Zentrumspresse auf die Freimaurerei gedacht ist.

— Der Botschaftsgedenkstein am Kyffhäuser, der vom Kyffhäuserverbande deutscher Studenten errichtet ist und die Hauptsätze der Kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 in Erz gegossen zeigt, wurde am Sonnabend unter großer Betheiligung der Bevölkerung eingeweiht. Um 4 Uhr Nachmittags setzte sich der Zug unter Vorantritt einer Kapelle von Kelbra aus in Bewegung. 16 Hochschulen waren durch Chargirte mit Fahnen vertreten. Die Uebergabe an den Vorstand erfolgte zwei Stunden später durch den Vertreter des Denksteinausschusses, Kunstschriftsteller Schreiber, der ein Hoch auf den Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt ausbrachte. Regierungs-Assessor Freiherr v. Zedlitz hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Abends fand ein Kommers statt.

— Admiral v. Knorr hat den Oberbefehl über die jetzt formirte Herbstübungsflotte übernommen.

— Dem Wiedererbauer der am Freitag in Gegenwart der Kaiserin und des Prinzen Heinrich eingeweihten Willibrordikirche in Wesel, Geh. Oberbaurath Prof. Adler in Berlin, ist der Charakter als Wirkl. Geheimer Oberbaurath mit dem Range eines Rathes erster Klasse verliehen.

— Durch ministerielle Verfügung ist das Universitätskuratorium in Bonn angewiesen worden, auch Frauen den gastweisen Besuch der Vorlesungen an der Universität Bonn — also als Hospitanten — zu gestatten. Erforderlich ist in allen Fällen der dem Rektor zu erbringende Nachweis einer hinreichenden Vorbildung und die Zustimmung der betreffenden Dozenten.

— Der Entwurf einer neuen Arzneitaxe wird demnächst veröffentlicht werden, um den pharmazeutischen Kreisen Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Nach der „Apotheker-Zeitung" wird die neue Taxe eine Preiserniedrigung im Durchschnitt voraussichtlich nicht erfahren.

— Eine Warnung vor Zuzug nach Berlin erläßt jetzt auch der geschäftsführende Ausschuß der vereinigten Polenvereine der Reichshauptstadt an alle polnischen Stellensuchenden. Es wird darauf hingewiesen, daß die durch die Gewerbeausstellung veranlaßte günstigere Geschäftslage bereits vorüber ist. Namentlich wird mittellosen Polen entschieden abgerathen, nach Berlin zu kommen, da sie dann nur allzu häufig den Berliner Polenvereinen zur Last fallen.

— Der 18. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands tritt heute in Görlitz zusammen. Den Hauptgegenstand der Verhandlung wird der Bauschwindel bilden. Zur Sprache kommen sollen auch die Lasten, welche die moderne sozialpolitische Gesetzgebung dem städtischen Grundbesitzer auferlegt. Die

Gründung landschaftlicher Kredit-Institute, genossenschaftlicher Pfandbrief-Kreditvereine sollen in den Bereich der Erörterungen gezogen werden.

**Italien.** Im Suezkanal ist es zu einem Zwischenfall zwischen einem holländischen und italienischen Schiffen gekommen. Seitdem die Durchfahrt von mit Waffen beladenen Schiffen durch den Suezkanal angekündigt war, wurde von den Italienern dort ein Kreuzerdienst eingerichtet. Der italienische Kreuzer „Etna" bemerkte am Sonnabend den holländischen Dampfer „Dölwyk", der angeblich nach Kurrachee bestimmt, 30 000 bis 40 000 vorzügliche Flinten aus einer wahrscheinlich belgischen Fabrik an Bord hatte. Der „Etna" forderte den „Dölwyk" auf, den Salut zu geben. Diesem Verlangen kam der „Dölwyk" nicht nach. Der „Etna" befahl ihm nun, die Flagge zu hissen und anzuhalten. Der Holländer suchte zu entkommen, und der Kommandant des „Etna" gab nun dem italienischen Kreuzer „Aretusa" den Befehl, dem verdächtigen Schiffe den Weg abzuschneiden. Der Kapitän des „Dölwyk" hißte nunmehr die holländische Flagge und verlangsamte seine Fahrt, sein Schiff wurde jedoch von dem italienischen Kreuzer beschlagnahmt und nach Massauah gebracht. Die Beschlagnahme fand in den Küstengewässern des italienischen Territoriums statt. Das Prisengericht wird über die Kaperung des „Dölwyk" sein Urtheil abgeben.

Auf **Kreta** wird die Lage immer bedrohlicher. Der Aufstand breitet sich immer mehr aus; Griechenland unterstützt offen und insgeheim die Aufständischen mit Geld, Waffen und Mannschaften, und der „kranke Mann" am Bosporus, der Sultan, läßt die Dinge ruhig ihren Lauf gehen, nur ab und zu einen ohnmächtigen Einspruch gegen das Eingreifen der europäischen Mächte erhebend. Diese sind miteinander uneinig über die Art, wie sie dem Aufstande ein Ende machen sollen, die ursprünglich geplante Blockade der Insel ist aufgegeben, der Sultan legte, vermuthlich auf Anrathen Rußlands, dagegen Verwahrung ein, als gegen eine „Verletzung seiner Herrscherrechte!"

Die in den kretensischen Gewässern liegenden französischen Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, sämmtliche Christen auf Kreta zu schützen.

---

## Zum Bahnbau Schöneck-Pr. Stargard-Czerwinsk.

Zur Besprechung des Entwurfs für die Theilstrecke Pr. Stargard-Czerwinsk hatte sich am Freitag in Skurz eine große Zahl von Interessenten aus dem Pr. Stargarder und Marienwerderer Kreise eingefunden. Außer dem Herrn Eisenbahn-Präsidenten Thomé, der mit mehreren Herren von der Eisenbahn-Direktion erschienen war, waren u. A. anwesend die Herren Regierungs-Präsident v. Holwede, Landrath Hagen und Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard, Landrath Dr. Brückner-Marienwerder und als Vertreter der Regierung zu Marienwerder ein Regierungs-Baumeister und ein Regierungs-Assessor. Herr Präsident Thomé theilte mit, daß einige Interessenten persönlich für die Linie Neudorf-Suzemin-Skurz, also für die westliche Linie, bei ihm vorstellig geworden wären. Darauf sprach Herr Landrath Hagen für eine Haltestelle am Schlachthause in Stargard, für eine Haltestelle in Bobau, für eine Verlegung des Bahnhofs in Skurz, dessen Bau auf einer Höhe geplant sei und für eine Haltestelle in Mirotken. Herr Bürgermeister Gambke begründet den Wunsch einer Haltestelle am Schlachthaus in Pr. Stargard. Herr Gutsbesitzer Gorski-Mirotken ist für eine Haltestelle bei Mirotken. Herr Gutsbesitzer Kahmann-Bobau sprach für eine Haltestelle in Bobau, da hier im Falle des Bahnbaues eine Zuckerfabrik in Aussicht genommen sei. Herr Forstmeister Dr. Kohli trat für die westliche Linie ein und bat, falls diese Linie gewählt würde, daß die Linie dann bis nach Lubichow geführt würde. Wenn diese Linie auch länger sei, so sei sie doch für den Kreis und für den Forstfiskus vortheilhafter. Diesen Ausführungen trat Herr Gutsbesitzer Herrmann jun.-Schwarzwald entgegen; er wies darauf hin, daß die westliche Linie etwa 6 Kilom. länger sei, als die geplante, daß die westliche Linie im Gegensatz zur andern keine Anfuhrwege habe, daß die dort in Frage kommenden Ortschaften wie Zellgosch 2c. nichts verladen und nichts empfingen. Dagegen wären bei der geplanten Linie die Anfuhrwege bedeutend besser und der Personen- und Stückgüter-Verkehr würde dadurch bedeutend gehoben werden. Herr Gutsbesitzer Richter-Bietowo ist der Ansicht, daß die Bahn nur dann von Vortheil sei, wenn sie Anlaß zum Bau von Kleinbahnen gebe und bat, daß der Eisenbahn-Fiskus darauf halten möchte. Herr Forstmeister Dr. Kohli wies darauf hin, daß der Theil des Kreises, für den er spreche, zur Zeit der vernachlässigste, anderseits aber der bevölkertste sei, und daß doch Bahnbauten auch den Zweck hätten, abseits liegende Gebiete zu erschließen und dadurch kulturfördernd zu wirken. Herr Landrath Hagen meinte, daß bei der westlichen Linie von Gütern nur Summin, Bietowo und Budda, und von größeren Ortschaften nur Lubichow, Zellgosch und Bukowitz ein berechtigtes Interesse hätten. An größere Lastverfrachtungen außer Holz sei nicht zu denken, da dieser Theil meist von kleineren Besitzern bewohnt werde. Der Landerwerb auf der geplanten Strecke würde sich günstiger gestalten als auf der andern. Die Gemeinde Bobau wolle unentgeltlich Land hergeben, so weit mehr als 800 Mk. pro ha gezahlt würde. Außerdem habe das Gut Jablau erklärt, das Land für eine Haltestelle Gr Jablau und für eine Kleinbahn für 150 Mk. herzugeben. Er bringe die Kleinbahn Skurz-Lubichow-Hochstüblau in Vorschlag. Herr Gutsbesitzer Riedel-Smolong sprach für die geplante Strecke und für eine Tertiärbahn Ponschau-Lubichow-Hochstüblau. Für die Stadt Pr. Stargard gab Herr Bürgermeister Gambke die Erklärung ab, daß die städtischen Körperschaften beschlossen haben, dem Kreise zum Erwerb des Landes für den Bahnbau, soweit städtisches Gebiet durchschnitten würde, bis 1600 Mk. pro Hektar zur Verfügung zu stellen. Nachdem noch Herr Albrecht-Suzemin für die westliche Strecke eingetreten war, da auf dieser viel größere Besitzungen lägen, durch die der Güterverkehr gesteigert würde, ergriff Herr Präsident Thomé das Wort: Eine Strecke direkt bis nach Lubichow sei wohl ausgeschlossen mit Rücksicht auf das Moor bei Bukowitz und auf die vielen Waldungen, die in diesem Falle durchschnitten würden. Sollte die westliche Linie gewählt werden, so sei höchstens die Strecke über Suzemin, Budda, Schwarzwald, Skurz möglich. Die Eisenbahndirektion sei für die Linie über Jablau, da sie die Ueberzeugung habe, daß nur diese Bahn das Rückgrat für Kleinbahnen bilden könne. Von Mirotken aus, wo die Bahn den Pr. Stargarder Kreis verlasse, sei die Bahn dann über Alt-Jahn nach Czerwinsk und zwar von Süden her geplant. Der Vertreter der Regierung zu Marienwerder sprach sodann für einen Bahnhof bei Leßnian statt bei Alt-Jahn und zwar im Interesse des Forstfiskus, welchen Ausführungen sich der Herr Landrath aus Marienwerder anschloß. Den Forstfiskus vertrat ein Oberförster, der sich für den Bahnhof Leßnian aussprach. Abgesehen davon, daß hier der Personenverkehr größer sei, würden jährlich 100 000 Doppelzentner Holz verfrachtet. Auch lägen dort größere Schneidemühlen. Herr Gutsbesitzer Curtius-Alt-Jahn ist der Ansicht, daß der Forstfiskus seine Interessen zu engherzig statt der Interessen der Landwirthschaft vertrete. Herr Präsident Thomé versicherte, daß alles genau geprüft werden würde, und daß die Staatsregierung die Strecken wählen würde, welche die Wünsche aller Interessenten berücksichtige. Befahren wurde an diesem Tage die westliche Linie.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

— Von der **totalen Sonnenfinsterniß** am Sonntag früh war in **Graudenz** und, soweit bis jetzt bekannt, überhaupt in unserem Osten bei dem bewölkten Himmel nichts zu sehen. Auch die von einigen wissenschaftlichen Körperschaften nach **Finnland** entsandten Expeditionen zur astronomischen Beobachtung der Verfinsterung müssen unverrichteter Sache zurückkehren. Der Himmel war auch dort sehr bewölkt, die kurzen Lücken in der Bewölkung gestatteten nur sehr vereinzelte und sehr kurze Durchblicke von längstens einer halben Minute Dauer.

— Reicher **Sternschnuppenfall** ist in den Nächten vom 10. bis zum 13. d. Mts. zu beobachten. Die Sternschnuppen gehören dem Schwarm der Perseïden an, welche periodisch alle Jahre um dieselbe Zeit wiederkehren und ihren Ausstrahlungspunkt im Sternbild des Perseus haben. Am geeignetsten für die Beobachtung sind die Stunden nach Mitternacht, aber auch schon früher, um 9 oder 10 Uhr, fallen viele Sternschnuppen.

— In Schulitz sollte nach der Meldung eines Bromberger Blattes der Arbeiter H. unter **choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben** sein. Wie uns nun von amtlicher Stelle mitgetheilt wird, **liegt ein Cholerafall nicht vor.**

— Der Eisenbahnminister hat der Direktion Berlin die Beschaffung von **3666 Güterwagen** übertragen. Hiervon sollen auf den **Bezirk Bromberg 400 Stück** fallen.

— Der **Ostpreußische Brennereiverwalter-Verein** hatte bei der **Landwirthschaftskammer** beantragt, seitens der Kammer ein **Schiedsgericht** zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den Brennerei-Angestellten und deren Prinzipalen einzusetzen. Der Vorstand der Landwirthschaftskammer hat diesen Antrag **abgelehnt**, da eine solche Veranstaltung über den Rahmen der Aufgaben der Landwirthschaftskammer hinaus gehen würde.

— Den ehemaligen **Gardefüsilieren**, welche am 18. August der Enthüllung des Denkmals auf dem Schlachtfelde von St. Privat beiwohnen wollen, soll in der Zeit vom 14. bis 24. August zur Reise nach Metz und zurück auf den Preußischen Staatseisenbahnen die Benutzung der 3. Wagenklasse aller Züge auf eine Militärfahrkarte oder der 2. Wagenklasse auf je zwei Militärfahrkarten gestattet werden. Die Karten werden gegen Vorzeigung des Militärpasses oder einer Bescheinigung des Landwehrbezirkskommandes verabfolgt, welche ergeben muß, daß der Vorzeiger beim Gardefüsilier-Regiment gedient hat.

— Zu einer **kameradschaftlichen Zusammenkunft** werden sich die ehemaligen Angehörigen des Grenadier-Regiments Nr. 1 gegen Ende dieses Monats in Königsberg vereinigen.

— Der Grund der **Beschlagnahme** der **Friedmann'schen Broschüre** „Kaiser Wilhelm und die Revolution von oben" ist eine in der Broschüre enthaltene **Majestätsbeleidigung**. Die **Regierungspräsidenten** sind von dieser Beschlagnahme durch den Berliner Polizeipräsident telegraphisch benachrichtigt worden, um ihrerseits das Weitere zu veranlassen.

— Der **Kommandeur des 17. Armeekorps**, General der Infanterie v. Lentze, nahm am Sonnabend Vormittag auf dem Rudnicker Exerzierplatze eine **Besichtigung der Infanterieregimenter** Nr. 14 und 141 vor. Der General wird am 14. August wieder nach Graudenz kommen, wo dann Brigadebesichtigung stattfindet.

— Am 16. und 17. August findet hier bekanntlich das zweite **Ostdeutsche Freihand-Bundesschießen** und die **Generalversammlung des Freihandschützenbundes** statt. Am 16. August wird auf die Silberscheiben „Graudenz" und „Winrich von Kniprode" und auf 2 Punktscheiben, am 17. August auf die Standfestscheiben „Heimath" und „Deutschland" (welche auch als Meisterscheiben beschossen werden können) und auf 2 Punktscheiben geschossen. Es werden Ehrenpreise und Kreuze, Silberpreise und auf den Punktscheiben Geldprämien ausgeschossen. An **Ehrenpreisen** sind bisher gestiftet: Standfestscheibe „Heimath" ein Preis im Werthe von 40 Mk.; Standfestscheibe „Deutschland" ein Preis im Werthe von 30 Mk.; Ehrenpreis der **Bromberger** Kameraden; Ehrenpreis von Rechtsanwalt Obuch-Graudenz für die beste Punktkarte; silbernes Kreuz; zwei Preise der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Schützengilde **Graudenz** im Werthe von 50 Mk.; zwei Preise des Brauerei-Direktors Herrn **Leicht** im Werthe von 40—50 Mk. Weitere Ehrenpreise sind in Aussicht gestellt. — Die Betheiligung der dem Freihandschützenbunde **nicht** angehörigen Schützen an dem Feste durch aufgelegtes Schießen ist gestattet.

— [**Personalien bei der Steuerverwaltung.**] Es sind versetzt: der Ober-Zollinspektor, Regierungs-Assessor **Haase** aus Myslowitz als Ober-Steuer-Inspektor nach Elbing, der Hauptsteueramts-Assistent **Scholz** aus Elbing als Haupt-Zollamts-Assistent nach Neufahrwasser, der Ober-Kontrol-Assistent **Borghard** aus Praust als Hauptsteueramts-Assistent nach Pr. Stargard, der Haupt-Zollamts-Assistent **Konke** aus Danzig als Ober-Kontrol-Assistent nach Praust, der Grenzaufseher **Vollmann** aus Kiel als Hauptsteueramts-Assistent nach Elbing, der Grenzaufseher **Obst** aus Oderberg als Haupt-Zollamts-Assistent nach Danzig, der berittene Steueraufseher **Delitscher** aus Zempelburg als Steueraufseher nach Praust, der Grenzaufseher **Kellmann** aus Konnin als berittener Grenzaufseher nach Putzig, der berittene Steueraufseher **Müller** in Märkisch Friedland als Grenzaufseher nach Danzig, der Grenzaufseher **Schwarz** aus Bartnicka als ständiger Hilfsarbeiter bei der Provinzial-Steuer-Direktion nach Danzig.

— Der Stationsassistent **Hoffmann** ist von Elbing nach Bromberg versetzt. Der Schaffner **Bialk** in Dirschau ist zum Packmeister ernannt.

4 **Danzig,** 10. August. Der unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** stehende **Danziger Beamtenverein** veranstaltete gestern im Parke der Aktienbrauerei Kleinhammer ein großes **Sommerfest**, welches von mehreren tausend Personen besucht war. Nachdem am Eingang des Gartens, welcher von zwei mächtigen Grenadieren in altfridericianischer Tracht flankirt war, den Gattinnen des Herrn Oberpräsidenten und des Herrn Eisenbahnpräsidenten Thomé vom Vorstand kostbare Sträuße überreicht waren, bestieg Herr v. **Goßler** die in einen Blumenhain umwandelte und mit den Büsten unserer drei Kaiser geschmückte Rednertribüne zu einer kurzen Eröffnungsansprache. Er wies darauf hin, daß, als der Verein vor elf Jahren gegründet wurde, es im Wesentlichen wirthschaftliche Interessen gewesen seien, die man im Auge gehabt habe. Aber mit dem immer größer werdenden Wachsthum — der Verein zählt heute über 1600 Mitglieder — hätten sich auch die geistigen und gesellschaftlichen Interessen gefunden, auf welche der Redner dann näher einging. Nachdem Herr v. Goßler noch ein kurzes Streiflicht auf die jüngst verflossenen historischen Gedenktage geworfen hatte, brachte er ein dreifaches Hoch auf den **Kaiser**, das erhabene Vorbild eines jeden Beamten, aus. Die Musik stimmte hierauf die Nationalhymne an, deren erster Vers von der Versammlung mitgesungen wurde. In einer Pause des Konzertes, welches von der Theil'schen Kapelle und der Liedertafel des Vereins ausgeführt wurde, hielt Herr Eisenbahnpräsident Thomé die Festrede. Der Danziger Beamtenverein umfasse, so bemerkte Herr **Thomé** u. a., Mitglieder sämmtlicher Behörden und Beamte aller Rangstellungen vom höchsten Beamten der Provinz bis zum niedrigsten herab. Im gewöhnlichen Leben trete es nun infolge der menschlichen Schwäche leicht ein, daß der höher gestellte Beamte nicht die volle Würdigung des Untergebenen habe, der geistig begabtere und infolge dessen schneller aufrückende den normal sich entwickelnden Beamten gering achte, letzterer wieder leicht neidisch auf ersteren blicke usw., schließlich aber auch, daß die eine Behörde von der anderen überhaupt als minderwerthig erachtet werde. Da sei es besonders werthvoll, wenn diese Schranken einmal fielen und der höchste Beamte mit den niedrigen gewissermaßen kollegialisch verkehre. Redner wies dann auf den Werth des Familienlebens, der Hauptstütze des Staates hin, dabei gewisse sozialistische bezw. emanzipirende Ideen verurtheilend, und brachte zum Schluß ein Hoch auf den Danziger Beamtenverein aus. Der weitere Verlauf des Festes brachte eine Anzahl lebender Bilder patriotischen Inhalts, zu denen ein Mitglied des Vereins einen Prolog verfaßt hatte, sowie schließlich die bekannte große Saro'sche Schlachtmusik.

Ein **schwerer Unfall** ereignete sich heute Mittag auf der Baustelle Breitestraße 127. Dort ging die 30jährige Kaufmannstochter **Blau** vorüber. Infolge von Unvorsichtigkeit der Handlanger fiel vom vierten Stockwerk ein schwerer Zementkübel herunter und der B. auf den Kopf. Sie wurde mittels Droschke nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Da sie einen Schädelbruch erlitten hat, ist ihr Zustand hoffnungslos.

Der **Dominiksmarkt** hat sein Ende erreicht; da das Wetter günstig war, gestaltete sich der Verkehr recht lebhaft, so daß wenigstens die Schaubudenbesitzer, die übrigens zum großen Theil noch hierbleiben, ein ganz gutes Geschäft gemacht haben. Dagegen klagen die Geschäftsleute über Mangel an Absatz, eine Erscheinung, die von Jahr zu Jahr stärker hervortritt und voraussichtlich bald dazu führen wird, daß die wenigen Geschäftsleute, welche noch den Dominik beschicken, sich schließlich auch gänzlich zurückziehen werden.

4 **Danzig,** 10. August. Einen **Mordversuch verübte** gestern auf dem Holzmarkt der 33jährige Arbeiter Josef **Domanski** aus Schwintsch. Er hatte ein junges Mädchen ohne jede Veranlassung brutal mißhandelt, so daß es zu dem Schutzmann **Kupka** flüchtete. Als dieser den Raufbold verhaften wollte, zog Domanski plötzlich einen Revolver und schoß **viermal auf den Schutzmann**. Zwei Schüsse gingen fehl, einer traf den rechten Oberschenkel des Beamten, der andere glitt an einem Uniformknopf am Unterleibe ab und streifte die Hüfte Kupkas. Der schwer verletzte Beamte wurde nach dem Stadtlazareth gebracht, der Thäter ist verhaftet.

= **Aus dem Kreise Culm,** 9. August. Unter Leitung des Lehrers Romatzki-Dubielno fand auf dessen Bienenstande ein dreitägiger **bienenwirthschaftlicher Lehrkursus** statt, zu dem der Gauverein eine Beihilfe von 100 Mk. gewährte. Außer den benachbarten Lehrern betheiligten sich vornehmlich kleine Grundbesitzer, für die der Kursus auch berechnet war. Jeder Theilnehmer erhielt 2 Mk. pro Tag zur Bestreitung der Kosten. — Das 70 Hektar große **Janz**'sche Grundstück in **Lissewo** hat der Besitzer **Stefanski** für 75 300 Mk. gekauft.

**Culmsee,** 8. August. In der letzten Sitzung der **Stadtverordneten** wurde die Miethung der in dem Kaufmann Jacob Wittenberg'schen Hause befindlichen Räume zu Schulzwecken auf die Zeit vom 1. Oktober 1896 bis dahin 1897 beschlossen. Dem Magistratsbeschluß auf Einrichtung eines Schornsteinfegerkehrbezirks im Stadtbezirk Culmsee wurde zugestimmt. Als Beitrag zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig wurden 20 Mark bewilligt. Als Beigeordneten auf die Zeit vom 4. Dezember 1896 bis dahin 1902 wählte die Versammlung einstimmig den bisherigen Beigeordneten Stadtkämmerer **Wendt**. Derselbe soll auch für diese Wahlperiode eine Entschädigung von drei Mark pro Tag für die Vertretung des Bürgermeisters erhalten, sobald diese über acht Tage hinaus währt. Schließlich nahm die Versammlung Kenntniß von den Verhandlungen über den Bau der Gasanstalt und von der staatlichen Genehmigung der Anleihe von 120 000 Mark zum Bau der Anstalt.

**Thorn,** 8. August. Herr Regierungsassessor v. **Schwerin** ist gestern hier eingetroffen und hat heute die Geschäfte des Landrathsamts übernommen.

**Thorn,** 9. August. Im Interesse des Handelsverkehrs und der Spedition beabsichtigen die Herren **Minister für öffentliche Arbeiten** und für **Handel und Gewerbe** einen regelrechten **Nachrichtendienst** über den Stand der **Frachten** auf der Weichsel einzurichten. Gegenwärtig werden Erhebungen darüber angestellt, ob und welchen Vortheil sich das Schiffer- wie das Speditionsgewerbe von einem solchen regelmäßigen Nachrichtendienst, welcher sich auf die wichtigsten Verkehrsbeziehungen zu erstrecken hätte, versprechen würde. — Von der hiesigen **Strafkammer** wurde der Wirth **Czarski** aus Schönsee zu 3 **Monaten Gefängniß** verurtheilt, weil er zur Erlangung einer **Invalidenrente** dem **Arzte falsche Angaben** gemacht hatte. Ihm wurde auch die bewilligte Rente von 120 Mk. jährlich aberkannt.

* **Podgorz,** 10. August. Am Sonnabend rückten die Fuß-**Artillerieregimenter** Nr. 11 und 15 auf dem hiesigen Schießplatz zu den Schießübungen ein. Diese beginnen morgen und dauern bis zum 5. September, an welchem Tage die diesjährigen Schießübungen überhaupt ihr Ende erreichen. — Gestern früh wurde auf dem Nachtigall'schen Grundstück in Stewken die **Leiche** des Hausknechts **Struppel** vom Hotel „Kaiserhof" auf Schießplatz Thorn aufgefunden. St. war erst kurze Zeit im Kaiserhof in Stellung und kannte die Gegend nicht. In der Nacht muß St. die einige Meter hohe Böschung hinuntergestürzt sein und hat wahrscheinlich durch **Genickbruch** den Tod gefunden.

⊙ **Strasburg,** 9. August. Wie seiner Zeit berichtet, **brachen** Anfang vorigen Monats aus dem hiesigen **Gerichtsgefängniß sechs Strafgefangene** gleichzeitig aus. Die Frechheit der Ausbrecher, welche zum Theil alte Zuchthäusler sind, ging so weit, daß sie in der folgenden Nacht in das Gefängniß einbrachen, verschiedene Kleider, Decken 2c. stahlen und damit unbehelligt das Weite suchten. Während zwei der Ausreißer bald eingefangen wurden, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der vier anderen habhaft zu werden. Diese haben sich bis vor Kurzem im Szabdaer Walde, welcher mit seinem dichten Unterholz vorzügliche Verstecke bietet, aufgehalten und ein Räuberleben geführt. Von verschiedenen Personen sind dort vier Strolche, von denen einer durch seine herkulische Gestalt und eine lange Narbe auf der rechten Wange auffällt, gesehen worden. Einer Frau vom Lande suchten sie die eingekauften Waaren zu rauben, einer Beerenleserin gaben sie den Befehl, ihnen für Geld aus dem nächsten Dorfe Lebensmittel zu holen; beiden Frauen gelang es, zu fliehen. Ende Juli unternahmen sie einen nächtlichen Einbruch im B.'schen Gasthause zu Szabda. Während zwei Kerle Posten standen, lösten die beiden andern den Kitt von dem Fensterrahmen ab, um in das Haus zu dringen. Herr B. war jedoch rechtzeitig aufgewacht und drohte ihnen mit Schießen, worauf sie von ihrem Vorhaben abließen. Die infolge dieser Vorkommnisse eifrig aufgenommenen polizeilichen Nachforschungen haben wohl bewirkt, daß sich die Strolche einer anderen Gegend zugewandt haben; denn in letzter Zeit ist keine Spur von ihnen zu merken.

Aus **Berlin** wird uns kurz vor Schluß des Blattes telegraphisch gemeldet, daß der aus dem **Gefängniß in Strasburg entsprungene** Zuhälter Eugen **Jordan** aus Graudenz in **Köpenick** bei Berlin beim Betteln betroffen und **verhaftet** worden ist.

[] **Marienwerder,** 9. August. Die gestern abgehaltene Generalversammlung des **Vorschuß-Vereins** eröffnete der Direktor Herr Kaufmann **Wagner** mit Mittheilungen über die Thätigkeit des Vereins im Rechnungsjahr 1895/96. Danach betrug die Zahl der Mitglieder am Schluß des Geschäftsjahres 1144. Der gesammte Kassenumsatz bezifferte sich auf 1 592 128 Mk. 50 Pf. Die Aktiva und Passiva betrugen 482 205 Mk. 6 Pfg. Die **Dividende** ist auf 5 **Prozent** festgesetzt. — Der **Gewerbeverein** feierte heute unter großer Betheiligung im Liebenthaler Wäldchen sein Sommerfest. Konzert, ausgeführt von der hiesigen

Artillerie-Kapelle, Würfel- und Schießbuden, Verloosungen, Kinderpolonaise u. s. w. boten Jung und Alt Kurzweil. Der Vorsitzende, Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hohnfeldt, hielt die Festrede, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Mit einem Feuerwerk endete das Fest.

**Marienwerder**, 9. August. (N. W. M.) Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig ist nunmehr von dem Eisenbahnminister mit der Aufstellung eines Entwurfs für ein neues Empfangsgebäude auf dem hiesigen Bahnhofe beauftragt worden.

**Marienwerder**, 9. August. Nach dem Rechnungsabschluß der Zuckerfabrik Marienwerder sind nicht 28286,30 Mk., sondern 44273,76 Mk. zu Abschreibungen und zur Verminderung des Fehlbetrages aus den Vorjahren verwandt worden.

**Dt. Eylau**, 9. August. Bei den Erdarbeiten zu einem Neubau auf dem erst kürzlich durch Herrn Maurermeister Hinz erworbenen Grundstück wurden in einer Urne vergraben 135 Stück doppelte Friedrichdors gefunden. Das Geld dürfte zur Zeit der Napoleonischen Kriege dort versteckt worden sein.

**Aus dem Kreise Konitz**, 9. August. Von einer verheerenden Feuersbrunst ist gestern, wie schon telegraphisch berichtet, das Dorf Bruß heimgesucht worden. 28 Häuser sind in Asche gelegt. Das Feuer brach Nachmittags gegen 3 Uhr in dem alten Gaststalle des Gastwirths Prustki oder auf dem angrenzenden Grundstücke des Besitzers Franz Napiontek aus. Bei dem herrschenden Winde sprang die Flamme rasch von einem Strohdach zum anderen über, und binnen ganz kurzer Zeit wogte ein fürchterliches Feuermeer in dem Dorfe. Um 4 Uhr Nachmittags lagen die meisten Gebäude bereits in Trümmern. Auf allen von den Flammen ergriffenen Höfen ist die ganze Ernte an Getreide und Futter verloren gegangen. Dem Besitzer Jagalski, dem zwei Gehöfte verbrannten, sind 9 Schweine in den Flammen umgekommen. Der Gasthofsbesitzer Prustki wurde durch die Aufopferung eines Feuerwehrmanns, der, auf dem Dache stehend, das neuerrichtete massive Gasthofsgebäude unter Wasser hielt und auch rettete, vor großem Schaden bewahrt. Sämmtliche Geschädigten erleiden empfindliche Verluste, da die meisten mit Stroh gedeckten Gebäude nur mit geringen Summen bei der Westpreußischen Feuer-Societät versichert waren. Noch größeres Unheil ist durch die Umsicht und Entschlossenheit des Herrn Amtsvorstehers Thimann von dem Dorfe abgehalten worden. Ein telegraphisch nach Konitz gerichtetes Gesuch um Unterstützung durch die Konitzer Wehr mußte der weiten Entfernung wegen leider abgelehnt werden.

h **Deutsch Krone**, 9. August. Mit der heutigen Stiftungsfeier des Radfahrer-Vereins Deutsch-Krone, an welcher auch die Radfahrer-Vereine Schneidemühl, Jastrow, Neustettin, Tempelburg, Schönlanke und Kolmar i. P. theilnahmen, war ein Rad-Wettfahren auf der Stranzer Chaussee verbunden. Im Eröffnungsfahren (2000 Meter) siegten G. Lenz-Deutsch-Krone, Kienzel-Dramburg und Max Fredrich-Deutsch-Krone, im Hauptfahren (5000 Meter) Paul Thümmel-Schneidemühl, W. Bähr-Labes und Lenz-Deutsch-Krone, im Trostfahren (2000 Meter) Brendler-Schneidemühl, Neubauer-Deutsch-Krone und Radtke-Jastrow und im Langsamfahren E. Schultz-Schneidemühl und Brendler-Schneidemühl. Den Siegern wurden Ehrenzeichen überreicht.

**Elbing**, 9. August. Der durch eine Schichau'sche Schenkung von 50000 Mk. ermöglichte Neubau einer fünften Kinderbewahranstalt wird morgen seiner Bestimmung feierlich übergeben werden.

**Elbing**, 9. August. Ein Kommando der österreichischen Marine, bestehend aus 1 Offizier, 1 Deckoffizier und 20 Matrosen, ist zur Abholung eines von der österreichischen Regierung bei Schichau bestellten Torpedobootes hier eingetroffen.

Der Lokaltermin, den die Staatsanwaltschaft wegen des großen Brandunglücks auf Zeyersvorderkampen abhielt, dauerte bis in die späte Nacht. Der 17jährige Sohn des verhafteten Gottschalk hat gestanden, daß er das Haus auf Veranlassung des Vaters angesteckt hat. Der Vater habe ihm gesagt, er solle das Gebäude anstecken oder er werde ihn (den Jungen) todtschlagen. Einem Gerücht zufolge soll der Junge auch erzählt haben, daß Gottschalk (Vater) den Leuten die Thüre zugebunden und die Fenster verhängt hat.

Gestern fand in Zeyer die Beerdigung der sechs Opfer der Brandkatastrophe statt. Die Reste waren in einem Sarge untergebracht.

+ **Marienburg**, 10. August. Ein fürchterlicher Racheakt wurde in der vergangenen Nacht an dem Arbeiter J. Giesbrecht und dem Brettschneider M. Lange an der Eisenbahnbrücke verübt, ersterer wurde getödtet und der andere lebensgefährlich verletzt. Die Thäter sollen Pflasterer sein, welche von früher Groll gegen G. hegten. Dem Giesbrecht wurden an den Handgelenken die Adern durchschnitten, Lange erhielt Stiche in die Lunge.

**Marienburg**, 9. August. Ein Schwindler treibt augenblicklich in unserer Gegend sein Unwesen. Er giebt sich als Agent der „Westdeutschen Versicherungsaktienbank in Essen“ aus und sucht diejenigen Leute, die er sich als Opfer erkoren, zu überreden, ihr Mobiliar 2c. gegen Feuer zu versichern. Wenn ihm das gelingt, so füllt er die Versicherungsanträge aus und läßt sich dann als „Schreibgebühr“ 2—3 Mk. von den Leichtgläubigen zahlen. Der Gauner ist von kleiner Statur, etwa 30 Jahre alt, trägt Jacketanzug, helle Hosen und hellen Hut.

**Königsberg**, 9. August. Am Freitag empfingen durch Herrn Konsistorialrath Eilsberger wieder zwei junge Geistliche in der Schloßkirche die Ordination für das Predigtamt, nämlich die Herren Waugnick, berufen als Hilfsprediger in Dubeningken mit der besonderen Bestimmung, die Gottesdienste in der Kirche zu Theerbude abzuhalten, und Radtke, berufen als Hilfsprediger in Ragnit.

Der 22 Jahre alte Reisende einer hiesigen Firma, Namens Adler, warf sich am Donnerstag Abend in der Nähe von Kranz auf die Schienen, wurde vom Zuge überfahren und getödtet. Bei der Leiche wurden nur einige Pfennige vorgefunden.

**Allenstein**, 8. August. Heute Nacht starb ein hochgeachteter Bürger unserer Stadt, Herr Kaufmann und Ringofenbesitzer Matern im 63. Lebensjahre an den Folgen eines Hitzschlages, den er sich bei seiner rastlosen Thätigkeit kürzlich zuzog. Er war Mitbegründer der Waldschlößchenbrauerei und Mitglied des Aufsichtsraths; ebenso widmete er den öffentlichen Angelegenheiten stets rege Aufmerksamkeit.

**Kreis Braunsberg**, 7. August. Heute früh fiel die Frau des Eigenkäthners Ruhnau in Tolksdorf, dessen Haus am vorigen Sonnabend abbrannte, von dem Boden des Gastwirths Höpfner und war auf der Stelle todt.

* **Hohenstein Ostpr.**, 9. August. In der Nacht zu gestern brannte die Scheune des Herrn Schulemann bis auf das Fundament nieder. In der Scheune hatten außer dem Eigenthümer noch drei andere Besitzer ihren Einschnitt untergebracht. Alle waren nicht versichert. Außerdem sind noch zwei Häckselmaschinen und andere Ackergeräthe verbrannt.

P **Szittkehmen**, 9. August. In der Nacht zu Sonnabend brach auf dem Gehöft des dicht an der russischen Grenze in Polen wohnenden Besitzers Schmidtke Feuer aus, durch welches das Wohnhaus, ein Stall und die Scheune mit der gesammten Ernte eingeäschert wurden, während es gelang, einen Stall zu retten. Zu dieser Rettung trug wesentlich der Gastwirth A. und ein Besitzer aus Pablindzen bei, welche sich sogleich nach Ausbruch des Feuers an die Bespannung ihrer Wasserkufen machten und ohne Schwierigkeiten über die Grenze sprengten.

**Krone a. Br.**, 9. August. Das Radwettfahren fand heute unter sehr starker Betheiligung statt. Es wurde durch eine Korsofahrt eröffnet, an der sich sämmtliche Fahrer betheiligten. In dem Zuge waren vertreten die Radfahrervereine Bromberg, Schleusenau, Nakel, Konitz, Culm und Thorn, dann folgte der hiesige Radfahrer-Klub. Es fanden folgende Fahren statt: Eröffnungsfahren, offen nur für Fahrer des Kroner Radfahrer-Klubs, drei Preise, 2000 Meter, fünf Fahrer; Sieger blieben Mietz, Matzke und Romey. Bei dem zweiten Fahren, offen für auswärtige Fahrer, errangen Becker-Thorn und Reim-Schleusenau die Preise. Das dritte Fahren, 2500 Meter, war offen für alle Fahrer; die beiden Preise erhielten Becker-Thorn und Reim-Schleusenau. In zwei Läufen, jedesmal drei Fahrer, fand das vierte Fahren, 3000 Meter, statt. Sieger blieben Becker-Thorn, Reim-Schleusenau und Heyn-Konitz. Ein Hindernißfahren, 4000 Meter, bei 2000 Meter Umkehr, bildete den Abschluß des Rennens; Sieger blieben Müller-Nakel, Eckardt-Bromberg und Kiesielewski-Thorn. Abends fand im Grabina-Wäldchen eine Ballfestlichkeit und ein Kunstfahren statt.

**Argenau**, 8. August. Auf einem nahen Gute ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall. Eine beim Dreschen beschäftigte Arbeiterin gerieth mit den Beinen in das Getriebe der Dreschmaschine. Das eine Bein wurde ihr bis zur Hüfte abgequetscht, das andere verletzt. Die schwer verletzte Frau wurde sofort in das Kreiskrankenhaus nach Inowrazlaw gebracht, ist aber ihren schweren Verwundungen erlegen. Sie war verheirathet, Mutter dreier Kinder und sollte in einigen Wochen wieder Mutter werden.

§ **Tremessen**, 9. August. Kaufmann Mühlbradt hat sein Hotel an den Kaufmann Schröder aus Gnesen für 35000 Mk. verkauft. — In Rogowo ist ein zwölfjähriger Junge verhaftet worden, der nach eigenem Geständniß auf Veranlassung seiner Mutter sechs Einbruchsdiebstähle verübt hat, wobei er ausschließlich baares Geld entwendete.

**Schildberg**, 8. August. In dem Dorfe Chlewo geriethen kürzlich zwei Knaben im Alter von 9 bezw. 11 Jahren wegen eines Taschenmessers in Streit, welcher schließlich in ein Handgemenge ausartete. Hierbei warf der ältere Bursche den jüngeren zu Boden, kniete auf ihn nieder und bearbeitete ihn derart, daß der Verletzte, nachdem er sich mühsam nach dem elterlichen Hause geschleppt hatte, an den erlittenen inneren Verletzungen schwer erkrankte und bald darauf starb.

**Stralsund**, 8. August. Der Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. v. Haselberg ist in Berlin, wohin er sich zu einer Operation begeben hatte, im Alter von 59 Jahren gestorben.

**Greifswald**, 7. August. In der heutigen Magistratssitzung fand die Präsentationswahl zum Bürgermeisteramt statt. Es wurden in Vorschlag gebracht: Stadtsyndikus Dr. Schultze (Mitglied des Magistrats seit 1861), Polizeidirektor Dr. Gesterding (Mitglied des Magistrats seit 1878) und Regierungsassessor Höhn. Einer dieser drei Herren wird vom König zum Bürgermeister ernannt.

## Verschiedenes.

— Der Schaden, den das schon gemeldete Unwetter am Sonnabend in Ungarn angerichtet hat, beläuft sich auf mehrere Millionen Mark. In verschiedenen Ortschaften sind viele Häuser durch den Wolkenbruch unterhöhlt und eingestürzt. In dem bekannten ungarischen Bade Trentschin-Teplitz ist infolge des andauernden Regens der Teplafluß ausgetreten, die Bäder sind jedoch unversehrt geblieben. In Kecskemet und Koermend hat ein Wirbelsturm mit Hagelschlag eine junge Weinpflanzung vernichtet, Obstbäume entwurzelt und viele Gebäude beschädigt. Auch aus Dunafoeldvar wird ein furchtbarer Sturm gemeldet, der in der ganzen Umgebung die Wein- und Obsternte vernichtet hat. In Solt wurden viele Häuser von der Fluth weggeschwemmt, der Kirchthurm stürzte ein.

Während des Sturmes ist auch der nach Budapest fahrende Personenzug aus den Schienen geworfen worden. Mehrere Passagiere, die heraussprangen, sind verletzt. — In Szalobina wurden 41 Häuser durch Blitzschlag eingeäschert.

— [Schiffsunglück.] Auf der Oberspree überrannte in der Nacht zum Sonntag der Vergnügungsdampfer „Neptunshain“ den kleinen Dampfer „Toni“, auf dem sich 18 Personen, Männer, Frauen und Kinder, befanden, oberhalb des bekannten „Eierhäuschens“. Der „Neptunshain“ traf die quer über den Fluß fahrende „Toni“ in der Mitte und durchschnitt sie vollständig, so daß sie sofort sank. Der Kapitän des „Neptunshain“ ordnete sofort alle Rettungsmaßregeln an, doch gelang es nur, zwei Insassen der „Toni“ zu retten. Mehrere Personen sollen anderweitig geborgen sein; die Zahl der Ertrunkenen steht noch nicht fest, die Nachrichten schwanken zwischen 4 und 12 Personen.

— Die Bombe, die, wie neulich gemeldet, in Wien in der Werkstatt des Schlossers Basch explodirte, ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, von dem als verdächtig verhafteten Mechaniker Fock dort hineingeworfen worden. Fock soll mit der Frau des Basch ein Liebesverhältniß unterhalten und den Mann zu beseitigen beabsichtigt haben.

— Der Deutsche Radfahrer-Bundestag in Halle a. S. hat beschlossen, den nächstjährigen Bundestag in Bremen abzuhalten.

Zum Vorsitzenden des Deutschen Radfahrerbundes wurde Hottbner-Leipzig gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Rechtsanwalt Vogel-Königsberg, wurde zum Ehrenmitglied ernannt und beschlossen, ihm ein Ehrendiplom zu widmen.

— Der Aufstieg des Nordpolfahrers Andrée ist, wie aus Spitzbergen gemeldet wird, für dieses Jahr nicht mehr wahrscheinlich.

— [Großer Gelddiebstahl]. An der Kreuzung von vier belebten Straßen wurden dieser Tage in Lüttich aus einem Packetbestellwagen der Lütticher Posthalterei ein 16,3 Kilo schwerer Beutel mit 50000 Fr. Goldmünzen, ein Werthbrief von 1000 Fr. und eine Anzahl kleinerer Werthpackete gestohlen. Der Diebstahl erfolgte, während die beiden Begleiter des Wagens diesen auf einige Augenblicke verlassen hatten, um einige Packete in der Nachbarschaft abzuliefern. Ein Ladenmädchen sah einen kleinen Mann, der einen blauen Kittel und Strohhut trug und in der Hand eine Reisetasche hielt, sich auf den Wagen schwingen, das Schloß des Behältnisses, in welchem sich die Werthsachen befanden, mit einem Schlüssel öffnen und darauf die Reisetasche mit den vorgefundenen Packeten füllen. Ihr fiel die Sache nicht weiter auf, da der Mann völlig wie ein Fuhrmann der Posthalterei aussah und den Kasten für Werthsachen vor seiner Entfernung ruhig wieder abschloß.

— Der in Breslau beim Schwimmunterricht an der Angel ertrunkene Kürassier Walter sollte, wie die „Bresl. Morgenzeitung“ angedeutet hatte, nicht ohne Schuld des Schwimmlehrers, Unteroffiziers Ulrich, ums Leben gekommen sein. Jetzt hat nun das Blatt ein Schreiben vom Divisionsgericht erhalten mit dem Ersuchen, im Interesse der Sache die von dem Blatt erwähnten Zeugen des Vorfalls mitzutheilen. Die „Bresl. Morgenztg.“ ist diesem Ersuchen nachgekommen und giebt zugleich die Aussagen dieser Zeugen wieder. Der eine, ein sechzehnjähriger Knabe, sagt u. A. folgendes aus: Der Unteroffizier Ulrich hatte einen Kürassier an der Angel. Der Kürassier bat wiederholt den Unteroffizier, ihn aus dem Wasser zu lassen, er winselte und stöhnte, und sagte mehrmals: „Ach ich kann nicht mehr“. Der Unteroffizier gab darauf die Stange an einen anderen Soldaten ab und ging zu dem Lieutenant v. Saurma und meldete ihm, daß Walter nicht mehr schwimme. Darauf ging der Lieutenant mit dem Unteroffizier an die Stange. Der Lieutenant befahl dem Kürassier, Tempo zu machen. Dieser machte darauf einige schlechte Bewegungen mit den Armen und Beinen und jammerte dabei: „Ich kann nicht mehr!“ Hierauf befahl der Lieutenant dem Unteroffizier, den Strick locker zu lassen. Dies that der Unteroffizier. Der Kürassier kam dadurch tiefer ins Wasser und versuchte, durch einige Tempos nach oben zu kommen. Dies gelang ihm aber nicht, sondern er ging unter. Zuerst ließen ihn der Lieutenant und der Unteroffizier eine Weile unten, dann sagte der Lieutenant zum Unteroffizier: „Ziehen Sie ihn hinauf“ Dies ging nicht so schnell; erst als ein paar Soldaten halfen, kam der Kürassier herauf, er lag leblos auf dem Wasser und ließ den Kopf hängen. Der Unteroffizier sagte: „Der Kerl verstellt sich ja bloß.“ Walter wurde nun aufs Floß gezogen und hingelegt. Es wurden dann mit ihm Wiederbelebungsversuche angestellt. In diesem Augenblicke wurde ich und ein paar andere Knaben von Kürassieren mit den Worten: „Macht, daß ihr wegkommt“, aus der Badeanstalt getrieben. Der Kürassier Walter ging immer ungern ins Wasser und lernte schlecht. Der Unteroffizier Ulrich ließ ihn deswegen lange im Wasser und fluchte und schimpfte oft auf ihn.“ Der zweite Zeuge, ein Bruder des ersten, erklärte: „Ich schließe mich der Schilderung meines Bruders an“. Die Untersuchung wird hoffentlich Licht in die Sache bringen und die etwa Schuldigen werden der Strafe sicher nicht entgehen.

## Neuestes. (T. D.)

**Thorn, 10. August. In der Untersuchung wegen Landesverraths sind die bisher angelegten Akten an den Reichsanwalt abgegeben. Die Untersuchung nimmt weitere Ausdehnung. Der Kriminalkommissar v. Tausch ist hier wieder anwesend.**

S **Hamburg, 10. August. Gestern schlug auf der Elbe ein Boot um. Von den drei Insassen sind zwei, ein Ehepaar, ertrunken. Der Dritte wurde gerettet.**

* **Kassel, 10. August. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute von hier abgereist. Der Kaiser begleitete ihn bis zum Bahnhof.**

K **Schlettstadt, 10. August. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Schlettstadt wurde das Mitglied des Landesausschusses Spies (Katholische Volkspartei) mit 8150 Stimmen gewählt. Kreisdirektor Pöhlmann (Hospitant der konservativen Partei) erhielt 5237 Stimmen.**

: **London, 10. August. Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt erstürmte am 3. August Oberst Alderson nach 1½ stündigem Kampfe Makonis Kraal und setzte sich in Besitz von 500 Stück Rindvieh, Schafen und Ziegen. Auf englischer Seite fielen ein Kapitän und drei Mann, fünf Mann wurden verwundet. Auf feindlicher Seite wurden 200 Mann getödtet und viele verwundet.**

! **Marseille, 10. August. Bei einem Stiergefecht kam es gestern zu stürmischen Auftritten. Das Publikum verlangte die Tödtung eines Stieres. Als dies verweigert wurde, warfen die Tumultuanten Feuer in die Arena, welche vollständig niederbrannte.**

( **Kanea, 10. August. 1000 bewaffnete Muhamedaner ermordeten am Sonnabend 30 unbewaffnete Christen im Bezirk des Klosters St. Johann in der Nähe von Heraklion, entweihten und plünderten darauf 5 Kirchen und verbrannten einen Priester lebendig, nachdem sie ihm Ohren und Nase abgeschnitten hatten.**

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Dienstag, den 11. August:** Wolkig, warm, schwül, meist trocken. — **Mittwoch, den 12.:** Wolkig, warm, schwül, strichweise Gewitter.

**Niederschläge** (Morgens 7 Uhr gemessen).

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dirschau 8.—9. August: | — | mm | Graudenz 8.—9. August: | — | mm |
| Stradem „ | — | „ | Mewe „ | 1,3 | „ |
| Pr. Stargard „ | 1,4 | „ | Marienburg „ | 2,3 | „ |
| Konitz „ | — | „ | Mocker b. Thorn „ | — | „ |
| Gergehnen/Saalfeld Opr. | — | „ | Neufahrwasser „ | 0,8 | „ |
| Gr. Rosainen/Neudörfchen | — | „ | Gr. Schönwalde Wpr. | — | „ |

**Wetter-Depeschen** vom 10. August.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke *) | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.) |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 764 | NO. | 1 | halb bed. | +17 |
| Neufahrwasser | 764 | NNO. | 2 | wolkig | +17 |
| Swinemünde | 765 | NO. | 1 | wolkig | +16 |
| Hamburg | 767 | ONO. | 1 | halb bed. | +15 |
| Hannover | 765 | NO. | 2 | wolkig | +14 |
| Berlin | 765 | NO. | 2 | heiter | +15 |
| Breslau | 765 | SO. | 2 | wolkig | +15 |
| Haparanda | 766 | SSW. | 2 | wolkig | +14 |
| Stockholm | 766 | Windstille | 0 | bedeckt | +16 |
| Kopenhagen | 767 | Windstille | 0 | halb bed. | +16 |
| Wien | 762 | Windstille | 0 | bedeckt | +16 |
| Petersburg | 761 | N. | 2 | Regen | +13 |
| Paris | 764 | N. | 1 | bedeckt | +12 |
| Aberdeen | 770 | SW. | 2 | halb bed. | +13 |
| Yarmouth | — | — | — | — | — |

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Danzig**, 10. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

| | 10./8. | 8./8. | | 10./8. | 8./8. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen:** Ums. To. | 150 | 100 | Trans. Sept.-Okt. | 66,50 | 66,50 |
| inl. hochb. u. weiß | 139 | 141 | Regul.-Pr. z. fr. V. | 100 | 100 |
| inl. hellbunt . . . | 135 | 136 | **Gerstegr.** (660-700) | 115 | 115 |
| Trans. hochb. u. w. | 105 | 106 | „ kl. (625-660 Gr.) | 105 | 105 |
| Transit hellb. . . | 103 | 103 | **Hafer** inl. . . . . | 116 | 117 |
| Termin z. fr. Verk. | | | **Erbsen** inl. . . . | 110 | 110 |
| Juni-Juli . . . . | —,— | —,— | „ Trans. . . | 90 | 90 |
| Trans. Juni-Juli | —,— | —,— | **Rübsen** inl. . . . | 180 | 175 |
| Septbr.-Oktbr. . . | 132,00 | 132,00 | **Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.) | | |
| Trans. Sept.-Okt. | 97,50 | 97,50 | kontingentirter . . | 53,50 | 53,50 |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 138 | 138 | nichtkonting. . . . | 33,50 | 33,50 |
| **Roggen:** inländ. | 98 | 98 | **Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. | | |
| russ. poln. z. Trns. | 64,00 | 63,00 | Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert. | | |
| Term. Juni-Juli | —,— | —,— | | | |
| Trans. Juni-Juli | —,— | —,— | | | |
| Septbr.-Oktbr. . . | 100,00 | 100,00 | | | |

**Königsberg**, 10. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54.50 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Brief, Mk. 34,00 Geld, August Mk. 34,00 Brief, Mk. 33,5,0 Geld.

**Berlin**, 10. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

| | 10./8. | 8./8. | | 10./8. | 8./8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . . | fest | fester | 3% Reichs-Anleihe | 99,70 | 99,70 |
| loco . . . . . . | 135-152 | 135-150 | 4% Pr. Cons.-Anl. | 105,75 | 105,80 |
| September | 139,25 | 139,00 | 3½% „ „ | 104,75 | 104,80 |
| Oktober . . . | 138,50 | 138,00 | 3% „ „ | 100,00 | 100,00 |
| Roggen . . . | still | fester | Deutsche Bank . . . | 185,10 | 185,10 |
| loco . . . . . . | 107-114 | 107-115 | 3½ Wp. ritsch. Pfdb. I | 100,80 | 100,50 |
| September | 110,25 | 110,25 | 3½ „ „ „ II | 100,80 | 100,50 |
| Oktober . . . | 111,25 | 111,00 | 3½ „ neul. „ I | 100,80 | 100,50 |
| Hafer . . . . | still | fester | 3% Westpr. Pfdbr. | 95,00 | 95,10 |
| loco . . . . . . | 123-148 | 122-146 | 3½% Ostpr. „ | 100,80 | 100,80 |
| August . . . . | 118,75 | 118,75 | 3½% Pom. „ | 100,70 | 100,70 |
| September . | 116,75 | 116,75 | 3½% Pos. „ | 100,60 | 100,60 |
| Spiritus: | flauer | fester | Disk.-Com.-Anth. | 207,40 | 208,25 |
| loco (70er) . . | 34,40 | 34,80 | Laurahütte . . . . | 153,75 | 153,90 |
| August . . . . | 37,70 | 38,10 | 5% Ital. Rente . | 87,10 | 87,50 |
| September . . | 37,80 | 38,20 | 4% Mittelm.-Oblg. | 96,80 | 96,90 |
| Oktober. . . . | 37,70 | 38,00 | Russische Noten . . | 216,50 | 216,50 |
| 4% Reichs-Anl. | 105,80 | 105,80 | Privat-Diskont | 2½% | 2½% |
| 3½% „ „ | 104,90 | 104,90 | Tendenz der Fondb. | schlepp. | unregelm. |

6131] Heute früh 6 Uhr starb nach dreitägigem schwerem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, der Apothekenbesitzer

**Georg Lierau**

im 38. Lebensjahre am Herzschlage.

Um stille Theilnahme wird gebeten.

**Skurz**, den 10. August 1896.

**Frau Jeannette Lierau geb. Meissner und Kinder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

---

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser theur. Vater-, Schwieger- und Großvater, der Gasthofbesitzer [6071

**Julius Kickbusch**

im 61. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, an

**Pastwisko**, 9. Aug. 1896.

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerst, d. 13. d M., statt.

---

**Nachruf!**

Mit tiefem Schmerze beklagen wir den Tod unseres, nach kurzer amtlicher Wirksamkeit dahingerafften Klassenbruders des Lehrers [6011

**Otto Stoyke**

zu **Gr. Leistenau.**

Das freundl., kameradschaftl. Wesen, der offene Charakter u. die seltene Pflichttreue des Verstorbenen sichern ihm in unseren Herzen ein bleibendes Andenken.

**Namens seiner ehem. Klassenbrüder, (Löbau 1892—95).**

**Albrecht**, Bürgerwiesen. **Eick**, Weichselmünde.

---

**Danksagung.**

6037] Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, für die überaus reichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Haß am Grabe meiner verstorbenen Frau sage meinen tiefgefühltesten Dank.

Pechmann,
Carlsberg b. Strasburg Wpr.

---

6066] Durch die Geburt eines **kräftigen Jungen** wurden hocherfreut

Kurstein b. Pelplin, den 9. August 1896.

**Kurt Dehne** und Frau, geb. Rohrbek.

---

6105]. Die Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit Herrn **Isidor Ascher** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

**Graudenz**, den 10. August 1896.

**Abraham Lublinski** und Frau **Albertine** geb. Rosenberg.

Als Verlobte empfehlen sich

**Hedwig Lublinski**
**Isidor Ascher**

Graudenz. Bromberg.

---

# Zurückgekehrt.

# Dr. Glaeser

**Frauenarzt**

**Danzig, Hundegasse 89.**

5425] Sprechst. 9—11, 4—5.

---

Meine

# Mehl-Niederlage

in **Warlubien**

befindet sich von heute ab im **Güterschuppen** daselbst u. findet der Verkauf von **Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr statt. Getreide** wird dort ebenfalls gekauft und umgetauscht. [5815

**J. A. Hertzberg.**

---

6005] Dom. Neuhof b. Schönsee verleiht neuen

**Dampfdreschsatz zum Lohndrusch**

und verkauft fast neue 60zöllige

**Breitdreschmaschine mit starkem Göpel** billig.

---

**100 Zentner Heu**

zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangabe fr. nächst. Bahnst. erbittet **H. Scheidler**, Thomaberg bei Inowrazlaw.

---

**Rosenkartoffeln**

kauft jeden Posten und erbittet Meldung. **S. Fabian**, Bromberg, Mittelstraße 22. [6048

---

„**Alexandra**" wird gewünscht.
6069] **Viele Theaterbesucher.**

---

# Kohlen! Kohlen!

5244] Aufträge zur Herbstlieferung auf Kohlen aus den **fiskalischen** Gruben:

**Königsgrube, Königin Luisen-Grube**

nehme schon jetzt entgegen.

**C. Behn,**

Kohlen-Spezial-Geschäft, Fernsprechanschluß 22.

---

**Tilsiter** feine schmack. Waare i. Postk. p. Pfd. 50 Pf. vers. fr. Nachn. **S. Schwarz, Mewe Wpr.** **Käse**

---




**Richard Berek's** gesetzlich geschützte

**Sanitäts-Pfeife**

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

**Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.**

Am 1. Juli 1895 wurde das 347945 te Stück versandt.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

5 mm Bohrung — 12 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

**Richard Berek**

**Ruhla 64** (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

7240]

---

**Ein Musikautomat (Savoyardenknabe) und ein Billard**

beides gebraucht, stehen billig zum Verkauf. [6096

Central-Hotel, Dirschau.

---

# Maränen

tägl. frisch geräuchert, in groß., schön. Qualität, 1 Schock 4 Mk., Riesen- 1 Schock 5 Mk., versendet gegen Nachnahme [5993

**D. Walloch, Nikolaiken,** Ostpreußen.

---

**Wassersucht!** Verlangen Sie **gratis** d. Broschüre **über sich. Heilung derselben von Raters Versandhaus, Venlo (Holl.)**

---

**Erdbeerpflanzen**

jetzt beste Pflanzzeit, nächst. Jahr schon tragend, insbesonders reichtragend. Elitesorten, per Hundert M. 2.— Kulturanweisung gratis.

**Botanischer Garten**

6007] **Hirschberg i. Schl.**

---

# Waldmeister Cigaretten

sind die besten der Welt.

**1 Mill. Umsatz oh. Konkurrenz.**

Reichspatentamtlich geschützt, aus edelsten wenig nikotinhaltig. türk. Tabak. m. **Waldmeisterduft** gesundheitlich sehr zu empfehlen.

Marke A 100 Stück 4,30 Mark,
B 100 „ 3,30 „

geg. Nachnahme od. vorh. Einsend. ohne weitere Spesen.

500 Marke A 20 M., 500 Marke B 15 M. fr. Zigar.-Imp. u. Vrs.-Gesch.

**Berlin SW.**, Anhaltstraße 15, Eckh. Wilhelmstr. **Paul Kniep.**

---

**Feinsten**

**Dessert-Alpenrahm-Käse**

das Postkolli zu 6 Mk. 50 Pfg. franko, sowie **halbfetten Tilsiter Käse pro Pfd. 35 Pfg.** versendet O. Schmidt,

6028] Münsterwalde Wpr.

---

**Sanatorium** (Naturheilanstalt) **v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz**

**Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12.**

**Das ganze Jahr geöffnet.** Syst.: **Kneipp-Lahmann-Winternitz**, Preis p. Tag v. 4½ M. an. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Prosp. frk. zugef. Sprechst. z. Ausn. **Königsberg, Tragh. Kirchenstr. 30**, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl. Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr. [9654

---

# Bad Langenau

**Eisenbahnst. i. d. Grafsch. Glatz.**

**Stahl- u. Moorbäder, Kaltwasserheilanstalt, Molken, Kefir, Elektrizität, Massage etc.** Billige Wohnungen. **Vom 15. August ab niedrige Kurtaxe.** Prospekte und Auskunft durch

5352] **die Badeinspektion.**

---

6018] Einem hochgeehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das

# Hôtel Kaiserhof in Lötzen Ostpr.

übernommen, dasselbe vollständig renovirt und neu eingerichtet habe. Ich werde bemüht sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden, indem ich nur das Beste aus Küche und Keller bieten werde, bitte daher, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

**Otto Böhnke,**

früher Oberkellner im Hotel Altes Deutsches Haus, Posen.

Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

---

# Carl Beermann's

**Patent-Breitsäemaschinen**

**Schubwalzen-Drillmaschinen**

**Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge**

**Stiften- und Schlagleisten-Glattstrohdrescher**

für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,

**Roßwerke**

in verschiedener Größe und Ausführung, **allgemein als gutgehend anerkannt**, empfiehlt [8936

**Carl Beermann's Filiale,**

**Bromberg.**

---

# Großer Gelegenheitskauf.

6110] Ein Posten

# grosser Damenplaids

**à 2,50 und 3,50 Mark**

werden von heute ab in der 1. Etage meines Geschäftshauses **ausverkauft.**

# S. J. Kiewe.

---

4923] Eine sehr leistungsfähige **Düngemittel-Engros-Handlung** offerirt

# Thomasmehl Superphosphate etc.

unter Gehaltsgarantie, **billiger** als landwirthschaftliche Vereine, Händler 2c. Ein Versuch wird dies sofort bestätigen. Anfragen erbitte unt. **J. J. 6176** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

---

**Wanderer-Fahrräder**

**der Wanderer-Fahrradwerke** vorm. **Winkelhofer & Jaenicke** in **Chemnitz-Schönau.**

**Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.** [8117

---

# Träger und Schienen

**in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier.** [7276

**Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.**

**Ludw. Zimmermann Nachfl.,**

**Danzig, Hopfengasse No. 109/110.**

---

# Hühneraugenmittel

**gesetzlich geschützt**

**radical wirkend, schmerzstillend** gegen Hühneraugen, Hornhaut. Per Couv. à 5 Ringe 0,50 Mk. [5212

**Ueberall käuflich.**

**General-Vertreter: Herr J. Schleyer in Posen.**

---

# Elbinger Apfelwein




(prämiirt auf d. Berliner Ausstellung f. Kochkunst u. Volksernährung mit **I. Preis, gold. Medaille**, empfiehlt in Gebinden von 30 Ltr. an à Ltr. 30 u. 40 Pf. (herb u. mild) die **Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing** (E. G. m. b. H.)

AUSSTELLUNG FÜR KOCHKUNST VOLKSERNÄHRUNG BÄCKEREI CONDITOREI UND ALLE VERWANDTEN GEWERBE BERLIN 1896

[7299]

---

**Bromberg.**

**Der Laden,** bisher Barbiergeschäft, mit Wohnung u. Garten, Bahnhofstr. 84; **ein Speicher** oder Lagerraum, aus 2 Etagen bestehend, darunter ein großer, gewölbter Keller, Bahnhofstraße 79, v. 1. Oktober od. früher zu vermiethen durch

5594] **J. Moses, Bromberg,** Gammstr. 18.

---

**Verdeckwagen**

event. geschlossen, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Postl. K. 8 Weißenburg, Wpr. [5959

---

**96er Schott. Heringe** zu 17, 20 bis 30 Mk. die Orig.-Tonne empf. **F. Schröder**, Danzig, Johannisg. 39

---

**Schöne Pfirsiche**

in Schoetzau verkäuflich. [6014

---

**Für Brauereien!**

Zwei Büchsen 1895 ff. Lagerbier-Hopfen, Saazer Fechsung, circa 6 Zentner, sind von einer Brauerei Westpreußens, welche zuviel gekauft hatte, billig abzugeben. Daselbst ist auch eine **kupferne Dampfschlange**, 40 mm Rohrweite, Durchmesser ca. 1,20 m, mit 10 Schlangen, wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen.

Meld. briefl. unter Nr. 5942 an die Exped. des Gesell. erbeten.

---




---

6043] Die berühmten **Hof-Göhlenauer**

**Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden**

empf. billigst in Ia. Qualität die alleinige Holzrouleaux Fabrik m. Dampf- u. Wasserkraft von

**Fritz Hanke**

**Hof-Göhlenau, Post Friedland,** Bezirk Breslau. Muster und illustrirte Preislisten gratis und franko.

**Agenten** bei coulantesten Beding. höchster **Provision stets überall gesucht.**

---

**Weißer Senf**

sowie

**Johannis-Roggen mit Vicia villosa**

ist abzugeben in **Falkenstein** bei Wroßlawken Wpr. [6051

**Goedecke.**

---

**Wie neu wird Jeder** mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pfd.-Pack. zu 45 Pfg., bei **P. Kyser u. P. Schirmacher.**

---

# Dank!

6084] Ich litt an heftigem, furchtbarem **Hautausschlag**, der gar nicht weichen wollte, was ich auch thun mochte. Durch die Mittel des Herrn **Dr. med. Hartmann, pract. und homöop. Arzt,** jetzt in **München, Bavaria-Ring 20,** wurde ich dann zu meiner größten Freude sehr schnell gesund, der Hautausschlag war in 14 Tagen ganz weg und schon wenige Tage nach Beginn der Behandlung hörte auch das Jucken ganz auf.

Blaubeuren, 30./5. 96.

**Leopold Keil.**

---

## Heirathen.

Königl. Subaltern-Beamter, Mitte 30er, 2700 M. jährl. Geh., evgl., sucht eine

**Lebensgefährtin.**

Damen m. Verm. w. ihre Meld. unt. Nr. 5757 a. d. Ges. eins.

---

E. **Beamter**, m. 1400 Mk. jährl. Eink., w. sich wied. z. verheirathen. Aelt. D., kath., welche eine glückl. Ehe einzugehen geneigt sind, woll. ihre Meldungen vertrauensvoll unt. Nr. 5918 a. d. Gesell. einsend.

---

E. ev. j. Mühlenbesitz., vermög., 12000 Mk., wünscht sich pass. zu **verheirathen.** Gefl. Meld. unt. Nr. 6073 a. d. Geselligen erb.

---

**Heirathsgesuch.**

Anständiger junger Mann, ev. Religion, Besitzer eines Haus- u. Hof-Grundstücks mit Molkerei wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines Fräuleins m. 4500 Mk. Vermög. Ernstgemeinte Off. m. d. Aufschr. 5999 a. d. Ges.

---

**Heirathsgesuch!**

5944] Gesucht wird ein tüchtiger, solider, vermögender Kaufmann, evgl., in den 30er oder anfangs der 40er Jahren, zum Einheirath. in ein gut gehend., größ. Kolonial-Destillat.-, Eisen-, Baum.-Gesch. Ernstgem. Off. u. Nr. 5944 a. d. Ges. erb. Photographie erw.

---

5992] Strebs. Kaufmann, evgl., 26 J. alt, ca. 10000 Mk. Verm., will demnächst sich seine Existenz gründen, u. s. eine wirthschaftsame **Lebensgefährtin.** J. Dam., m. entspr. Verm. (auch d. Ang.) wollen vertr. ihre Adr. m. Ang. d. Verh. u. **A. B. 100** postl. Pr. **Holland** eins.

---

**Reelles Heirathsgesuch!**

Ein akad. gebild. Dekorations-Maler im gr. Prov.-Stadt, v. ang. Aeußern mit flottgeh. Geschäft, d. es an Damenbek. mang., wünscht sich zu verh. Junge vermög. Damen m. häusl. Sinn u. herzl. Gemüth wollen ernstgem. Meld. nebst Photogr. briefl. mit Aufschr. 6009 an den Ges. eins. Anonym und Agent. verbeten. Diskretion Ehrensache.

---

Ein Geschäftsmann, 32 Jahre alt, evang., im Besitz eines gut gehenden Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zur baldigen Verheirathung mit einem Vermögen von 10- bis 15000 Mark. Ernstgem. Meld. nebst Photogr. sind briefl. mit Aufschr. 5735 an d. Ges. z. send

---

## Gestohlen.

**50 Mark Belohnung.**

Eine **Fuchsstute**, 2½ Jahre alt, 5 Fuß groß, mit großer Blesse und etwas weißer Mähne, rechter Vorderfuß weiß bis zum Knie, über dem Knie ein weißer Fleck in Thalergröße, beide Hinterfüße bis zur Hacke weiß, ist mir in der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. aus dem Stall gestohlen worden. Obige Belohnung sichere Demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung d. Pferdes behilflich ist.

**Friedrich Liedtke**, Besitzer, Ignacewo bei Schönsee Wpr.

---

## Verloren, Gefunden.

**Jagdhund**

braun, weiße Brust, weiße Pfoten, abhanden gekommen. Benachrichr. erb. **Siminski, Jablonowo.** [5989

---

## Wohnungen.

6106] **Wohn.** v. 3 Z. nebst Zubeh. v. sogl. z. verm. Amtsstr. 4,

---

**Dt. Eylau.**

6045] Vom 1. Oktober d. J. ist ein kleiner Laden zur Errichtung e. **Materialwaaren-Geschäfts** (mit Schankgerechtigkeit) u. einer kleinen Wohnung z. vermiethen. Große Ausspannung u. s. w. vorhanden. Näheres bei

**E. Bourbiel, Dt. Eylau.**

---

**Berent Wpr.**

In meinem Hause am hiesigen Markt ist ein

**großer Laden**

mit zwei Schaufenstern, zu jedem Geschäft passend, nebst Wohnung zu vermiethen.

5982] A. Pruszkowski.

---

**Riesenburg.**

**Ein Laden**

mit zwei Schaufenst., Ecke Markt, wo jetzt ein Kürschnergeschäft betrieben wird, einz. a. Orte, a. z. jed. and. Geschäft sich eign., nebst geräumiger Wohnung, zum 1. Oktober d. Js. preiswerth zu vermiethen. [5741[ Neh.

---

**Inowrazlaw.**

5935] In der Stadt Inowrazlaw, in einer der belebtesten Straßen, ist ein geräumiger

**Laden nebst Wohnung**

sich zu jedem Geschäft eignend, als Schnitt-, Galanterie-, Kurz-, Posamentir-Waaren 2c, in diesen Branchen konkurrenzlos, ausgen. Kolonialwaaren u. Ausschank, v. 1. Novbr. d. J. zu verp., außerd. sind noch ein **Hotel** u. and. Gesch. m. Kolonialw. u. Aussch. v. 1. 10. d. J. z. h. Näh. Ausk. erth. **H. Glinkiewicz**, Inowrazlaw, Kirchhofstr. 1.

---

6133] Damen find. freundl. Aufnahme u. str. Diskret. b. e. Hebeamme in Graudenz. Briefe postl. u. Nr. 50 Graudenz erb.

---

## Pension.

4043] Ruhige Geisteskranke, Schwermüthige, nervöse Herren und Damen finden eine gute liebevolle Pflege und Pension, dicht am Walde, in sehr ruhiger, gesunder Gegend mit hübschen Gärten. Meldungen u. Nr. 4043 an den Geselligen erbeten.

---

**Danzig.**

5542] Gut empf. **Pension** für Schülerin. höher. Lehranstalten, Danzig, Heil.-Geistg. 121, III, bei **A. Lohmann**, Lehrerin.

---

Ein Kind, diskreter Abkunft, wird in **Pension**, auch für eigen angenommen, gegen einmalige Abfindung. Für gute Erziehung, liebev. Pflege w. Sorge getragen. Im guten Hause. Off. u. 4044 durch den Geselligen erbeten.

---

Ein kinderloses Ehepaar (Subalternbeamter) wünscht **ein Kind** weiblichen Geschlechts nicht unter 2 Jahren als eigen anzunehmen gegen einmalige Entschädigung. Meld. unt. Nr. 5996 an die Exped des Gesell. erbeten.

---

## Vergnügungen.

6004] Zu dem am Sonntag, den 23. d. Mts., in Heinrichau stattfindenden großen

**Waldfeste**

mit **Hammelausschieben** und **Brillant-Feuerwerk** laden ergebenst ein **A. Knorr. R. Meissner.**

Abends **Tanz** bei **A. Knorr.**

---

**Kaiser Wilh.-Sommertheater.**

Dienstag: **Im Forsthause.**

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 187.

Graudenz, Dienstag] [11. August 1896.



### Der Willibrordi-Dom in Wesel.

Am letzten Freitag (7. August) wurde, wie schon mitgetheilt, in Wesel am Rhein unter ernsten Feierlichkeiten der nach langer Wiederherstellungsarbeit in erneuter Schönheit strahlende altehrwürdige Willibrordi-Dom wieder eröffnet. Vom Hintergrunde des großen Marktes mit seinen spätgothischen Bauten und den Denkmälern alter und neuer Zeit ragen die edlen Formen des herrlichen Willibrordi-Domes empor. Keine Aufzeichnung giebt darüber Kunde, wann mit dem Bau der ersten Willibrordi-Kirche begonnen ist, indeß soll schon gegen Ende des 12. Jahrhunderts Gottesdienst dort abgehalten worden sein. Der erste Bau ging im Jahre 1354 durch Brand zu Grunde, wobei auch Rathhaus und Schule ein Raub der Flammen wurden. Fest steht, daß mit dem jetzigen Bau 1460 begonnen und dieser um die Mitte des 16. Jahrhunderts vollendet wurde. Am 11. Januar des Jahres 1594 traf ein Blitzstrahl den Thurm und zerstörte ihn zum Theil. Die Pfarrgemeinde war in der unglücklichen Zeit nicht in der Lage, den Thurm wiederherstellen zu können, und so mußte sie sich zunächst darauf beschränken, die Thurmruine mit einer Schutzkappe zu versehen. Auch zur Instandhaltung der Kirche fehlte es an Mitteln. Sie hat aber trotzdem eine reichbewegte Vergangenheit hinter sich. Die Kirche diente nicht nur im Wechsel der Zeit verschiedenem Kultus als Gotteshaus, sondern sie wurde auch im Jahre 1672, als Wesel vom Prinzen Condé erobert wurde, als Kornmagazin und Lazareth benutzt. Die Noth der Zeit, der dauernde Geldmangel hinderte die Gemeinde, dem Verfall des großartigen Bauwerkes entgegen zu arbeiten. Schließlich gestaltete sich die Lage so trostlos, daß der Gottesdienst eingestellt werden mußte und die Kirche im Jahre 1874 geschlossen wurde.

Inzwischen war ein Kirchenbaufonds gesammelt, eine kaiserliche, staatliche und provinzielle Unterstützung kam hinzu, ferner das Erträgniß einer Dombaulotterie, und so gelang es, ausgerüstet mit genügenden Mitteln, im Jahre 1882 mit den Wiederherstellungsarbeiten zu beginnen und diese im Jahre 1896 zu Ende zu führen.

So steht denn nun wieder der altehrwürdige Dom in alter Herrlichkeit da, als eins der prächtigsten Bauwerke der spätgothischen Zeit am Rhein. Wieder aufgerichtet in alter Pracht, erzählt er dem aufmerksam Lauschenden von der frühesten Römerzeit, und von dem muthigen Apostel Willibrord, der schon im harten Kampfe gegen die heidnischen Friesen mit den Lorbeeren des glaubenseifrigen Bekenners geschmückt war und dort, wo jetzt der Chor des stolzen Willibrordi-Domes, das erhabendste Denkmal dieses Apostels prangt, eine Taufkapelle errichtete und die heidnischen Sachsen taufte.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

† — Die Bestimmungen des Bundesraths vom 27. April 1893 betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien finden nach einem neuerdings erlassenen ministeriellen Bescheide nicht nur auf Lehmziegeleien, sondern auf Ziegeleien im weitesten Umfange, also auch auf Chamotteziegeleien Anwendung.

†— Herr Landeshauptmann Jaeckel, welcher sich seit einigen Wochen auf einer Urlaubsreise befindet, welche dieser Tage abgelaufen wäre, war unterwegs an einer Lungenaffektion erkrankt. Gegenwärtig ist das Befinden des Herrn Jaeckel, welcher in der Schweiz weilt, wieder besser, doch gedenkt er zur völligen Erholung noch einen Nachurlaub zu nehmen.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutes Dzierzno, Kreis Strasburg, ist erloschen.

— Der Hülfsgefangenaufseher Jagd in Danzig und der Hülfsgefangenaufseher Hildebrandt in Rosenberg sind zu Gefangenaufsehern ernannt.

a **Culm**, 9. August. Ein hiesiger Händler bringt große Massen polnische Gänse nach Berlin. Da die Thiere in der großen Hitze den Transport von der Grenze bis nach Berlin nicht ertragen würden, werden sie hier ausgeladen, einige Tage gehütet und dann erst nach Berlin verladen.

x **Briesen**, 10. August. Da auf unserem leichten Boden die Ernte durch die anhaltende Dürre nicht besonders gut ausgefallen ist, so hegte Herr Besitzer D. aus P. die geheime Furcht, daß er im kommenden Winter mit seinen Futtervorräthen nicht auskommen könne. Dieser Gedanke wurde bei dem strebsamen Manne endlich zur fixen Idee. Aus Furcht vor dem drohenden Hungertode legte nun der Unglückliche Freitag in einem unbewachten Augenblicke Hand an sich, indem er sich erhängte. — Die Jagdbeute wird in diesem Herbste auf unseren Feldmarken recht ergiebig werden, denn man trifft große Völker von Rebhühnern und auch viele Hasen.

* **Löbau**, 8. August. Herr Seminarhilfslehrer Fiebig ist zum 1. Oktober als Seminarhilfslehrer nach Bromberg versetzt.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 9. August. Sehr viel Aufsehen erregt das Verschwinden des Lehrers F. aus J. Auf die Frage des Gemeinde-Vorstehers H., wohin F. wolle, erklärte er: „Ich begebe mich jetzt sechs Wochen auf Reisen.“ F. ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Der Fall ist der Behörde gemeldet worden.

**Osche**, 9. August. Der Naturforscher Warnstorf, der in letzter Zeit die Tucheler Haide durchforschte, hat in unserer Gegend eine Menge verschiedener Moosarten entdeckt, die bisher in Ost- und Westpreußen noch niemals gefunden wurden. — Der Maurer Theodor R. wurde vom Bahnsteig-Schaffner in Laskowitz kürzlich ohne Fahrkarte betroffen. Das Schöffengericht zu Schwetz verurtheilte ihn wegen Betruges zu fünf Mark Geldstrafe event. einen Tag Gefängniß.

**Konitz**, 7. August. Der hiesige Stenographenverein hielt gestern seine Jahres-Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Speckmann, erstattete den Jahresbericht. Der Verein begann am 9. August 1895 sein siebentes Vereinsjahr. Durch die Unterrichtskurse wurden der Stenographie wiederum eine Anzahl neuer Anhänger gewonnen. Die Mitgliederzahl beträgt 17. Die Einnahme stellte sich auf 201 Mk. 15 Pfg., die Ausgabe auf 158 Mk. 40 Pfg. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden zum Vorsitzenden Herr Speckmann, zum Schriftführer Herr Pfarrer Kahmann, zum Bücherwart Herr Sergeant Schröder wieder- und zum Kassirer Herr Unteroffizier Born neugewählt.

W **Jastrow**, 9. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Ordnung betr. die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken dahin geändert, daß in den Fällen, in welchen Grundstücke auf Familienangehörige übergehen, keine Steuern zu erheben sind. Ferner wurde beschlossen, vom 1. Oktober d. J. ab eine Brau- und Biersteuer zu erheben. Als Vertreter der Stadt auf dem Städtetag in Marienburg wurde Herr Bürgermeister Hempel bestimmt. Darauf theilte Bürgermeister Hempel mit, daß in der Militärangelegenheit folgende Anerbietungen zu machen wären: Unentgeltliche Hergabe eines Exerzier- und Bauplatzes und Aufführung der Kasernenbauten gegen Miethsentschädigung. Da unser Ort in der glücklichen Lage ist, diesen Bedingungen zu entsprechen, so wird man der Sache näher treten.

**Zoppot**, 9. August. Unsere kleine evangelische Kirche wurde im Jahre 1871 erbaut und am ersten Jahrestage der Schlacht von Gravelotte, am 18. August desselben Jahres, eingeweiht. Die Kirche hat somit jetzt 25 Jahre der Andacht der evangelischen Gemeinde wie auch vieler Badegäste gedient. Der Gedenktag soll feierlich begangen werden.

Die Regierung hat den Beschluß der hiesigen Kirchengemeindevertretung, zur Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse für das Rechnungsjahr 1895/96 eine Kirchensteuer von $33^1/_3$ Prozent der Staatseinkommensteuer zu erheben, genehmigt.

**Zoppot**, 9. August. Gestern fand durch den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins die Verloosung des bei Gelegenheit des diesjährigen Bazars von Herrn Landschaftsmaler Rabe geschenkten Gemäldes, eines Sonnenunterganges, statt. Das Gemälde fiel auf Nr. 189. Auch wurden 24 kleine Gewinne verloost. — Am Dienstag veranstaltet das Damen-Komitee zur Förderung des Kirchenbaufonds im Kurgarten eine nochmalige Ausstellung der Geschenke für die Kirchenlotterie, deren Zahl sich inzwischen noch vermehrt hat. Am Mittwoch findet die Verloosung statt. Mit der Ausstellung am Dienstag wird ein großes Konzert der Kurkapelle verbunden sein. Das Eintrittsgeld haben die Badedirektion und die Gemeindevertretung zur Förderung der guten Sache dem Komitee bewilligt.

**Pelplin**, 8. August. Der Pfarrer Schulz aus Slawianowo wurde gestern auf die Pfarrei Gr.-Kruschin im Dekanat Strasburg kirchlich eingesetzt.

**Berent**, 9. August. Es werden auch hier an Wochenmarktstagen Blaubeeren von auswärtigen Händlern in großen Mengen aufgekauft und, wie es heißt, nach Bordeaux befördert. Unserer arbeitenden Bevölkerung ist dadurch reichliche Gelegenheit zum Verdienst gegeben, da die Beeren in diesem Sommer gut gerathen sind und in den nahen Waldungen leicht und bequem gewonnen werden können. — Ein Theil der Eisenbahnstrecke Berent-Bütow ist von hier aus und zwar in der Länge von 10 Kilometern, bereits abgesteckt, 14 Kilometer bis zur pommerschen Grenze sind noch in der Bearbeitung. Von Bütow aus werden die Vermessungen bis zur westpreußischen Grenze gleichfalls gefördert. — In dem hundert Morgen großen Torfbruche von Drosdowo, Forstbelauf Schneidewinde, werden Moorkulturen in Angriff genommen. Proben des dortigen Moores werden zu diesem Zwecke auf Veranlassung der Forstverwaltung chemisch untersucht.

* **Neidenburg**, 8. August. Vorgestern wurde in einem hiesigen Uhrwaarengeschäft ein Arbeiter verhaftet, welcher eine Uhr zum Kaufe anbot. Bei Durchsuchung der Sachen, welche der Verhaftete mit sich führte, wurden nahezu 400 Mk., zum größten Theile in Gold, und eine zweite Taschenuhr gefunden. Da es nicht möglich war, aus dem Verhafteten auch nur ein verständliches Wort heraus zu bekommen, glaubte man, daß er sich verstelle und ein gewiegter Verbrecher sei. Zufällig meldete sich bei der Polizei der Grundbesitzer J. aus Skudayen, welcher nach Besichtigung des Verhafteten angab, daß dieser etwa 12 Jahre hindurch bei ihm als Viehhirt gearbeitet habe und schon bei seiner vor zwei Jahren erfolgten Entlassung über 300 Mk. besessen habe, welchen Betrag er sich von dem ohnehin schon kärglichen Lohne im Laufe der Jahre erspart hat. Der ehemalige Arbeitgeber des Verhafteten schilderte dessen übermäßig große Sparsamkeit in den grellsten Farben, so war er z. B. sehr schwer zu bewegen, sich auch nur die dürftigsten Kleidungsstücke anzuschaffen. Diese Angaben erscheinen um so glaubwürdiger, als die einzelnen Goldstücke in alten Lumpen sorgfältig eingewickelt waren und infolge verschiedener Schmutzschichten ihre natürliche Farbe verloren hatten. Auch stellte es sich nunmehr heraus, daß der Verhaftete beinah vollständig taubstumm ist; da aber die beiden Taschenuhren höchstwahrscheinlich gestohlen sind, wurde der Hirt in Untersuchungshaft genommen.

**Heiligenbeil**, 7. August. Ganz unerwartet starb gestern Herr Rittergutsbesitzer Freiherr v. Hollen auf Hohenwalde. Der Verstorbene hat über 30 Jahre dem Kreise angehört. Der Kreisausschuß widmet ihm einen ehrenden Nachruf.

**Mehlsack**, 8. August. Der Schmiedelehrling Hermann Köhler, sowie die Lehrlinge Heppner und Ernst, welche kürzlich die Restauration am Spitzberge im Walschthal erbrochen haben, brachen in der Nacht zum 7. d. Mts. in Frauendorf in das Gastzimmer des Kaufmanns K. ein und entwendeten Getränke 2c. Köhler wurde heute hier ergriffen, die beiden anderen halten sich verborgen.

**Stallupönen**, 8. August. Ein im Dominium Szirgupönen gezüchteter, jetzt 5jähriger schwarzbrauner Hengst ist durch Herrn Oberlandstallmeister Grafen Lehndorff als Leibpferd des Kaisers ausersehen worden. — Die Frau eines hiesigen Faktors verletzte sich kürzlich den Fuß durch einen Holzsplitter, der jedenfalls Schmutz in die Wunde brachte. Sie achtete letzterer jedoch nicht, es trat Blutvergiftung ein, und heute Vormittag ist die Aermste gestorben. Ein Vater und sechs unerzogene Kinder beklagen ihren Tod.

* **Bartschin**, 9. August. Gestern Abend brannte der zum Dominium Krotoschin gehörige Pachtkrug Rydzek nieder. Das Feuer entstand in dem Wirthschaftsgebäude und fand in den Erntevorräthen reichliche Nahrung. Da alles bei der großen Hitze ausgedorrt war, verbreitete sich das Feuer schnell über das ganze Gehöft. Der Pächter erleidet einen großen Verlust, da die ganze nicht versicherte Ernte ein Raub der Flammen wurde.

**Gnesen**, 9. August. Hier hat sich eine Ortsgruppe des Verbandes der Gemeindebeamten der Provinz Posen gebildet.

**Wreschen**, 9. August. Vergiftet hat sich die fünfjährige Tochter des Arbeiters Blaszek. Ein Knabe forderte sie auf, die Samen eines Stechapfels zu essen. Das Mädchen that das leider und starb in Folge der Vergiftung.

* **Bütow** 7. August. Wie in größeren Städten, sollen nun auch hier Trottoire mit Granitplatten gelegt werden. Die Kosten trägt zur Hälfte die Stadtgemeinde und zur Hälfte die Hausbesitzer.

Der etwa 5 Jahre alte Sohn der unverehelichten P. in Kottow fiel beim Spielen in einen Eimer siedendes Wasser und verbrühte sich derart, daß er Nachts darauf starb.

[] **Rummelsburg**, 7. August. Die Arbeiterfrau Müller von hier, welche durch Blaubeerenpflücken im Stadtwalde etwa eine Mark täglich verdient, entdeckte gestern ein Kreuzotternnest mit 6 alten Weibchen und 48 Jungen. Da die Polizeibehörde pro Stück 25 Pfg. als Prämie zahlt, brachte ihr der Fund 13,50 Mk ein. Ein so großer Fang ist hier bis jetzt auf einmal noch nicht vorgekommen.

## Verschiedenes.

— Bei der Inschrift auf dem Kyffhäuser-Denkmalsthurm sollte, wie neulich mitgetheilt, Preußen „zu kurz gekommen“ sein, indem dort „Preussn“ (statt Preussen) steht. Das Fehlen des e hat jedoch seinen triftigen Grund. Die Namen der vier deutschen Staaten: Preußen, Bayern, Sachsen und Baden sind nämlich auf faltigen Flaggenbändern eingemeißelt und durch diese Falten sind naturgemäß Buchstaben verdeckt. Das ist aber nicht nur bei dem Worte „Preußen“, sondern auch bei den anderen drei Namen der Fall.

— Einen werthvollen Fund machte die Frau des Fischers Meßmer in Konstanz. Sie erstand aus dem Nachlasse der Wittwe des Rechtsanwalts Molter verschiedenes Bettzeug. Bei Oeffnung eines Kopfpolsters fand sie zu ihrer Ueberraschung Werthpapiere im Betrage von 26000 Mk., bestehend in Stadtobligationen von Konstanz und Ueberlingen, sowie in Sparkassenbüchern. Der Nachlaßpfleger, dem die Frau von dem Funde Anzeige erstattete, theilte ihr mit, daß dies das Geld sei, welches die Erblasserin dem Armenfonds vermacht habe und das seit einiger Zeit vergeblich gesucht wurde.

— [Merkwürdige Strafverschärfung.] Die 83jährige Wittwe Manèque wurde am 16. Juni in Villers bei Cambrai (Nordfrankreich) ermordet und beraubt. Der Verdacht lenkte sich auf einen 20jährigen Enkel der Wittwe Manèque Namens Denoyelle, der auch dieser Tage zum Tode verurtheilt wurde. Da ein Mord an einem „rechtmäßigen Ascendenten“ vorliegt, bestimmte das Gericht, daß der Verurtheilte im Hemde, mit bloßen Füßen und den Kopf mit einem schwarzen Schleier bedeckt, zum Richtplatze geführt werde.

— Der Präsident von Frankreich, Faure, begnadigte kürzlich einen Raubmörder Longueville, der in Montauban zum Tode verurtheilt worden war. Die ganze Montaubaner Bevölkerung ist mit dieser Begnadigung nicht einverstanden und fordert Longuevilles Kopf. Vor dem Gefängniß und Gerichtsgebäude fanden heftige Straßenkundgebungen statt, und mit Tausenden von Unterschriften ist ein Gesuch an Faure abgegangen, die Begnadigung zurückzunehmen und Longueville hinrichten zu lassen, da er ihm nur in Folge falscher Darstellung das Leben habe schenken können.

— [Straßenraub.] Auf der Landstraße zwischen Netzschkau und Elsterberg im Voigtlande wurde der Agent Winkler aus Netzschkau von einem Straßenräuber überfallen und in bewußtlosem Zustande ausgeraubt. Sein Zustand ist hoffnungslos, er hat 18 zum Theil recht gefährliche Messerstiche am Kopfe, das Schlüsselbein und eine Schulter sind ihm zerschlagen.

— Einigen Kamerun-Negern in der Berliner Kolonial-Ausstellung scheint es in Berlin besonders gut zu gefallen. Sie haben den Wunsch ausgesprochen, daß man sie nicht nach der Heimath zurücksende, sondern ihnen den Aufenthalt in Berlin gestatte und auch Gelegenheit gebe, etwas Ordentliches zu lernen. So haben sich einer der Schwarzen für den Zimmermanns-, einer für den Schneiderberuf gemeldet.

### Standesamt Graudenz

vom 1. bis 8. August cr.

Geburten: Arbeiter Julius Schulz T. — Zahnarzt Franz Wiener S. — Schuhmacher Karl Kretschmann S. — Schneidermeister Otto Wendt S. — Postschaffner Eduard Fischer T. — Schuhmacher Adolf Bunn T. — Wagenmeister Wilhelm Hellmig S. — Hausbesitzer Ernst Neidel S. — Kutscher Rudolf Gruschke T. — Arbeiter Johann Kowalski T. — Tapezierer Michaelis Michelsohn T. — Roßschlächter Ernst Orlinski T. — Posthilfsbote Ernst Hoffmann T. — Arbeiter Franz Kujawski T. — Gerichts-Kanzleidiätar Otto Herrmann T. — Arbeiter Paul Klar S. — Arbeiter Anton Wisniewski S. — 4 uneheliche Geburten.

Aufgebote: Schuhmacher Gustav Adolf Friedrich mit Martha Anna Salewski. — Arbeiter Andreas Theodor Urbanski mit Eva Anna Müller. — Gymnasiallehrer Ernst August Anton Weyher mit Agathe Therese Reimer. — Schuhmacher Leo Liedtke mit Martha Scheierke.

Heirathen: Arbeiter David Zemke mit Anna Karoline Krieck. — Besitzer George Friedrich Wilhelm Wirth mit Martha Alma Johanna Blum. — Arbeiter Jakob Goerz mit Amanda Marie Kreß. — Glaser Seelig Meilich mit Minna Grethe Maylich.

Sterbefälle: Margarethe Zocha, $5^1/_2$ M. — Lydia Beil, 11 M. — Schuhmacher Gustav Günther, 27 J. 7. M. — Arbeiter Heinrich Loll, 66 J. 8 M. — Bahnhofswirth Eduard Spiekermann, 80 J. — Olga Kranich, 2 M. — Helene Lipowski, 2 M. — Franziska Becker, 14 W. — Klara Kirsch, 7 T. — Willy Cybulla, 1 J. 5 M. — Emma Hilgenfeld, 46 J. 8 M. — Margarethe Kummer, 1 J. — Helene Likierski, 9 M. — Franz Zielinski, 3 W. — Johanna Abrahams, 64 J. $1^1/_2$ M. — Johanna Malinowski, 7 W.

# Verdingung.

Für den **Ausbau des Weges von Rahmgeist nach Hirschfeld**, 3,4 km lang, als **Chaussee III. Ordnung, soll:**
1) das Lösen und Verbauen von 11,273 cbm schweren Lehms,
2) die Regulirung der Böschungen des Straßenplanums und der Seitengräben auf 3415 m Länge,
3) die Unterhaltung des 3415 m langen Planums während des Befahrens vor dem Aufbringen der Steinbahn,
4) das Roden und Entfernen der alten Bäume von der alten Landstraße auf 1900 m,
5) die Anlage von rund 600 m Sickerkanälen, ausschließlich der Stein- und Kieslieferung dazu,
6) die Beschaffung und Verbauung von 25—30 cm breiten Bordrasen für 3415 lfd. m Planum,
7) die Bekleidung von 3415 lfd. m Böschungen des Planums, der Einschnitte und der Gräben mit Mutterboden, letzteren zu besamen, einschl. Lieferung des Samens,
8) das Legen von 79 lfd. m 1,0 bis 0,30 m Cement-Röhren,
9) das Legen der Bordsteine, Auskoffern des Planums, Einbringen des Unterbettungssandes, Legen und Befestigen der Packlage, Aufbringen der Decksteine nach Schablone, Aufbringen der Steinsplitter und des Kieses, Regulirung des Sommerweges, Festwalzen der Steinbahn einschließlich des Wasserfahrens zum Netzen der Steinbahn auf 3415 lfd. m

in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind versiegelt

**bis Donnerstag, den 20. August 1896,**

an welchem Tage Vorm. 10 Uhr die Eröffnung derselben im Büreau des Unterzeichneten erfolgt, an den Unterzeichneten einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus, von wo auch die zum Angebot zu verwendenden Unterlagen gegen Erstattung von 1 Mk. zu beziehen sind.

Den Zuschlag ertheilt der Kreisausschuß des Kreises Pr. Holland. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

**Pr. Holland,** den 7. August 1896. [6010
**Der comm. Kreis-Baumeister.** Wiese.

## Bekanntmachung.

5961] Mit Genehmigung des Provinzialrathes ist für hiesigen Ort ein neuer Vieh- und Pferdemarkt auf **Mittwoch, den 26. dies. Monats** festgesetzt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

**Muehlhausen,** Kreis Pr. Holland, den 7. August 1896.
**Der Magistrat.**

5979] Der unter dem 23. Juli 1896 hinter dem Arbeiter Johann Czarnecki aus Watterowo von hier erlassene Steckbrief ist erledigt. Str.-Pr.-L. 802/95.

**Culm,** den 8. August 1896.
**Der Amtsanwalt.**

Die Dienstmagd **Josephine Kawecki** hat ihren Dienst beim Besitzer Hrn. Wildgrube in Skarzewo ohne gesetzlichen Grund verlassen. Ihr Aufenthaltsort hat nicht ermittelt werden können. Die Ortspolizeibehörden sowie die Herren Gendarme werden ersucht, dieselbe im Betretungsfalle dem hiesigen Amte zuführen zu lassen.

Blement, den 9. August 1896.
**Der Amtsvorsteher.** Röthe.

## Bekanntmachung.

6019] Der Mitgliedschein Nr. 1905, ausgestellt von der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft auf den Namen des Klempners Albert Schmidt zu Stuhm, wird hiermit für ungiltig erklärt.

**Danzig,** d. 5. Aug. 1896.
**Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft**
**Sektionsvorstand IV.**
Herzog.

## Auktionen.

### Oeffentliche Versteigerung.

5965] **Freitag, den 14. ds. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr, werde ich in einer Arrestsache bei dem Käsereipächter **Alexander Volkmann** in **Wolfsdorf-Höhe**

**2 Pferde und die Ernte von 1 Scheffel Roggen-Aussaat**

geg. sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

**Elbing,** den 8. Aug. 1896.
**Nickel,** Gerichtsvollzieher.

# Arbeitsmarkt.

**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

**Schriftsetzer**
jung, tücht., s. v. sof. Condition.
O. Lange, Mohrungen,
6072] p. Adr.: Richter.

**Hauslehrer.** Ein akad. geb. Hauslehrer, gut empf., d. mit gut. Erfolg unterr., 3 Jahre auf einer Stelle, sucht zu Michaelis eine anderw. Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5928 an den Geselligen erbeten.

**Ein tücht. jung. Mann**
Materialist, 22 J. alt, militärfrei, der poln. Sprache mächtig u. gest. auf gute Zeugnisse sucht zum 1. Oktbr. Stell. Gefl. Meld. u. M. R. M. 4550 postl. Ruhleben, bei Spandau erbeten. [5734

5998] Ein jung. **Kaufmann,** evangel., beider Landessprachen mächtig, der Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Branche, sucht sof. o. p. 1. Okt. Stell. Meldung. unt. **M. K. 100** postlag. Znin erbet.

5932] **Ein jung. Mann,** 17 J. alt, der das Kolonialwaarengesch. erlernt hat, sucht z. 1. Okt. d. J. Stellung. Gfl. Meld. werd. erb. unter G. M. 30 postl. Lissa i. P.

5933] Tüchtiger, erfahr., älterer
**Inspektor**
sucht sofort Stellung. Meld. an Sinnig, Danzig, Tischlergasse 26 II.

Suche für meinen

## Oberbeamten

w. ich in jed. Hins. als durchaus tüchtig, unermüdlich thätig empf., dessen theoret. u. prakt. Kenntnisse in allen Fächern der Landwirthschaft ich rühmend hervorheben kann und der einer jeden Stelle erfolgreich gewachsen ist, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 5747 an die Exped. des Gesell. erbeteen.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie, der bereits seiner Militärpflicht genügt hat u. in hiesig. größeren Brennereiwirthschaft 2 Jahre mit Erfolg thätig gewesen ist, wird

**Beamten-Stellung**

auf kleinerem Gute, unter direkt. Leitung des Prinzipals, mit einem Anfangsgehalt von 300 Mark zum 1. Oktober 1896 gesucht. Meld. unter Nr. 6128 an den Geselligen erbet.

**Junger Landwirth**
berechtigt zum einj. Dienst, kurze Zeit als Inspektor thätig gewesen, mit sehr gut. Zeugniß. sucht Stell. Meld. u. Nr. 5994 a. d. Exp. d. Ges.

1 verh., cautionsf. **Landwirth,** 32 Jahre alt, m. doppelter Buchführung, Kassen-, Lohn-, Krankenkassen-, Invaliditäts-, Alters- u. Unfallversicherungs-Wesen sowie mit allen vorkommenden Gutsvorstehersachen gründl. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober d. J. auf größerer Begüterung oder sonst passende **dauernde Vertrauensstellung** als **Buchhalter, Gutssekretär, Rechnungsf. od. Rentmeister.** Frau t. Wirthin. G. Off. u. Nr. 5850 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

5736] Ein selbstständ. **Oberinspektor,** in ungek. Stell., 34 J. alt, evgl., militairfrei, in allen Zweigen d. Landwirthsch. bew., m. Verm., sucht z. 1. Jan. k. J. od. spät. eine g. dot. Administrat., wo er sich verh. kann. Meldung. unt. Nr. 5736 a. d. **Ges.** erbet.

**Für d. Hrn. Ritterguts- ꝛc. -Besitzer.**

3440] Unterzeichneter empfiehlt sich den **Herren Ritter- und Gutsbesitzern zur kostenlosen** Besorg. v. Administrat., Inspekt., Rechnungsführ., Amtssekretär. ꝛc.
**G. Katzke Danzig, Tobiasg. Nr. 3, II.**
**Gener.-Verm.-u. Ausk.-Bur., Abth. f. Landwirthschaft.**

6124] Suche p. 1. Okt. anderw. Stellung als
**2. Beamter.**
Meld. **H. C.** Gut Zellgosch Wpr.

6008] Suche v. sof. od. später Stellg. unt. Leitg. d. Prinzip. od. a. alleinig. **Wirthschaftsinspekt.** B. 30 J. alt, Soldat gew. u. in letzt. Stellg. 1 Jahr u. 11 Mon. gewes. Meldungen unter **L. B. 60** postlagernd Soldau.

Ein tücht. **Müller,** d. mit den Masch. d. Neuz. vertr. ist, w. von sof. f. d. Prov. Brandenburg gesucht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5990 d. d. Geselligen erbet.

## Oberschweizer.

Suche zum 1. Sept. od. Oktob. Stellung als **Oberschweizer** von 60—100 Stück. Auch bin ich mit Dampfmolkerei und Zentrifugen vertraut. Meld. bitte unt. Nr. 6075 an d. Gesell. zu senden.

Ein mit Tilsiter Fettkäse vertr
**Käser**
solid u. fleißig, sucht sof. Stellung. Meld. u. Nr. 6127 bef. d. Exp. d. Ges.

5567] Suche Stell. als **Eleve** b. 1jähr. Lehrzeit u. klein. Gehalt in ein. größer. Getreide- u. Saaten-Geschäft. Bin 19 J. alt, Gutsbes.-Sohn u. bin schon läng. Zeit in ein. Kolon.- u. Materialwaaren-Geschäft thätig gewesen. Meldungen sub **Nr. 19 S. P.** postlagernd Gollub Wpr. erb.

5947] **E. tücht., zuverlässiger Müllergeselle**
gel. Windm., 21 J. alt, s. v. sogl. dauer. Stell. a. **Wind- o. Wassermühle.** Geh. n. unt. 25 Mk. Gefl. Off. unt. A. M. a. d. Geschäftsst. der Neuen Westpreuß. Mittheilungen in Marienwerder erbeten.

**Gärtner**
24. J. alt, Schlesier, unverh., Sold. gew., in all. Zweig. der Gärtnerei firm, s. gest. auf gute Zeugn. zum 1. Okt. Stell. W. Off. bitte z. richt. u. 33 Gärtner, postl. Posen I.

5549] Ein unverheir. **Wiegemeister, Hofinspektor,** sucht v. sofort Stellung in einer Fabrik.
**G. Klotzbücher,**
Inowrazlaw, Kastellanstr.

5854] Suche zum 1. Oktober d. Js. Stellung als **Oberschweizer** zu 80 bis 100 Kühen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Meld. briefl. an Oberschweizer Harnisch in Wilhelmsdank, Kr. Strasburg.

**Tüchtiger Schneidemüller**
sucht von sof. dauernde Stell. Gfl. Off. u. K. S. 698 postl. Memel.

**Stelle-Gesuch.**
Jung. Mann, 27 J. alt, welch. z. Z. auf einem Dom. in der Posen als Rechnungsf. thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse anderw. Stell. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5931 an den Gesell.

5941] Für meinen **Kutscher** suche ich eine **gute Stelle** auf welcher er **heirathen** kann. Er ist 30 Jahre alt, Littauer, Soldat gewesen, nüchtern, zuverlässig, im Serviren geübt, sehr guter Pferdepfleger, seit fünf Jahren in meinem Dienst.
v. Goßler, Oberpräsident, Danzig.

**Ein tücht. Unterschweizer**
sucht zum 15. d. Mts. pass. Stell., auch auf Freist. v. 18—20 Kühen.
Joseph Zurwerra,
6079] Gr. Schmückwalde Opr.

5981] **Stelle in Kruschin bei Kornatowo ist besetzt.**

6046] **Die beste** Geleg. z. Nebenerwerb. E. pr. Hamburger Firma s. sogl. resp. Herren z. Verk. von **Zigarren** an Private, Wirthe ꝛc. Vergtg. Mk. 125 pr. Mon. od. hohe Prov. Meld. u. **N U. 181** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Hamburg.

5345] Durch d. Vertr. e. gern gek. Artikels w. Jederm. die Gelegenheit geb., sich i. sein. fr. Zeit **M. 300 monatl.** zu beschaffen. Off. u. Motto **„Nebenverdienst"** an **G. L. Daube & Co.** i. Frankfurt a. M.

5952] Die Synagogengemeinde **Bischofswerder** sucht
**einen Hilfsvorbeter**
zu den hohen Festtagen.
**Der Synagogen-Vorstand.**
M. Isaacsohn.

6114] In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft ist die Stelle
**eines Kassirers**
vom 1. September frei. Junge Leute, die das Kolonialwaaren-Geschäft erlernt haben und mit der Buchführung vertraut sind, können sich melden. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Philipp Reich, Graudenz.

**Ein junger Mann**
**tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig,** findet per 1. Septbr. Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. [5713
M. Salinger, Marienburg Wp.

5678] Für mein Materialwaar.-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche ich sofort einen
**tücht. jungen Mann.**
Derselbe muß der poln. Sprache mächtig, flotter Verkäufer sein u. auch mit Landkundschaft umzugehen verstehen. Nur thatsächlich gut empfohlene Leute wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche mit Weglassung der Retourmarke melden.
☞ Ebendaselbst kann auch günstigen Bedingungen
**ein Lehrling**
eintreten.
**D. A. Hammler**
(Inhaber: Waldemar Nicolay),
Mrotschen.

4998] In meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft finden per 15. August oder später
**zwei tücht., junge Leute**
der polnischen Sprache mächtig, dauernde Stellung. Bei Bewerbungen sind Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche, sowie Photographie erwünscht.
H. Wolffram Nachfl.,
Bütow i. Pom.

5785] Für mein Bier-Versand-Geschäft suche per 15. August evtl. 1. September
**einen jungen Mann**
Materialist. Retourmarke verb.
Fuchs, Ortelsburg.

# Reisender.

5907] Wir suchen für unser Kolonialwaaren-Engros-Geschäft zum 1. Oktober oder früher

**einen branchekundigen Reisenden.**

**Heygster & Eschle,**
**Königsberg i. Pr.**

Für Reise und Comptoir wird ein tüchtiger, der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtiger
**junger Mann**
per 1. Oktober von einem Fabrik-Geschäft zu engagiren gesucht. Meld. mit Zeugniß-Abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5905 d. d. Geselligen erb.

Zum 1. Oktober cr. wird ein jüngerer, umsichtiger
**Materialist**
welcher mit der Buchführung vertraut ist, gesucht. Junge Leute, mit nur Pa. Referenzen wollen ihre Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5890 an den Gesell. senden.

5517] **Zum baldigen Antritt, eventl. 1. Oktober, wird ein**
**Komtorist**
**(Christ), gesucht. Bewerber, welche nicht über 25 Jahre alt sein dürfen, müssen die doppelte Buchführung vollständig beherrschen, eine tadellose Handschrift schreiben u. die Waarenbranche kennen.**
**L. Dammann & Kordes,**
**Thorn.**

5985] Für mein Bau-Geschäft, verbunden mit Dampfsägewerk u. Holzhandlung, suche ich zum sofortigen Antritt eine branchekund., verheiratheten, christlichen

## Buchhalter

zu engagiren. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbittet
**W. Kummer,**
Holzhandlung, Dampfsäge- u. Hobelwerk,
**Saalfeld Ostpr.**

5948] Suche f. m. Destillationsgeschäft einen jüngeren tüchtigen
**Verkäufer**
**S. Liebert's** Nachf., E. Schwark,
Marienwerder Wpr.

6067] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen
**tücht. Verkäufer**
der polnisch. Sprache vollständig mächtig. Den Offerten bitte Photographie nebst Zeugnissen beizufügen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche.
D. Scharlach, Lyck.

5954] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche einen
**jüngeren Verkäufer**
bei nicht zu hohen Ansprüchen für sogleich.
H. Zeimann, Culm a./W.

6107] Für uns. Kolonialwaar.-, Destillations- u. Zigarrengeschäft suchen wir per 1. Oktober d. Js. bei guten Gehältern ein. **älteren** sowie einen **jüngeren,** beide der polnischen Sprache mächtige
**Verkäufer.**
Schöne Handschrift u. persönliche Vorstellung erforderlich.
Marchlewski & Zawacki.

5974] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. September cr. einen
**tüchtigen Verkäufer**
(Christ). Photographie, Gehalts-Ansprüche und Zeugnisse erw.
C. Eisenberg jr., Gerdauen.

**Ein tücht. Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig u. im Dekoriren der Schaufenster bewandert, findet per 1. Septbr. d. Js. in meinem Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft Stellung.
A. Arens, Pr. Stargard.
Den Meldungen sind Zeugnisse u. Photographie beizufüg. [6034

**Herrenkonfektion.**
6031] Ein mit der Branche durchaus vertrauter
**Verkäufer**
findet p. 1. Sept. Engagement
Meld. m. Anspr. b. fr. Station nebst Bild u. Zeugnissen erbittet
B. Jacob, Allenstein.

6057] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche p. 15. August einen tücht., der polnischen Sprache mächtigen
**Verkäufer.**
Meldungen sind Zeugnißkopien, Photographie u. Gehaltsanspr. beizufügen. Max Wiener,
Dt. Eylau Wpr.

6062] Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft einen zweiten
**tüchtigen Verkäufer.**
Bevorzugt werden, die die Lehrzeit kürzlich beendet und der polnischen Sprache vollst. mächt. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschriften, Photogr. und Gehalts-Anspr. erbeten. Bernhard Chaskel, Argenau.

6052] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche ich per 1. resp. 15 September eine durchaus tüchtige Kraft als

## Verkäufer

**u. Dekorateur**

bei hohem Gehalt. Den Meldungen bitte Zeugniß-Abschriften, Gehalts-Ansprüche und wenn möglich Photographie beizufügen.
**Max Haase,**
**Guttstadt.**

**Ein tücht. Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig u. im Dekoriren der Schaufenster bewandert, findet per 1. resp. 15. September d. Js. in mein. Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft Stellung.
Joseph Goetz, Dirschau.
Den Meldungen sind Zeugnisse und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

5480] Suche für mein **Tuch-, Mode-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft** einen
**sehr tücht. Verkäufer**
(mos. bevorzugt) der d. Dekoriren großer Schaufenster versteht. Photographie, Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erwünscht.
J. A. Hammerstein,
Mohrungen.

6032] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September einen
**tüchtigen Kommis**
der gut polnisch spricht. Bei den Meldungen sind Gehaltsansprüche anzugeben.
**Ein Volontär**
findet auch Stellung.
L. Boß, Löbau Westpr.

Gewandter u. intelligent.
**junger Kommis**
der **Holzbranche,** d. bereits in lebhaftem Detailgeschäft oder auf Dampfsägewerk konditionirt hat, wird von Berliner Haus für ein westpr. Dampfsägewerk per 1. 10. gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unt. Nr. 5983 an d. Geselligen erbeten.

5977] Ein jüngerer
**Kommis**
kath., poln. sprech., ges. per 1. September cr. Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Daselbst können
**1 bis 2 Lehrlinge**
eintreten, auch solche, welche schon gelernt haben, gegen Vergütung. A. Ulanowski,
Culm a. W.

**Einen Kommis**
der poln. Sprache mächtig, suche für mein Manufakturwaarengeschäft per 1. September oder 1. Oktober,
**einen Lehrling**
für mein Manufakturwaaren-Geschäft und [4386
**einen Lehrling**
für mein Getreidegeschäft, der polnischen Sprache mächtig, per sofort. Zadek Lewin, Strelno.

6056] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Saaten-Geschäft suche per sofort oder 1. September einen tüchtigen
**ersten Gehilfen und ein. jünger. Gehilfen**
d. eben seine Lehrzeit beendet hat.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

6101] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen erfahr. umsichtigen
**tüchtigen Gehilfen**
freundlichen u. flotten Verkäufer. Nur solche wollen ihre Zeugniß-Abschriften, Gehaltsanspr. unter Angabe der Konfession u. Sprachkenntnisse, wenn möglich Photographie, einsenden.
Emil Elsig, Neustadt Wpr.

5973] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
**zwei tüchtige Kommis**
der polnischen Sprache mächtig.
J. Rimmek,
Johannisburg Ostpr.

5824] Zum 15. Septbr. cr. ist in meinem Kolonialwaaren-Geschäft die
**Gehilfenstelle**
neu zu besetzen.
Nur wirklich solide, in jeder Beziehung gut empfohlene junge Leute mögen ihre Bewerbung mit Zeugnißabschriften einreichen.
P. Froese, Tiegenhof.

5360] Für mein Eisen- und Materialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen jüng., der polnischen Sprache mächtigen
**Gehilfen.** Meldungen mit Abschrift von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet
J. Scharwenka, Culmsee.

5970] Für eine Brennerei mit Roßwerkbetrieb wird zum 1. September cr. ein unverh., nüchterner
**Brenner**
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, in Goldenau, Kreis Lyck, gesucht.

**Ein zuverlässig. Brenner**
welcher einen Brennerei-Lehrkursus durchgemacht hat u. sorgsam mit Maschinen umzugehen versteht, System Ellenberger, find. zum 1. September Stellung im Gute Sawadden bei Wischniewen, Kreis Lyck. [5971

Für ein Mühlengeschäft wird e.
**Verwieger und Aufseher**
gesucht, derselbe muß nöthigenfalls selbst mit Hand anlegen u. sich im Allgemeinen in d. Wirthschaft nützlich machen. Gehalt Mk. 36 p. Monat u. freie Stat. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften sind briefl. unt. Nr. 6103 an d. Gesell. zu richt.

5991] Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** sucht per sofort
G. Ehm, Friseur, Gnesen.

6076] Einen ordentl. thätigen
**Barbier-Gehilfen**
der auf läng. Zeit ein Geschäft selbstständig versehen kann, wird v. 1. od. 15. Septbr. cr. gesucht
Pers. Vorst. ist erwünscht.
F. Ruschke, Garnsee.

**Uhrmachergehilfen**
welcher in allen vorkommenden feineren Arbeiten bewandert, sucht per sofort bei hoh. Gehalt
Joh. Schmidt, Graudenz,
6130] Herrenstr. 19.

6094] Einen jungen, tüchtigen
**Glasergesellen**
verlangt sofort bei gutem Lohn
A. Simon, Neustettin.

Energischer u. gewandter
**Werkführer**
firm im Gatterbetriebe und im Stande, kleine Reparaturen selbst ausführen zu können, mögl. bekannt mit elektr. Lichtanlage, per 1. 10. oder 1. 11. cr. für Dampfsägewerk u. Hobelei gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen u. Nr. 5984 an d. Ges. erb.

5960] Ein tüchtiger
**Tischlergeselle**
der das Tischlergeschäft selbstständig ausüben kann, findet sofort dauernde Beschäftigung, weil ich an einer langwierigen Krankheit leide.
W. Schmidt, Tischlermeister,
Herzogswalde Ostpr.

**Ein gut. Sargtischler**
find. a. 16. August d. J. dauernde Arbeit bei H. Mallon, Sargmagazin, Culm a. W. [5622

5762] Suche von sofort einen
**Fischergehilfen.**
Heruth, Fischermeister,
Gr. Plowenz b. Ostrowitt,
Bahnstation.

5921] Ein tüchtiger, nüchterner
**Maschinenschlosser**
der einen Dampfdreschapparat gut zu leiten versteht, findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
A. Gruenke, Neidenburg Ostpr.

**Ein verh. Schmied**
mit eigen. Handwerkszeug, der Dampfdreschapparat zu führen versteht u.
**ein verh. Leutewirth**
von Martini gesucht. Zeugn. u. persönliche Vorstellung.
Gawlowitz b. Rehden.

5812] Einen
**Schmiedegesellen**
welcher ein tüchtiger Schmied u. besonders im Hufbeschlag vollst. bewandert ist, sucht p. sofort
Anton Wisniewski,
Schmiedemeister.
Mirotken p. Altjahn.

6112] Ein verheiratheter oder unverheiratheter
**Schmied**
der die Dampfdreschmaschine führ. kann, find. sogleich Unterkommen. Auch suche zum 1. Oktober einen verheiratheten
**Kuhfütterer**
der das Milchen der Kühe übernimmt.
Schoeneich, Pniewitten.

**Ein Schmiedegeselle**
kann sof. eintret. bei [5949
Mohnwitz, Gr.-Krebs.

6016] Ein tüchtiger
**Schmiedegeselle**
findet dauernde Beschäftigung.
A. Heyer, Schmiedemeister,
Lautenburg Wpr.

5940] Dom. Steinach bei Kolmar sucht einen unverheirath.
**Schmied**
welcher der Gutsschmiede vorstehen kann, vom 1. September.

**Ein Schmiedegeselle**
wird sofort verlangt. Johann Susmarski, Schmiedemeister in Augustinken bei Plusnitz, Kreis Briesen. [5598

5976] Suche zum sofortigen Antritt 2 tüchtige
**Klempnergesellen**
bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn.
H. Mausolf, Klempnermeister,
Hammerstein.

**2 tüchtige Malergehilfen**
finden bei 11—14 Mk. sofort dauernde Arbeit. Winterarbeit zugesichert. Reisekosten erstattet.
Otto Thimm, Neidenburg.

**9—10 Malergehilfen und Anstreicher**
finden bei den höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung. [6116
Max Brenning's Nachf.

**Maurerpolier**
tüchtig und energisch, wird für den Neubau der katholisch. Kirche zu Soldau gesucht.
F. Browe, Zimmermeister.
5615] Soldau.

**Einen Fleischergesellen**
u. **einen Lehrling** sucht [6104
Herrm. Glaubitz, Langestr. 2.

5986] Ein älterer nüchterner
**Windmüller**
findet zum 22. d. Mts. Stellung
J. Tiahrt in Kl. Lubin
bei Graudenz.

5623] Ein tüchtiger
**Müller-Geselle**
kann sofort eintreten bei
F. Strach, Watterowo b. Culm.

5962] Ein verheir., sachkundig.
**Müller** kann sofort in Kunstmühle Pelplin eintreten, jedoch der poln. Sprache mächtige oder katholische bevorzugt.

5637] Suche zum 1. Oktober d. Js. einen
**verheirath. Schneid- und Mahlmüller**
auf Deputat. Derselbe muß sich einen **zweiten Gesellen** halten.
C. Matz, Dampfmühlenbesitzer,
Schönthal bei Prechlau.

5788] Ein tüchtig., nücht., jung.
**Müllergeselle**
kann per sofort, auch gleichzeitig
**ein Lehrling**
eintreten. A. von Kalben,
Dampf- u. Wassermühle,
Skurz Wpr.

5818] Ein tüchtiger, verheir.
**Stellmacher**
der die Hofverwaltung und Führung des Dreschkastens übernehmen muß, kann sich zum 11. November auf dem Rittergut Smengorschin, Kr. Danzig, p. Kokoschken melden.

5790] Ein verheiratheter
**Stellmacher**
findet von Martini Stellung in Kl. Rosainen. Persönliche Vorstellung erforderl.

**Stellmacher**
mit **Scharwerker** für größeres Gut in Ostpr., sowie
**Instleute**
bei hohem Lohn gesucht. Agenten werden behufs Vermittelung geb., ihre Adresse anzugeben. Meld. unt. Nr. 5968 an d. Ges. erb.

5710] Gesucht verheiratheter
**Stellmacher**
der mit Dampfdreschapparat und Maschinenwesen vertraut, eigenes Handwerkszeug hat und Scharwerker stellt. Nur gute Zeugn. werden berücksichtigt.
Dom. Braunsrode
Hohenkirch Wpr.
Die Gutsverwaltung.

**Gärtner gesucht!**
unverh., selbstthätigen und gärtnerisch gut ausgebildeten bei 200 Mk. Gehalt zum 1. Oktbr. cr. vom Dom. Targowisko
6029] b. Loebau Wpr.

6053] Herrschaft Jablonken sucht zum 1. Oktober d. J. einen
**Gärtner**
(verheirathet, auch unverheirath.). Derselbe muß nachweisl. tüchtiger Bienenzüchter sein, volles Verständniß mit Baumschule haben, wofür er Tantieme neben Lohn erhält. Nur solche mit genannten Eigenschaften finden Berücksichtigung.

**Ein Ziegelbrenner**
u. mehrere Arbeiter können sich von sofort melden.
Ringofen-Ziegelei
6065] Pr. Holland.

2—3 tüchtige
**Steinsetzer**
werden sofort verlangt von
5874] Schäler in Schivelbein.

5572] Ein tüchtiger
**Scheibenarbeiter**
find. von sof. dauernde Beschäft. für Sommer und Winter bei
F. Gilgenast, Töpfermstr.
Dt. Eylau.

6015] Tüchtiger energischer
**Bauaufseher,**
mit Erd- u. Absteckarbeiten völlig vertraut, find. lohnende Stellung über Winter. Bewerber wollen Abschr. d. Zeugnisse unter B. 100 postlagernd Thorn einreichen.

5687] Suche **e. verh. Inspekt.,** d. m. intensiv. Wirthschaftsweise, m. Rübenbau u. Viehzucht durchaus vertr. ist u. mäß. Anspr. macht.
**A. Werner**, landwirthsch. Geschäft,
Breslau, Moritzstr. 33.

5825] Gesucht p. 1. Oktbr. cr. ein
**Rechnungsführer**
welcher Amts- u. Gutsvorsteher-Geschäfte mit zu besorgen hat. Anfangsgehalt 500 Mark. Meld. mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Klonau b. Marwalde Op.

6098] Suche zum 1. Oktober einen gebildeten, ordnungslieb. und fleißigen
**jungen Beamten.**
Gehalt 300 Mk. pro anno.
Schrecker, Administrator,
Rittergut Hohenfelde
b. Wilhelmsort (Bez. Bromberg).

5975] Dom. Jablonken Opr. sucht zum 1. Oktob. d. Js. einen tüchtigen
**zweiten Beamten.**
Gehalt 360 Mark, freie Station excl. Wäsche.

**Wirthschafter**
findet Stellung von sofort [5575
Sindowski,
Pniewitten b. Kornatowo.

5605] Zum 1. Septbr. suche einen evangel., nüchternen
**Wirthschafter**
der der deutschen u. poln. Sprache mächtig und gute Zeugn. besitzt. Gehalt 400 Mk. pro anno.
Weidenau bei Neumark Wpr.

6030] Suche von sogleich einen tüchtigen, brauchbaren
**Hofbeamten.**
Gehalt 300 Mark p. anno.
R. Jahnz, Administrator,
Gr. Elsingen p. Wissek.

6063] Vom 1. September ist die
**Inspektorstelle**
(Anfangsgehalt 400 Mk.), sowie
**Hofbeamtenstelle**
neu zu besetzen in Mahlkau bei Zuckau. Zeugnißabschriften und Lebenslauf sind einzureichen.

5956] Per 1. Oktober eventl. früher suche einige
**Inspektoren.**
Gehalt 600 bis 1000 Mark.
G. Böhrer, Danzig.

**Hofverwalter**
zum 1. September cr. bei Mk. 240 p. a. gesucht in Blandau bei Gottersfeld. [6060

6035] Suche sofort, evtl. später, einen verheirath., einfach., anspruchslosen, aber sehr
**tüchtigen Inspektor**
evang. Konf., bei 600—700 Mk., Deputat ꝛc.
G. Böhrer, Danzig.

6022] Ein
**gebildeter j. Mann**
zur Erlernung der Landwirthsch. und der besonders großes Interesse für Pferdezucht hat, find. gegen mäßige Pensionszahlung sogleich Stellung in unterzeichn. Grafschaft.
Sassen b. Reichenbach Ostpr.
Die Guts-Verwaltung
Reinpacher.

**Gespannwirth**
mit besten Zeugnissen sucht zu Martini d. J. [5450
Dom. Birkenau b. Tauer Wpr.

5805] Für mein Vorwerk Mlecewo suche von Martini
**einen verh. Hofmann**
der hauptsächlich bei den Gespannen zu thun hat. Bewerb. mit Zeugnißabschriften über Ehrlichkeit, Nüchternheit und Befähigung und mit Lohnansprüch. vorerst schriftlich einzureichen. Zahlreiche Fam. nicht erwünscht.
Tollkiemitt, Klecewo
bei Mlecewo.

**Ein Kuhmeister**
dessen Frau mitmelkt, findet zum 11. November cr. eventl. auch früher Stellung in Breitenthal bei Thorn.

**Ein tüchtiger Schäfer**
der zuverlässig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, wird zu Martini d. Js. gesucht auf Domin. Kowallek bei Groß Leistenau. [5819

**Vorreiter**
der Lust und Liebe zu Pferden hat, sucht bei hohem Lohn zu Martini Dominium Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. [5957

**3—4 Instmannsfamilien**
mit **starken Scharwerkern** sucht zu Martini bei hohem Deputat und Tagelohn Dominium Klecewo bei Mlecewo. Reisekosten werden ausgelegt und nach zwei Jahren voll entschädigt. [5592

6119] **Gesucht** zum sof. Eintr. drei tüchtige **Unterschweizer** bei hohem Lohn u. gut. Behandlung von Joh. Bärtschi, Oberschw., Birkholz b. Friedeberg, Neum.

5536] Für ca. 40 Milchkühe u. ebensoviel Jungvieh wird ein zuverlässiger
**Oberschweizer mit 2 Gehilfen**
zum 1. Oktober oder 11. November d. Js. gesucht.
Aug. Leinveber,
Gr. Krebs Wp.

**Zwei Unterschweizer**
**gesucht** zu sofort. Lohn 32 Mk. pro Monat. [6120
Oberschweizer Schmid,
Simirnken b. Lostau,
Station Kruschwitz-Bromberg.

**2 Unterschweizer**
gute Melker, solid u. fleiß., find. sofort bei mir Stellung. [6070
Beer, Oberschweizer,
Graudenz, Verbindungsweg 7.

5817] Dominium Senslau sucht zum 1. Oktober resp. 1. November d. Js. ein. gut empfohl.
**Oberschweizer**
mit den nöthig. **Unterschweizern** zu 60 Kühen.

**Einen Kutscher**
sucht Kgl. Domäne Roggenhausen. Nur gute, langjähr. Zeugnisse berücksicht. v. Kries.

**Einen verh. Kutscher Deputatschmied Gärtner** [5794
vom 1. Oktbr. resp. Martini sucht Dom. Koselitz bei Klahrheim.

**Ein unverh. Kutscher**
sowie ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Oktober gesucht v. d. Gutsverwaltung des
Dom. Trabehn
5964] b. Lottin i. P.

**Einen Lehrling**
poln. sprechend, suche per sofort für mein Kolonial- u. Dest.-Gesch.
A. Loewenthal,
5669] Löbau Wpr.

Für mein Tuch-, Leinen- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort
**einen Volontär und einen Lehrling**
welcher polnisch spricht, unter günstigen Bedingungen. Station im Hause. Meldung. briefl. mit Aufschr. 5565 an den Gesell.

**Ein Lehrling**
kann in mein. Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft von sofort eintreten. Ferdinand Kluge,
5602] Marienburg Wpr.

**Ein Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, wird sof. oder per 1. Oktober gesucht.
Alfons Roelle, Bromberg,
5474] Eisenhandlung.

**Einen kräftigen Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen suche für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft. [5631
Ad. Derzewski, Christburg.

5953] Für mein Eisen- und Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Schankbetrieb, suche zum Antritt per 1. Okt. o. früh.
**einen Lehrling.**
E. Heinisch, Pakosch.

5943] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft suche per bald **Lehrlinge,** der polnischen Sprache mächtig, und **einen Volontär.**
Louis Hirschfeld, Bütow i. Pom.

Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche von sofort oder 1. September einen [6025
**Volontär oder Lehrling**
mos. M. Flatauer, Schwetz a. W.

6021] Für mein Leder-Geschäft suche per sofort
**einen Volontär und einen Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
M. Hirschfeld, Lederlager,
Dirschau.

**2 Lehrlinge**
Söhne anständiger Eltern, sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft M. Frankenstein, Bischofsburg. [5093

5190] Für meine Eisenhandlung suche ich zum recht bald. Antritt
**einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen verseh.
Alexander Jaegel, Graudenz.

6113] Für mein Eisen-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per sofort
**einen Lehrling.**
Sally Zander, Fordon.

6102] Für mein Eisenwaaren- und Baumaterialiengeschäft suche
**einen Lehrling**
welch. d. poln. Sprache mächt. ist.
J. Schwitulla, Briesen Wpr.

**Zwei Lehrlinge**
mit guten Schulkenntnissen per sogleich, einen jüngeren [5326
**Kommis**
per 1. September cr. sucht für sein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft. Deutsche und polnische Sprache erforderlich.
A. Black, Allenstein.

5823] Goldstandt's Hotel Löbau Wpr., sucht v. sof. einen
**Kellnerlehrling.**

5857] **Ein Lehrling**
zur Buchbinderei bei freier Stat. v. sof. ev. spät. ges. von P. Wilsch, Mewe, Buch- u. Papierhandlung.

**Einen Lehrling**
polnisch sprechend, sucht [5329
Robert Olivier, Eisenwaaren-Geschäft, Pr. Stargard.

5456] **Einen Lehrling**
für mein Colonial-, Material-, Delikateß.- und Schankgeschäft suche von sofort od. 1. Oktober cr.
Friedrich Smaka, Lyck.

## Frauen, Mädchen.

Eine **Beamten-Wittwe** in gesetzten Jahren wünscht die Wirthschaft eines älteren Herrn zu führen, am liebsten Beamten. Meld. u. Nr. 6111 d. d. Exp. d. Ges.

Aeltere, erfahrene
**Erzieherin**
mit guten Empfehlungen, sucht zum 1. Oktober cr. Stell. Meld. br. mit Aufschr. 5978 a. d. Ges.

5841] **Junge Dame,** 24 J. a., wünscht einem alleinsteh. Herrn v. 1. Nov. d. Wirthsch. z. führen. Gfl. Mld. m. Ang. d. Gehalts unt. X. X. 100 postl. Dt. Eylau Wp. erb.

**Tücht. Verkäuferin**
die auch Putz arbeitet wünscht Stellung. Gefl. Offert. Olga Wolff, Bromberg, postlagernd. [5701

5950] E. kath. **jung. Mädchen,** welch. in e. Putz-, Kurz- u. Wollwaarengesch. thät. gewes. ist, sucht von sof. Stell. a. **Verkäuferin.** Meld. unt. A. S. 100 postlagernd Wartenburg Ostpr. erbeten.

6089] Ein jung. Mädch., a. achtb. Fam., sucht v. 1. od. 15. Septbr. auf ein. gr. Gute Stell. a. **Wirthschaftsfräul.** b. frei. Stat. u. Fam.-Ansch. Meld. brfl. a. Bes. **H. A. Janke,** Gurske bei Roßgarten, Kr. Thorn.

Eine **Wittwe,** 40 Jahr, m. der Landwirthsch. g. vertr., die mehr. Jahre selbstständ. auf Güt. gew. hat, sucht sof. Stellung. [6109
Graudenz, Getreide-Markt 18p.

Suche Stellung vom 1. Oktober oder früher als
**Wirthschafterin**
auf einem großen Gute. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. unter Nr. 6122 an die Exp. d. Ges.

Ein **jung. Mädchen,** 22 Jahre alt, eine sehr ansehnl. Pers., hübsch und groß abgemessen, sucht zum 1. Septbr. Stellg. als Stütze der Hausfr. od. a. ein. gr. G. a. Wirthsch. Meld. unt. Nr. 1621 a. d. Ges.

**Gebildete ev. Dame**
sucht z. 1. September Stellung z. Führung gr. Haushalts o. auch z. Erzieh. mutterl. Kind. S. steh. langjähr. Zeugn. z. S. Meld. m. Angabe d. Geh. briefl. unter Nr. 6132 an den Geselligen erbeten.

**Aeltere Dame**
g. Fam. s. z. Oktbr. selbstst. Wirkungskr. St. od. L. Anspr. besch. Ad. u. M. postl. Schkochau. [5723

6040] Eine **geb., ev. Beamtenwittwe** sucht zur **selbstständig. Führ. der Häuslichkeit** Stell. bei einem Ww. od. alten Herrn. Beste Empf. st. z. S. Meld. u. W. M. 92 Ins.-An. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

6078] Eine tüchtige **Meierin,** d. i. Bereitung feinst. Tafelbutter, dän. Centrifugen u. de Laval'schem Separatorenbetr. sow. i. Aufzucht von Kälbern erfahren ist, sucht Stellung z. 1. Oktober. Meld. an
Meierin M. Blank,
Babken bei Szielasken Ostpr.

5646] Suche baldmögl. Stelle als **Erzieherin.** Gefl. Mld. an Först. Wittig, Vonferne bei Hermsdorf, Kreis Allenstein.

Zum 1. Oktober d. Js. wird für 4 Kinder von 6—10 Jahren eine anspruchslose, evgl., musik.,
**geprüfte Erzieherin**
gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 5816 an den Geselligen erbeten.

6033] Zum 1. Oktober d. Js. suche ich für meine 9 Jahre alte Tochter eine **geprüfte, musikalische**
**Erzieherin.**
**Frau Sieg - Raczyniewo**
bei Unislaw.

Suche zum 1. Oktbr. cr. ein gebildetes, bescheidenes, energisch. **Fräulein** (kann auch Kindergärtnerin sein) zur Beaufsichtig. m. 14jähr. zurückgebl. Tocht. Selb. muß die Hausfrau in der Erzieh. der anderen Kinder u. im Haushalt unterstützen. Nur solche, im Besitze bester Zeugnisse, mögen sich unt. Nr. 6026 an d. Ges. meld.

**Ein Fräulein**
welches die höhere Schule besucht hat und etwas musikalisch ist, wird zur Erziehung von 4 Kindern im Alter von 9—14 Jahren gesucht. Meld. brfl. mit Beifügung der Zeugnisse, mit Aufschrift Nr. 6039 an den Ges.

6006] Suche zum 15. Okt. für 2 Mädchen im Alter v. 8 u. 6 J. e.
**Kindergärtnerin 1. Kl.**
oder eine für Mittelschulen geprüfte **Lehrerin.** Meld. mit Zeugnißabschr u. Gehaltsanspr. zu richten an Fr. Siemenroth, Gr. Arnsdorf b. Miswalde Opr.

6013] Tüchtige, gewandte
**Verkäuferin**
die mit der Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Putzbranche genau vertraut ist, suchen
Lindenstrauß & Co.,
Schneidemühl.
Meld. briefl. nebst Photogr. und Gehaltsanspr. erbeten.

5892] Eine christliche
**Verkäuferin und ein Lehrmädchen**
aus besserer Familie und guter Schulbildung, sucht für sein Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Kurzwaaren-Geschäft
Eduard Hermann,
Osterode Opr.
Meldungen sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufüg.

**Mehlverkäuferin**
f. ein Stadtgesch. z. selbst. Führ. Aelt. Mädch., d. auch poln. sprech. u. gute Zeugnisse haben, wollen sich melden und Abschrift unter Nr. 5786 a. d. Ges. einreichen.

**1 gewandte Verkäuferin u. 1 tüchtiger Commis**
**der Delikatessenbranche firm, ges. A. Christen, Bromberg.**

5576] Für mein Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft suche per 15. Aug. oder 1. September eine tüchtige
**Verkäuferin**
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche u. Zeugn. beizufügen.
Gustav Rosenberg,
Schwetz a./W.

6023] Für die **Damen-Mäntel-Abtheilung** wird eine branchekundige
**erste Verkäuferin**
sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und und Photographie erbittet
M. Hirsch, Flensburg.

Für einen Destillations-Ausschank wird per 1. Oktober cr. auch früher ein anständiges
**Schankmädchen**
gesucht. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. mit Aufschr. Nr. 5696 a. d. Ges.

5327] Für mein Putz-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober eine tüchtige
**selbstständ. Direktrice**
(evang. bevorzugt) bei Familien-Anschluß. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet
B. Zeep, Argenau.

5906] Eine
**Putz-Direktrice**
die selbstständ. arbeit. kann, im Verkauf tücht. ist, wird per 1. Okt. cr. für Tuchel ges. Meld. mit Zeugnißabschr. sind an Frl. **Johanna Rosenthal,** Czersk in Westpr. zu richten.

5579] Zur Stütze der Hausfrau wird ein
**junges Mädchen**
(mosaisch), mit guten Zeugnissen, per 1. September gesucht.
N. Lewy, Thorn, Brückenstr.

5677] Aelt. **Mamsell** f. 1 Gut, d. gut kocht, f. 3 Pers. u. näht, w. ges. z. 1. Oktb. Abschr. d. Zeugn., Phot., Gehaltsansprüche Beding. Frau Roth, Kobylnik bei Sady.

**Vorzügliche Meierin**
erfahr. in Kälberzucht, Schweineaufzucht und Mast, bei hohem Gehalt und Tantième gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an
Graf Mycielski, [5684
Smogorzewo pr. Sandberg.

6017] Für meinen Hausstand von zwei Personen suche ich z. Oktbr eine evangelische
**Haushälterin**
in mittler. Jahren, die namentlich die herrschaftl. Küche mit einem Küchenmädchen selbst zu besorgen hat, gut plättet und mit einem Stubenmädchen die Wohnräume ordnet. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Landrath Wolff zu Mogilno, Provinz Posen.

6020] Ein gebildetes
**Fräulein**
wird zur Stütze u. Beaufsichtig. der Schularbeiten dreier Kinder vom 15. d. Mts. oder 1. Septbr. gesucht. Dieselbe muß in der Schneiderei u. Wäschenähen bewandert sein. Meld. m. Zeugnißabschriften u. Photographie unt. Nr. 6020 a. d. Ges. erbeten.

6099] Suche von sofort oder 1. September ein anständiges,
**junges Mädchen**
**zur Erlernung d. Wirthschaft,** das sich vor keiner Arbeit scheut. Töchter kleinerer Besitzer erhalt. den Vorzug. Frau E. Skopnik, Schönfelde per Sucha Opr.

**Eine ältere Frau resp. Fräulein**
wird zur Stütze der Hausfrau u. Wartung eines kleinen Kindes gesucht. Meldungen mit bescheid. Gehaltsansprüchen erbittet
Gamp, Marienhof
6097] bei Hammerstein.

Für ein mittleres Gut suche ich zum 1. September als Stütze der Hausfrau ein
**älteres Mädchen**
aus besserer Famlie bei 150 Mk. Anfangsgehalt. Dieselbe muß kochen können und mit allen Zweigen d. Landwirthschaft vertraut sein. Meld. unt. Nr. 5685 an den Geselligen erbeten.

5814] Suche zum 1. Oktober ev., tüchtiges, einfaches
**Mädchen**
das den Landhaushalt erlernt hat und schon in Stellung war; Kochen, Plätten, Nähen u. Aufsicht beim Melken Bedingung, die Milch geht zur Molkerei. Zeugn. und Gehaltsansprüche an Dom. Kelpin bei Tuchel Westpr.

5898] E. jung. Gutsbesitzer sucht von sof. ein gebildetes
**Wirthschaftsfräulein**
v. angenehm. Aeuß. Dasselbe m. i. all. Zweig. d. **Land- u. Hauswirthsch.** erf. s. Off. m. Gehaltsansprüchen sub. C. 7695 bef. die Annonc.-Expedit. v. **Haasenstein u. Vogler,** A.-G. Königsberg, Pr.

5791] Suche zu sofort tüchtige
**Wirthin.**
Gehalt 240 Mk. Originalzeugn. einzusenden.
Frau Rittergutspächter Sehmsdorf, Sartowitz.

4768] Zum 1. September (event. früher) suche ich eine **erfahrene, ältere**
**Wirthschafterin.**
Selbe muß mit feiner Küche, Schlachten, Federviehzucht vollständ. Bescheid wissen u. hat die Wäsche zu leiten. Bei zufriedenstell. Leistung sichere hohes Gehalt zu.
Meldung. sofort erbet. an
Frau von Egan,
Sloczewo per Wrotzk,
Bahnhof Strasburg Wpr.

5967] Gesucht z. 1. Oktober
**Wirthschafterin**
perfekt in feiner Küche, Einschlachten, Federviehzucht. Keine Milchwirthschaft. Geh. 240 Mk.
Dom. Osterwein,
bei Hirschberg Ostpr.

6091] Eine anspruchslose, selbstthätige, evangelische
**Wirthin**
wird zum 1. September bei 210 Mark Gehalt gesucht. Meld. br. an d. Dom. Staren b. Krojanke.

**Solide, fleiß. Person**
gesucht jetzt od. später für Italien zu 2 Personen, die perfekt kocht und außer Wäsche den Haushalt besorgt. Bis 50 Mk. monatlich. Genaue Auskunft über Person und Photographie an
Fr. Westphal, Hamburg,
6118] Eilbeck-Rückertstr. 4.

**Eine zuverl. Wirthin**
die gut kochen kann, per sofort oder 1. Oktober bei hohem Gehalt gesucht. Frau Boldt, Dom. Carlsruhe b. Dyck Wpr. [5365

6064] Auf Dom. Morroschin per Morroschin in Westpr. werden per 1. Oktbr. oder früher gesucht:
**eine tücht. Wirthin**
die feinste Küche, Einmachen und Backen perfekt versteht, in der Behandlung der Wäsche u. Plätten bescheid weiß und darüber gute gute Zeugnisse aufweisen kann. Gehalt 300 Mark,
**ein zweites Stubenmädchen**
das auch Wäsche zu besorgen hat. Gehalt 120 Mark,
**ein Küchenmädchen**
vom Lande. Gehalt 100 Mark.

**Einfache Wirthin**
erfahren in Küche, Federviehzucht u. Butterbereitung, u. Leitg. der Hausfr. z. baldig. Antritt gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr an Dom. Supponin bei Goldfeld. [5958

Sofort gesucht anspruchslose, selbstthätige **Wirthin** die mit Butterbereitung und Viehzucht vollständig vertraut, gut kocht, bei 200 Mark Anfangsgehalt. Stellung selbstständig und Tantieme. Meld. briefl. mit Aufschrift 5709 an den Gesell.

**Eine Wirthschafterin**
im Haushalte u. Federviehzucht wohlerfahren, wird zum 1. Oktober d. J. gesucht. Etwas Erfahrung im Wäschenähen und Plätten erwünscht. Meldung. m. Zeugnißabschrift. unter Nr. 5624 an die Exped. des Gesell. erbeten.

**Tüchtige Landköchin**
erfahr. im Schlachten, Einmachen, Backen, Plätten und Federviehzucht, zum 1. Oktober cr. gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüch an Gräfin Mycielska, Smogorzewo per Sandberg. [5635

**Eine Kinderfrau oder Kindermädchen**
zum 15. Septbr. gesucht. [5795
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

5525] Eine ordentliche
**Kinderfrau**
sucht Frau Brauereibesitzer
Richard Groß, Thorn.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in dem diesseitigen Firmenregister unter Nr. 319 eingetragene Firma

**Otto Albrecht**

am 7. August gelöscht. [5966

**Dt. Eylau**, d. 7. Aug. 1896.

**Königliches Amtsgericht I.**

### Zwangsversteigerung.

5980] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Buchenhagen Bd. 1, Blatt Nr. 1 auf den Namen des Kaufmanns Karl Peril in Halle a. S. eingetragene, in der Gemarkung Buchenhagen-Niezywienz und Hermannsruhe, Kreis Strasburg, Westpr., beleg. Grundstück — Gut —

**am 7. Oktober 1896,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5706,93 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 561,34,13 Hektar zur Grundsteuer, mit 1140 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranl.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 8. Oktober 1896,**

**Vormittags 10 Uhr,**

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 verkündet werden.

**Strasburg, Westpr,**

den 3. August 1896

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

5946] Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897 soll der Bedarf sämmtlicher Viktualien (Lebensmittel) nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem

**Mittwoch, 26. August**

**Vormittags 11 Uhr**

im Anstaltsbüreau anberaumten Termin frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pfennig schriftlich bezogen werden. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände auf 1 kg. bezw. 1 hl, 1 Tonne, 1 l, 1 Stück lauten, auch muß der ausdrückliche Vermerk darin enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

**Schwetz**, 5. August 1896.

**Provinzial-Irren-Anstalt.**

**Der Direktor.**

Dr. Grunau.

### 200 Mark Belohnung

erhält, wer über den Mörder des in der Nacht vom 6. zum 7. Juli 1896 zu Allenstein, im Hause Karlsstraße 5, durch einen Messerstich getödteten Knaben Richard Dimanski Angaben macht, welche zur Verurtheilung des Thäters führen. Anzeigen sind **schleunigst** bei dem Untersuchungsrichter, der Staatsanwaltschaft oder der Polizei-Verwaltung in Allenstein zur Untersuchungssache wider Arozinski und Genossen — II. J. 648/96 — zu erstatten.

**Allenstein,**

den 1. August 1896.

**Der Erste Staatsanwalt.**

Flenck.

6100] Am 20. Juni d. Js. Nachts hat sich ein brauner Wallach, ca. 4 Zoll groß, mit Geschirr auf dem Rittergute Mienthen bei Nikolaiken, Kreis Stuhm, eingefunden. Tags zuvor war ein Mensch mit diesem Pferde u. einem Wagen in Nikolaiken. Dort hat er den Wagen zurückgelassen, weil ein Rad entzwei gegangen war. Auf dem Wagen stand die Aufschrift Schmale-Friedrichsfelde mit Kreide geschrieben.

Das Fuhrwerk ist muthmaßlich gestohlen. Der Eigenthümer hat sich hier beim Amte Altmark schleunigst zu melden.

**Altmark**, den 8. August 1896.

**Der stellv. Amtsvorsteher.**

Czerwinski.

6092] Ein gut erhaltenes

### Jauchefaß

kauft **Dom. Zalesie** bei Poln. Cekzin Westpr.

5473] Die zur Schneidemühle gehörigen

### Wirthschaftsgebäude

als **Wohnhaus, groß. Pferdestall, Bretterschuppen** rc. stehen sofort auf Abbruch zum Verkauf.

**Lutikenwalde p. Reichenau Ostpr.**

**Die Mühlenverwaltung.**

5936] **Kl. Brutanstalt** in Lötzen z. verk. Dies. ist vollst. einger., ber. prämiirt, h. b. geschäft. Verb., örtl. Verhält. vorz. geeig. Fische, Getreid. bill. Gut rent. Untern. a. f. Damen geeignet. Auskunft u. Unterr. erth. Emma Michalik. Lötzen.

---

## A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt [4339

**Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.**




**Mähe-Maschinen**

für Gras, Klee und Getreide.

**Getreide-Mäher**

mit Bindeapparat

bestes Fabrikat.

**Heuwender,** amerikanisches und deutsches Fabrikat.

**Ernte-Rechen**

„Patent Ventzki“.

Neu verbesserte

**„Heureka“ u. „Tigerkatze“.**

**Preislisten sende frei.**

---

### 300 Schlaf-Decken

für Arbeiter in grauer Wolle mit rothen Borten 140/170 lang, 3 Pfd. schwer, à 2,25 M, 120/150 lang, bis 2 Pfd. schwer à 1,35 M.

### Getreide-Säcke

2 Streifen, 3 Scheffel Inhalt, 75, 90 Pfg., feine Säcke 100, 110, 120, 130, Flachssäcke 150 an, zeichnen bei 10 Stück gratis, empfiehlt

5934] **J. J. Goertz, Elbing.**

---

### Alle soliden Herren-

**Cheviot, Kammg.** etc., für **jeden** Geschmack passend, liefern in Ia. Waare zu **bekannt niedr. Preisen,** bewiesen durch tägl. eingeh. **Anerkennungsschreiben** aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes **Wilkes & Cie., Aachener Tuchindustrie, Aachen Nr. 107.**

Bitte **genau** adressiren. Vorzügl. **Musterauswahl fr.!** Spec.: **Aachener Fabrikat!** weltbek. d. **Eleganz u. Solidität.** Unsere seit Jahren bekannten: **Monopol-Cheviots** schwarz, blau od. braun zum gediegenen Anzuge kosten 3 1/3 Meter **10 Mark!**

---




Brauerei

**Ed. Gebhardt,**

BERLIN, N, Prinzen-Allee 79/80.

Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/1 u. 1/2 To. oder 1/1 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 4/10 Liter Inhalt.

**Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.**

---

### Glogowski & Sohn

Inowrazlaw, Prov. Posen,

empfehlen zur sofortigen Lieferung ab Lager:

**Lokomobilen und Excenter-Dampfdreschmaschinen**

**von Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln**

zu billigsten Preisen und koulanten Zahlungs-Bedingungen. Prospekte und Preise auf gefällige Anfrage.

---

# Asthma

geheilt. Ich litt 4 Jahre an Asthma und gebrauchte viele Mittel vergebens. Athemlosigkeit hinderte mich am Laufen, Arbeiten und sogar der Schlaf, wurde dadurch gestört. Das angestrengte Athemholen verursachte mir Brustschmerzen, beständig hatte ich kalte Füße und Kitzelhusten. Nach jeder Mahlzeit trat ein lästiges Gefühl im Magen ein als sollte ich mich übergeben, auch zeigte sich häufig ein Gefühl der Bangigkeit, sodaß mir förmlich der Angstschweiß ausbrach. Als ich jedoch die Kurmethode des Herrn Paul Weidhaas in Dresden-Niederlößnitz, Hohestraße 380, anwendete, besserte sich mein Leiden zusehend. Der Appetit stellte sich bald wieder ein, ebenso der Schlaf. Ich kann jetzt die höchsten Berge und Treppen schnell steigen, ohne Beklemmung zu spüren, habe warme Füße und kann arbeiten. Ich werde jedem Asthmaleidenden Ihre Kur empfehlen. [4952

**Emil Prältelt, Fürstl. Konditor,**

**Bad Salzbrunn, Merkur.**

---

### Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. **5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. M. **7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. **10,50. Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk **6,50. Hochf Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **21. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.**

**S. Kretschmer,**

**Uhren und Ketten En-gros,**

**Berlin,** Lothringerstraße 69 G

---



**Wer ???** kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

---

**Blanke Stiefel, ohne zu bürsten.**

### Blitzglanz-Lederbalsam

erzeugt durch einfaches Aufwischen hohen Glanz. In Graudenz, Garnsee, Culmsee, Freystadt, Bischofswerder, Dt. Eylau zu haben à Dose 10 Pf., wo Plakate sichtbar.

Engros-Lager für Neuenburg J. Meyer. Liqueurfabr.

---

### Gummi-Artikel

**Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,** Ill. Preisliste grat. u. discret **W. Mähler, Leipzig 42.**

---

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951

### Gummi-Waaren

kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz (Baden.) M. 56.**

---

**Gummi-Waarenbedarfs-Artikel** versendet **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste g. Freikouvert m. Adresse.

---

### Gummi-Artikel

**Feinste Spezialitäten.**

Preislisten franko. [7044]

**D. Eger, Dresden A.**

---

**Preislisten mit**

### 300 Abbildungen

vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

---

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]

### Gummi-Waaren

versendet gegen 10 Pf.-Marke **Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.**

---

## Bekanntmachung.

Die öffentliche **Ziehung** der Loose Serie A. der

**Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896**

findet am [5887

**12. August d. Js.**

und an den folgenden Tagen im Festsaale des Hauptrestaurants in der Ausstellung statt.

Die Ziehung beginnt Vormittags 9 Uhr.

**Der Arbeits-Ausschuss.**

**Fritz Kühnemann. Bernh. Felisch. L. M. Goldberger.**

**Gewerbe-Loose à 1 M., 11 Loose f. 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.**

empfiehlt und versendet **so lange Vorrath reicht**

**Carl Heintze, Bankgeschäft**

Berlin W, Unter den Linden 3.

---

### Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter, vorzügl. Konstruktion.



**Preise nicht höher** als deutsches Fabrikat

**Günstige Bedingungen. — Volle Garantie.**

**Probedrusch.**

Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

**Robey & Co., Lincoln.**

**Berlin C, Breslau.**

Lager bei unserem Vertreter [2951

**J. Hillebrand, Dirschau**

Landw. Maschinengesch. mit Reparat.-Werkstatt.

---

Empfehle

### Neuen 1896. Salzhering

| | | |
|---|---|---|
| **TB. Heringe p. To.** | | **16 u. 17 M.** |
| **Mattis do.** | „ „ | **20 Mk.** |
| **Medium** „ | „ „ | **23—24 M.** |
| **Holländer** | „ „ | **24 Mk.** |
| **B. J.-Fetther. p. To.** | | **12 u. 14 M.** |
| „ **Schotten** | „ „ | **14—16 M.** |
| „ **gr. Full-Her.** | „ | **18 u. 20 M.** |
| „ **Hochsee-Ihlen** | | **12 Mk.** |

in 1/1, 1/2, 1/4 **To.-Versandt** gegen Nachnahme o. Vorhereinsendung des Betrages. [5342

**H. Cohn, Danzig,**

**Fischmarkt 12.**

---

### Urtheilen Sie nicht

über meinen Traubenextraktwein, ehe Sie denselben probirt haben. Er kommt den Naturweinen von 50 Pf. gleich und kostet nur 18 Pf. der Liter.

Vorzüglichen

**Aechten Trauben-Extract**

um ihn selbst zu bereiten: 1 Flasche für 50 Liter Wein geg. Nachn. Mk. 5,50, 1/2 Fl. f. 25 Lit. Wein Mk. 3,30 m. Gebrauchsanw. Porto u. Verpackung frei. [2824

**E. Heyler** i. Ingweiler, Elsaß.

---

2526] **1—2 Waggons**

### Malzkeime

vorzüglich. Mast- u. Milch-Futter, hat billig abzugeben Dampfbierbr. **Richard Gross, Thorn.**

---

**Jede selbst die wüthendste** Art von Zahnschmerzen vertreibe augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf. **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog., u. in **Riesenburg** bei **E. J. Jonas.** [2745

*) Nachahmungen zurückzuweisen.

---

**Unser. Kohlens.-Bierapparate**




halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants fr. u. gratis.

---



Hoffmann

### Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

---



### Hermann Eschenbach

**Markneukirchen i. Sa. 14,** direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

---

### Zwei Schaufenster

hat billig zu verkaufen [6025 M. Flatauer, Schwetz a. W.

---

## Geldverkehr.

### 6000 Mark

zu 4 1/2 % zur ersten Stelle sind von sofort oder 1. Oktober zu vergeben. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 5554 durch den Geselligen erbeten.

---

### Hypothek.-Darlehne jed. Art

**kündbare u. unkündbare, mit und ohne Amortisation, auf ländlich. u. städtisch. Grundbes.** offeriren 1. stellig von 3 3/4—5 % an, 2 stell., a. hint. Landsch. zu 4 1/2—4 % **Elbinger Hypotheken-Comptoir,** Hypotheken-Bankgesch., **Elbing,** Hospitalstr. 3. Sprechst. Vorm. 9—1 Uhr. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [2049

---

**Geld** jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

---

Auf eine Stadt-Apotheke in Westpr., im Werthe von 110000 Mk., werden zum 1. Oktb. oder 1. Januar

**25000 Mk.**

zu 4 % Zinsen zur ersten Stelle **gesucht.** Meld. unt. Nr. 6055 an d. Ges. erb.

---

### Gesucht 20500 Mark

zur 1. Stelle auf mein am Markt gelegenes Hausgrundstück per 1. Oktober cr. Taxwerth 31 000 Mk. Miethsertrag 1800 Mk. Angeb. nebst Zinsfuß erbittet

Nerlich, Culmsee.

---

### 1000 Mk. Provision

wer auf ein Rittergut in Westpreußen, 1500 Morg. ca. groß, 6012 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, vorjähr. Taxe 575000 Mk., hinter 200 000 Mark eine Hypothek von

**60000—70000 Mark**

bis **ultimo** August behufs größerer Unternehmungen besorgt. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 5972 an den Geselligen erbeten.

---

### Sichere Kapitalsanlage.

Für ein gewerbliches Unternehmen in einer Stadt Westpreußens wird eine erststellige Hypothek von

**13000 Mark**

zu einem Zinsfuße von 4 1/2 % sofort gesucht. Feuerversicherungstaxe der Gebäude u. Maschinen 35000 Mark; Grund und Boden (8 1/3 Morgen) 4200 Mark.

Meldung. von Selbstdarleihern brieflich mit Aufschrift Nr. 4909 an den Geselligen erbeten.

---

Feines Drogengeschäft, 16 Jahre bestehend, in pr. Seestadt sucht

### Kompagnon

mit 10000 Mark. Baareinlage. Gefl. Meldungen unter Nr. 3986 an den Gesell. erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 187.

Graudenz, Dienstag] [11. August 1896.

## Um Geld und Gut.

20. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Traugott war sofort entschlossen, nach Lembach zu reisen. Er nahm einige Tage Urlaub, den Herr v. Waltersdorff gern bewilligte, und wollte schon am Tage nach Empfang von Christels Brief abreisen. Ein heftiges Unwetter, welches in der Nacht ausbrach, hielt ihn jedoch noch einige Tage in Lantow zurück, da er während des Sturmes seinen Posten nicht verlassen durfte.

Die Frühlingsstürme brausten über Land und Meer. In wilden, schaumgekrönten Wogen donnerte die See gegen den Strand und thürmte die Eisschollen zu gewaltigen Dämmen auf, die fast die ganze Strandpromenade bedeckten und selbst die Veranden und Gärten des Kurhauses bedrohten. Es war ein überwältigender Anblick von erhabener Größe, dem Kampf des Frühlings mit dem grollenden, tobenden Winter zuzuschauen. Im Walde brachen die stärksten Tannen und Buchen krachend vor der Wucht des Sturmes zusammen, ächzend im Kampf mit den Sturmriesen beugten sich und schwankten die Bäume, rauschten in klagenden Tönen mit den kahlen Kronen, die sie gleich drohenden Knochenarmen dem unsichtbaren Gegner entgegenstreckten. Das Meer glich einer kochenden, schäumenden, gährenden Masse; donnernd brachen sich die Wogen am Strande, ihren weißen Gischt weit in das Land hineinschleudernd. Die weit in das Meer hinausführenden Molen waren überschwemmt und mit gewaltigen Eisschollen bedeckt; am Riff draußen im Meer brodelte, brauste, brüllte und heulte es, als wollte sich eine neue Scylla eröffnen; bis zum zweiten Stockwerk des Leuchtthurmes schlugen die donnernden Wogen empor, gleich wilden Seeungeheuern, die ihre gierigen, geifernden Zungen und ihre scharfen Krallen nach den Menschen dort oben in der kleinen Kammer des in seinen Grundvesten erbebenden Thurmes ausstreckten.

Zwei Tage und zwei Nächte brauste der Sturm verderbenbringend, aber auch erlösend über Land und Meer, daß kaum Jemand wagte, das schützende Haus zu verlassen. Nur die wetterharten Lootsen und Fischer harrten am Strande aus und lugten scharf in die See hinaus, ob sie einem vom Sturme hin und her geschleuderten Fahrzeug Hülfe bringen konnten. Aber zum Glück hatte sich bei dem furchtbaren Sturm kein Schiff aus dem Hafen gewagt, und in der Nacht legte sich der Sturm, die Wolken verflogen, die Sonne lachte freundlich vom blauen Himmel, und wenn auch noch eine steife Brise über das aufgeregte, schäumende, rollende Meer daherfuhr, so war die Gewalt des Sturmes doch gebrochen und man konnte an das Aufräumen des Strandes gehen, der mit Trümmern und Eisschollen bedeckt war.

Traugott war mit seinen Arbeitern eifrig am Strande beschäftigt. Als er, aufblickend, sich eine Weile erholte und sein Auge über die rollende See schweifte, erblickte er auf einer der Molen, an denen sich das Meer noch immer schäumend brach, eine schlanke weibliche Gestalt, deren dunkler Regenmantel in dem frischen Winde flatterte. Mit der einen Hand hielt die Dame den Mantel zusammen, mit der anderen drückte sie den braunen Filzhut fest auf das Haupt. So schritt sie, gegen den Wind ankämpfend, auf der Mole entlang bis zur äußersten Spitze, mit festem, sicherem Schritt, das Haupt stolz erhoben, das Antlitz frei dem Winde und den salzigen Sprühwellen des Meeres bietend.

Traugotts Herz erbebte beim Anblick der hohen, schlanken Gestalt. Sieben Jahre war es her, daß er sie zuletzt gesehen, und doch erkannte er sie auf den ersten Blick wieder. Es war Irmgard von Waltersdorff, die dort in das Meer hinausschritt, einsam und allein, stolz und erhaben, muthig und kraftvoll, furchtlos den anstürmenden Wogen entgegen.

Es war das erste Mal, daß Traugott Irmgard am Strande sah. Sollte er ihr ausweichen? Sollte er ihr entgegentreten, um die noch immer schmerzende Wunde auf's Neue aufzureißen? Nein, er wollte sie nicht sehen! Sie hatte ja auch nie den Wunsch geäußert, ihn wiederzusehen; mit einer gewissen Absichtlichkeit hatte sie ihn gemieden; sie verkehrte doch gewiß im Hause ihres Vetters, in dem auch er oft verweilte. Niemals hatte Herr v. Waltersdorff die Absicht kund gegeben, ihn und den Grafen und Irmgard gesellschaftlich näher zu bringen. Sollte er jetzt den ersten Schritt zu einer Annäherung thun? Nein, Stolz gegen Stolz, Zurückhaltung gegen Zurückhaltung.

Und doch zog ihn eine unendliche Sehnsucht zu dem einsamen Mädchen, das jetzt an der äußersten Spitze der Mole stand und zu dem Leuchtthurm hinüberspähte. In sein Herz schlich sich ein inniges Mitleid mit der Einsamen, die so plötzlich von der Höhe des Lebens zu dem traurigen Dasein der Armuth herabgestürzt war. Hatte er ihr doch nicht Unrecht gethan? Waren doch nicht andere Beweggründe für ihre Handlungsweise ihm gegenüber maßgebend gewesen als ihr Stolz, ihr Hochmuth? Wenn er sich ihr Bild, ihr Wesen in das Gedächtniß zurückrief, dann mußte er zugeben, daß sie niemals ihm gegenüber jene Eigenschaften gezeigt hatte, die er als Gründe für die Zurückweisung seiner Liebe angenommen. War es recht von ihm gewesen, ohne ein Wort des Abschieds, der Aufklärung von ihr zu gehen? Schmerzlich brannte der Gedanke in seiner Seele, daß er ihr Unrecht gethan haben könnte, und mit einem plötzlichen Entschluß schritt er rasch den Steindamm entlang, an dessen Spitze Irmgard noch immer unbeweglich in das Meer hinausschauend dastand.

Als sie Schritte hinter sich hörte, wandte sie sich langsam um. Eine jähe Blutwelle überfluthete ihr edles Antlitz; sie schrak leicht zusammen; dann richtete sie sich straff empor, sie hatte ihn erkannt.

Das einfache Begrüßungswort erstarb ihm auf den Lippen, als er wieder in ihr großes blaues Auge, in das edle, schöne Antlitz sah. Sie war dieselbe geblieben und doch eine andere geworden. Ihr Auge leuchtete wie das blaue Meer. Auf ihrem Antlitz ruhte ein sinnender Ernst, eine erhabene, hoheitsvolle Ruhe, und nur um die festgeschlossenen Lippen schien ein leicht schmerzliches Lächeln zu schweben. Die edle Gestalt zeigte dieselbe Hoheit und Anmuth wie früher; nur schien sie schlanker, höher, edler geworden zu sein, und kraftvoller, ruhiger in ihren Bewegungen.

Stumm sahen sie sich eine Weile an. Dann streckte sie ihm die schmale Rechte entgegen und sprach, während ein freundliches Lächeln ihre Züge erhellte: „Ich danke Ihnen, Herr Erdmann, daß Sie den ersten Schritt der Annäherung gethan haben. Ich wußte nicht, ob es Ihnen angenehm war, mich wiederzusehen . . .“

„O, mein gnädiges Fräulein . . . .“ stammelte er verwirrt. Sie lächelte wieder leicht.

„Alte Erinnerungen schmerzen, und ich wußte nicht, ob Sie diese Erinnerungen nicht ganz vergessen wollten“, fuhr sie fort. „Aber es war thöricht von uns, dieser Erinnerungen wegen uns zu meiden, da uns das Schicksal doch nun einmal zu gemeinsamer Thätigkeit zusammengeführt hat.“

„Zu gemeinsamer Thätigkeit?“

„Gewiß. Ich werde die Aufsicht über das Kinderasyl übernehmen, welches mein Vetter errichtet hat. Da komme ich dann oft mit Ihnen in Berührung, der Sie ja auch an der Verwaltung dieser Anstalt betheiligt sind. Ich freue mich darauf, mit Ihnen und mit meinem Vetter gemeinsam wirken zu können.“

„In Ihrer Thätigkeit, in Ihrer hülfreichen Arbeit im Dienste der Armen und Elenden erkenne ich Sie wieder! Die Leute haben mir von Ihrer edlen Thätigkeit viel erzählt.“

Die Gräfin machte eine leicht abwehrende Bewegung. „Sehen Sie“, fuhr sie fort, mit der Hand nach dem Leuchtthurm weisend, „soeben stößt ein Boot von dem Riff ab, es bringt die Frau und das Kind des Leuchtthurmwächters an Land. Ich war schon in Sorge um die armen Leute, die vor dem Sturm nach dem Leuchtthurm gefahren waren und dann durch das furchtbare Unwetter dort abgehalten wurden. Ich kam hierher, um nachzusehen, ob sie gerettet wären. Gott sei Dank, die Frau winkt mir mit dem Tuch. Es ist Alles gut gegangen. Das Boot lenkt dem Hafen zu. Lassen Sie uns auch dorthin zurückkehren.“

Eine Weile schritten sie schweigend neben einander hin. Traugott war so seltsam befangen, er vermochte keine Worte zu finden. Irmgard blickte sinnend auf das Meer hinaus; dann wandte sie sich wieder zu ihrem Begleiter.

„Mein Vater“, sagte sie, „war in der letzten Zeit recht krank. Jetzt beginnt er sich zu erholen. Ich habe ihm schon von Ihnen gesprochen; er entsinnt sich Ihrer noch und freut sich, mit Ihnen von alten Zeiten plaudern zu können. Nur dürfen Sie sich meinen Vater nicht mehr denken wie er früher war. Krankheit und mancherlei Sorgen haben ihn tief gebeugt. Ich spreche offen zu Ihnen, Herr Erdmann, als einem alten Freunde unserer Familie. Ich bitte Sie, wenn Sie mit meinem Vater zusammentreffen, die Veränderung in unseren Verhältnissen nicht zu erwähnen.“ . . .

Ihre Stimme zitterte leise bei den letzten Worten; sie neigte das Haupt, und Traugott war es, als bemerkte er eine Thräne in ihrem Auge schimmern.

Man war am Hafen angelangt. „Leben Sie wohl, Herr Erdmann“, sprach sie mit leiser, bewegter Stimme. „Ich danke Ihnen nochmals, daß Sie zu mir gekommen sind. Lassen Sie uns Freunde bleiben.“

Sie reichte ihm in edler Offenheit die Hand, die er tief ergriffen an die Lippen führte.

„Noch eins“, fuhr sie mit freundlichem Lächeln fort. „Mein Vetter sagte mir, daß Sie auf einige Tage nach Ihrer Heimath reisen wollten. Ich erinnere mich, daß Sie mir früher von einer Schwester erzählten, Christel hieß sie, wenn ich nicht irre. Ich wünschte wohl, Ihre Schwester kennen zu lernen; wird Fräulein Christel Sie hier nicht einmal besuchen?“

Ein Gedanke schoß Traugott durch den Kopf. Wenn Christel sich wirklich so unglücklich in Lembach fühlte, weshalb nahm er sie jetzt, wo er sich eine Stellung erworben, nicht zu sich? Rasch entgegnete er: „Vielleicht bringe ich meine Schwester gleich mit, gnädiges Fräulein.“ . . .

„Ah, das wäre herrlich. Ich freue mich, dann mit Ihrer Schwester zusammen thätig sein zu können. Grüßen Sie Fräulein Christel herzlich von mir. Und nun auf Wiedersehen — meine Schützlinge sind angelangt.“

Sie nickte ihm nochmals ein freundliches Lebewohl zu und schritt rasch der Stelle zu, wo das Boot mit den Geretteten anlegte. (F. f.)

## Verschiedenes.

— **Teslas „Licht der Zukunft“**, über das der bekannte Physiker Gustav **Amberg** s. Zt. auch in Graudenz einen interessanten Vortrag hielt, hat wieder einen **starken Fortschritt** gemacht, der die Leuchtkraft des Lichtes die einer elektrischen Glühlampe von gleicher Größe um das Zehnfache übertreffen läßt. Der neue Apparat besteht aus zwei Messing-Cylindern, die in 15 Zentimetern Entfernung von einander aufgestellt und mit einem Kupferdraht verbunden sind, darüber hängt eine Glas-Birne, wie die der gewöhnlichen Glühlampen, aber ohne Kohlenfaden. Die Leere darin soll bis zu den äußersten Grenzen getrieben sein. Wird ein Strom durch den Draht geleitet, so beginnt die Birne zu leuchten, und zwar so stark, daß man in einer sehr bedeutenden Entfernung noch bequem lesen kann; die außerordentliche Zahl der den Behälter durcheilenden Lichtwellen vervielfältigt die Lichtausgabe in ungeahnter Weise.

— **Vom Schnellzuge überfahren** wurde, wie schon berichtet, auf Bahnhof Lübbenau die Wittwe Henriette Warstadt geb. Langhaus aus Berlin. Der Unglücksfall ist dadurch herbeigeführt worden, daß Frau Warstadt beim Ueberschreiten des Geleises ein kleines Packet verloren hatte. Den Verlust bemerkte sie erst, als schon der Schnellzug in den Bahnhof einfuhr. Sie wollte nun das Packetchen noch schnell aufheben, wurde von der Maschine erfaßt und von den nachkommenden Wagen vollständig zermalmt.

— **Ein furchtbarer Brand** hat die im russischen Gouvernement Minsk belegene Stadt **Szczedryn** am Freitag vollständig zerstört. Sie war **an allen Ecken angezündet** worden. Mehr als 3000 Menschen sind obdachlos, **acht Personen sind verbrannt.**

— [**Verschüttet.**] In dem Trappistenkloster zu Staneli in **Algier stürzte** beim Bau eines Brunnens die **Kapelle** ein, wobei **acht Arbeiter** verschüttet wurden.

— Die **Schuljugend** des Dorfes **Weimar** bei **Kassel** hat bei der letzten Ausfahrt des **Kaiserpaares** eine große Freude gehabt. Als der kaiserliche Wagen nahte, überreichte eine Anzahl Kinder kleine Sträuße aus Feldblumen. Der Kaiser nahm die schlichte Gabe leutselig entgegen und ließ jedem der Kinder ein Geschenk von zwei Mark überreichen.

— [**Künstlerstolz.**] **Adelina Patti**, die berühmte Sängerin, die sich jetzt in England befindet, hatte sich bereit erklärt, in einem Wohlthätigkeitskonzert, und zwar zum Besten des Hospitals von Swansea, zu singen. Nun theilt sie plötzlich dem Komitee mit, daß sie ihre Zusage rückgängig mache, da der Eintrittspreis nur 10 Mk. 50 Pf. betrage; 20 Mk. wäre das mindeste Eintrittsgeld, sobald sie singe. Man ist von diesem Entschluß der Frau Patti nicht sehr erbaut, da bereits für 125,000 Fr. Billets verkauft waren.

— [**Boshaft.**] In der nordamerikanischen Bundesstadt **Washington giebt es keine Pferde mehr.** Ein Pferdehändler aus Nebraska wandte sich vor Kurzem an einen Geschäftsfreund in Washington mit der Anfrage, ob er dort Pferde verkaufen könne. Darauf ging ihm folgende Nachricht zu: „Die Leute in Washington fahren auf Zweirädern, die Straßenbahnen werden durch Elektrizität betrieben, und **bei der Regierung werden Esel** verwendet. Wir brauchen daher keine Pferde.“

## Briefkasten.

**W. in E.** Nach dem diesjährigen Etat der preußischen Staatsbahnverwaltung sind an etatsmäßigen Stellen vorgesehen 409 Bahnmeister 1. Kl. und 1572 Bahnmeister.

**D. 96.** Wahrscheinlich wird der Offenbarungseid gefordert und der Ehemann zu dessen Ableistung durch Haft gezwungen werden, wenn er ihn zu leisten Anstoß nimmt. Wie er denselben zu leisten hat? Darauf giebt es nur die eine Antwort, so, wie er es vor Gott und Menschen und vor seinem Gewissen verantworten kann. Der Eid ist eine sehr ernste Handlung. Wir rathen, wenn das Gewissen sich regt, vor der Eidesleistung die Sache abzuwickeln.

**D. B.** Nicht Sie, sondern die Behörde, in deren Bezirk Sie gekauft haben, soll wegen des Führungsattestes einkommen. Bringen Sie das doch zu Wege. Außerdem können Sie von allen Personen, mit denen Sie in letzter Zeit in Beziehung gekommen sind, sich Atteste über Ihr Wohlverhalten erbitten und diese an die betr. Gemeindebehörde schicken.

**1002. R.** Die Verurtheilung zu Zuchthausstrafe hat dauernde Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter von Rechtswegen zur Folge. Die nebenbei erfolgende Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit bewirkt die Unfähigkeit, politische Rechte auszuüben, Zeuge bei Urkunden, Vormund zu werden u. s. w. Die Zeitdauer wird von dem Tage berechnet, an dem die Freiheitsstrafe, neben welcher jene Aberkennung ausgesprochen worden, verbüßt, verjährt oder erlassen ist.

**A. 100.** Es ist nicht schön, daß das Handlungshaus von dem mit Ihnen über den Alleinverkauf getroffenen Uebereinkommen, wie es scheint, ohne Grund und ohne Sie vorher zu benachrichtigen, Abstand genommen hat, aber ein Entschädigungsanspruch läßt sich daraus wohl kaum herleiten. Ist das Uebereinkommen schriftlich getroffen, so wollen Sie dasselbe einem zuzuziehenden Rechtsanwalt zur Einsicht vorlegen.

**H. L. L.** Da Sie vermöge Ihres Einkommens nach dem Unfallversicherungs-Gesetze zum Beitritt nicht verpflichtet sind und Ihrerseits nichts dazu beigetragen haben, daß durch zulässige statutarische Bestimmung Ihre Versicherung eingeführt und geregelt worden ist, fehlt es an jeder Grundlage, um jetzt wegen erlittenen Unfalls gegen die Berufsgenossenschaft vorzugehen.

**Thorn,** 8. August. **Getreidebericht der Handelskammer.**
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

**Weizen** unverändert und leicht verkäuflich, neuer 130 Pfd. bunt 130 Mk., 135 Pfd. hell 132 Mk., 138 Pfd. hell 133 Mk. — **Roggen** unverändert, bei kleinem Angebot, neu 125 Pfd. 97 Mk., 128 Pfd. 98 Mk., 130 Pfd. 99 Mk. — **Gerste:** das Angebot in neuer Waare ist noch gering, gute Brauwaare 115—125 Mk., feinste über Notiz. — **Hafer** alter, nur zum Lokalkonsum, 115 bis 118 Mark.

**Bromberg,** 8. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

**Weizen** gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität alter 136—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz, do. neuer 132 bis 134 M. — **Roggen** je nach Qualität 96—100 Mk. — **Gerste** nach Qualität 104—110 Mk., gute Braugerste nominell, ohne Preis. — **Erbsen** Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare 125—135 Mk. — **Hafer** 112—118 Mk. — **Spiritus** 70er 34,00 Mk.

**Berliner Produktenmarkt** vom 8. August.

**Weizen** loco 135—152 Mk. nach Qual. gef., September 138,75—139 Mk. bez., Oktober 137,75—138 Mk. bez.

**Roggen** loco 106—114 Mk. nach Qualität geford., neuer inländischer 112 Mk. ab Bahn bez., August 109 Mk. bez., September 110—110,50 Mk. bez., Oktober 111—111,25 Mk. bez.

**Hafer** loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 133—136 Mk.

**Gerste** loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

**Erbsen** Kochwaare 135—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

**Rüböl** loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.

**Petroleum** loco 20,8 Mk. bez.

**Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate** von Max Sabersky. **Berlin,** 8. August 1896.

| | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Ia Kartoffelmehl | 14½—15 | Rum-Couleur | 31—32 |
| Ia Kartoffelstärke | 14½—15 | Bier-Couleur | 30—31 |
| IIa Kartoffelstärke u. Mehl | 11½—12½ | Dextrin, gelb u. weiß Ia. | 19—21 |
| Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin | — | Dextrin secunda | 17—19 |
| Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O. | — | Weizenstärke (klst.) | 30—32 |
| | | Weizenstärke (grßst.) | 33—35 |
| | | do. Hallesche u. Schles. | 34—36 |
| Gelber Syrup | 16½—17 | Reisstärke (Strahlen) | 46—47 |
| Cap Syrup | 17½—18 | Reisstärke (Stücken) | 45—46 |
| Cap. Export | 18½—19 | Maisstärke | 32—33 |
| Kartoffelzucker gelb | 16—16½ | Schabestärke | 32—33 |
| Kartoffelzucker cap. | 17½—18 | | |

**Stettin,** 8. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

**Weizen** unv., loco —, per September-Oktober 137,50, per Oktober-November —,—. — **Roggen** still, loco —,—, per September-Oktober 108,00, per Oktober-November 110,00. — Pomm. **Hafer** loco 120—128. **Spiritusbericht.** Loco geschäftslos, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,20.

**Magdeburg,** 8. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00 bis 8,90. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Zwecks geplanten Umbaues e. feuchten Landhauses wird ein in derartigen Arbeiten

**erfahren. Baumeister**

um seinen Rath, eventl. Bauleitung des Umbaues gebeten.
Gefl. Anträge m. Ausweis üb. ähnl. Thätigkeit u. Mittheilung über beanspruchtes Honorar für Orientirungsreise erbet. unter Nr. 4769 an die Exped. des Geselligen.

---

[5820] Die zur Gastwirth und Kaufmann Gustav Ewald'schen Konkursmasse gehörigen
**a) Waarenbestände im Taxwerthe von Mk. 1941,03,**
**b) das Mobiliar, die Wäsche 2c. im Taxwerthe von Mk. 70,20**
sollen im Ganzen verkauft werden und sind schriftliche Gebote hierauf bis

**Donnerstag, den 13. d. M.,**

8 Uhr Vormittags dem unterzeichneten Konkurs-Verwalter einzusenden.
Zur Besichtigung der unter a und b aufgesetzten Sachen und Gegenstände sowie Einsichtnahme der Taxe wird der Konkurs-Verwalter im Geschäftslokal, Posenerstr., **Mittwoch, den 12. d. Mts.,** Vormittags von 8–10 Uhr anwesend sein.
Bietungskaution 500 Mark.
Der Zuschlag wird voraussichtlich drei Tage später ertheilt werden.
Theodor Schwarz,
Konkursverwalter, Nakel, Netze.

---

## Verkauf eines Konkurslagers.

Auf Beschluß der Gläubiger-Versammlung werde ich das

**Waarenlager**

der Kaufmann J. Orzechowski-schen Konkursmasse in Pr. Stargard gegen sofortige Baarzahlung im **Ganzen** verkaufen. [5778]
Verkaufstermin habe ich auf

**den 18. August cr.**

**Nachmittags 4 Uhr**
im Geschäftslokal anberaumt.
Das Lager kann in den Vormittagsstunden besichtigt werden.
**Pr. Stargard,**
den 5. August 1896.
**Der Konkursverwalter.**
Tomaschao,
Rechtsanwalt und Notar.

---

**Roggen und kleine Gerste**
kauft zu höchsten Preisen [9145
**Alexander Loerke.**

---

**Butter-** Groß-Handlung
**Paul Hiller, Berlin W.,**
Lützow-Ufer 15.

---

**Weißkohl**
2–400 Ctr., kauft [5698
**A. Spak,** Danzig.

---

## Gelegenheitskauf.

5951] Wegen Fortzuges offerire mein **Manufactur-, Mode-, Kurz-, Putz- u. Weißwaaren-Lager** zu außergewöhnlich billig. Preisen im Ganzen oder auch getheilt. Die Ladeneinrichtung, darunter ein großer Spiegelschrank, ist zu verkaufen.
Hugo Jacobsohn,
Briesen Wpr.

---

## Kieferne Stubben

auf der früh. chemischen Fabrik, **unmittelb.** am Bahnh. Schirpitz u. der Chaussee, verkaufen, um zu räumen, mit Mk. 1,20 den Raummeter. Kuntze & Kittler
5681] in Thorn.

---

## Einen Dreschkasten

von Born & Schütze, 54" Trommelbreite, wenig reparaturbedürftig, verk. billig **J. Moses, Bromberg,** Gammstr. 18. [5520

---

## Sack- und Plan-Fabrik
## E. Angerer, Insterburg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für
**Säcke** in allen Größen und Qualit. mit Signatur.
**Pläne,** Ernte-, Wagen-, Diemen- u. a. wasserdichte.
**Pferdedecken,** woll. u. wasserdicht,
**Sackband,** gezw. Jutegarn u. s. w.

---

5732] Domin. Seehausen per Rehden Wpr. hat abzugeben:
ca 200 Zentner
**Rosenkartoffeln**
2 Stück
**Oxfordshiredown-Böcke**
16 Monate alt, 14 bis 16 Stück
**fette Schweine**
sowie
**Biberschwänze Drainröhren und Ziegeln.**

---

## Sämereien.

**Gelben Senf**
empfiehlt zur Saat [4294
**Max Scherf.**

---

5813] Zur Saat empfiehlt
**Vicia villosa mit Johannisroggen**
per Zentner 7,50 Mk. in Käufers Säcken. Dom. Januschkau pr. Wittmannsdorf Ostpr.

---

5878] Ca. 200 Zentner
**Johanni-Roggen**
offerirt billigst
**Gustav Dahmer,**
Briesen Westpr.

---

**Zur Saat**
offerire in hochkeimfähigen Qualitäten zu billigsten Preisen: **Gelbsenf, Riesenspörgel, chin. Oelrettig, silbergr. Buchweizen, Vicia villosa, gelbe Lupinen, Kleesamen aller Farben, Thymothee, Raygräser, Stoppelrüben, Winterraps** 2c.
**Julius Itzig, Danzig.**

---

**Johanniroggen zur Saat**
verkauft **Boeslershöhe** b. Graudenz. **Sicherste Roggensorte,** sowohl für **leichtesten Sandboden** als auch **schwersten Boden,** durchaus **winterfest** und widerstandsfähig gegen **grösste Dürre.** (Bestellzeit dieselbe wie bei ander. Roggensort.) **Pro Tonne 120 Mark** in Käufers Säcken.

---

## Dom. Sloszewo

per Wrotzk Wpr.
offerirt in sehr schwerer, sorgfältigst gereinigter Qualität:
**Probsteier Saatroggen**
per 7,50 Mk.,
**Pirnaer Saatroggen**
per 7,50 Mk.,
(feinhülsig, von Müllern sehr gesucht, auch auf leichterem Boden ertragreich, äußerst widerstandsfähig gegen Frost und Hitze),
**Winterwicke m. Johannisroggen**
per 8,50 Mk.
Alles per 50 Kilo in Käufers Säcken ab Bahnhof Strasburg Wpr. [4767

---

## Petkuser Saatroggen

hier i. Osten völlig akklimatisirt, 140 Mk. pr. To., 7,50 Mk. pr. Ztr. Die Originalsaat wurde von der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. bereits früher ausgezeichnet und hervorgehoben u. übertraf nach 4jährig. Anbauversuch. um 10% d. Korn-Ertrages die nächstbesten Sorten, auch zeichnete sich derselbe dabei durch höchste Winterfestigkeit aus. Auf d. diesjährig. Ausstellung i. Stuttgart erhielt der Roggen einen ersten und einen Siegerpreis. [3364

## Cimbal - Square - head Saatweizen

gleichfalls völlig winterhart und von großartigem Ertrage, 160 Mk. pr. To., 8,50 Mk. pr. Ztr.
Preise verstehen sich loko Tauer gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken, auf Wunsch Säcke geg. Kostenpreis. Bestellungen darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeben, da Nachfrage groß. Muster später b. Drusch gratis u. franko.
**Dom. Birkenau**
bei Tauer Westpr.

---

**Zur Saat!**
offerire billigst: [2880
**Herbstrüben,** runde Riesen,
**Herbstrüben,** lange Riesen,
**Senf, Buchweizen, Spörgel, Gras- und Kleesaaten.**
**B. Hozakowski, Thorn,**
Samenlager u. Kulturen.

---

## Sambor-Roggen

seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine
**Winterfestigkeit**
und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft
**zur Saat**
**Albrecht, Suzemin**
bei Pr. Stargard.
Ferner verkäufl.: **Schlanstedt. Roggen, Epp-Weiz., Squarehead-Weizen** in schön. Qualit. Proben u. Preis a. Wunsch. [4666

---

5523] **Guter Jagdhund,** auch im Wasser arbeitend, zu verkaufen.
Knoll, Thorn,
Familienhaus, Culmer Thor.

---

## Viehverkäufe.

4976] **Reitpferd,** Stutbuchstute, goldbraun, ohne Abz., 2 1/2 Zoll, aber breit und stark, elegant, hervorragende Gänge, 12j., frisch u. leistungsfähig, ohne Untugend., gut geritten, auch als Damenpferd, verkäuflich.
Hochzehren bei Garnsee.

---

**Reitpferd,** br. Stute, 1,64 m. 12 jährig, von gut. Aussehen, jahrel. b. d. Truppe gegangen, brauchb. für einen Compagnie-Chef, preiswerth zu verkaufen.
Hauptm. v. Frankenberg,
Dt. Eylau. [5826

---

10 fette Holländer
**Stiere**
stehen zum Verkauf in [5955
**Tittlewo.**

---

6093] **25 Stück** zweijähr. magere
**Stiere**
sind verkäuflich bei
Erdtmann, Seehesten
(Kreis Sensburg),
Bahnstation Rastenburg.

---

6095] Ein Holländer
**Zuchtbulle**
5/4 Jahre alt, am 6. d. Mts. in Elbing prämiirt, und ein
**Hengstfohlen (Fuchs)**
edler Abkunft, verkauft
Jobst, Thiergartsfelde,
Station Grunau.

---

**150 Ochsen**
zwei- u. dreijährig, sind abzugeben bei
C. Dähnick,
6058] Rastenburg Opr.

---

Sprungfähige und jüngere [6629
**Eber**
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
v. Bartenstein.

---

6117] Zwei schwere, fette **Schweine** à 4 Zentner, verkauft
Gohritz-Skarszewo.

---



## Bockverkauf

aus der
**Hampshiredown-Stammheerde**
zu
**Lichtenthal**
v. Czerwinsk.
Preise der Böcke 100, 90, 75 M., für hervorragende Elite-Thiere 120 Mk., 3 Mk. Stallgeld.
Fuhrwerk auf Anmeldung Bahnhof Czerwinsk. Auf Wunsch sucht Böcke aus u. ertheilt Ausk
**Fr. Plehn**
169] in Lichtenthal.

---

5588] **200 Stück**
ein- u. zweijährige **Hammel u. Mutterschafe** verkäuflich in
Hansdorf b. Dt. Eylau.

---

## 1 weißbunte Hühnerhündin

im dritten Felde, englisch-deutsch gekreuzt, gut vorstehend, apportirt zu Wasser und Lande, hasenrein, gute Appelle, Preis 100 Mark, hat zum Verkauf. [5619
Danehl, Illowo Ostpr.

---

**Hühnerhunde.**
5648] 1 braun. flockh. Rüd., 6 Mon. alt, à 30 Mk., 2 br. gltth. Rüd., 3 Mon. alt, à je 15 Mk., v. gut. Gebrauchsh., gut gehalt., verkauft L. Neufeld, Rosenthal bei Rehden Westpr.

---

## Mikosch

deutsch., kurzh., dunkelbr. Vorstehhund erhielt Bromberg 95 **II. Pr.,** Graudenz 96 **I. Pr.** offene Klasse, **I. Pr. Siegerklasse und 3 Ehrenpreise;** jagdl. vorzügl. Gebrauchshund, **deckt** nach Uebereinkunft. Forstbeamten billiger. [4088
Mohr, Kgl. Förster.
Georgenhütte b. Hammerstein.

---

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**Bäckerei-Verkauf.**
Beabsichtige m. Bäckerei-Grundstück in einer Garnisonstadt krankheitshalber preiswerth bei gering. Anzahlung v. sofort zu verkaufen. Meld. u. Nr. 6080 a. d. Exp. d. Ges.

---

## Bäckerei-Verkauf.

Beabsichtige mein Bäckerei-Grundstück in einer Garnisonstadt, eingetretener Umstände halber, preiswerth bei geringer Anzahlung von sofort zu verk. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5133 an den Geselligen.

---

Mein bekanntes u. gut eingeführ.
**Zigarrengeschäft**
**in Danzig**
bin Willens zu verkaufen. Bedingungen koulant. Meld. brfl. unt. Nr. 5862 an d. Gesell.

---

**Für ein oder zwei**
bemittelte **junge Leute** bietet sich die seltene Gelegenheit, eines der ältesten u. bedeutendst. **Dampf-Destillations-Geschäfte,** verb. mit Fruchtsaftpresserei, der Prov. Posen, bedeut. Garnisonstadt, im größten Aufblühen begriffen, mit allen Utensilien u. Apparaten zu übernehmen. Das sehr flott geh. Geschäft soll lediglich weg. Ueberlastung des Bes. durch größ. and. Liegenschaften verkauft oder verpachtet werden. Briefl. Meld. u. Nr. 2540 durch den Gesell. erbeten.

---

**Günst. Gelegenheit.**
6977] Beabs. mein flottgehend. **Kolonialwaarengeschäft,** verbund. mit Restaurat., Gartenlok. und Bäckerei (Mehlverbrauch ca. 8–900 Ctr. jährlich), an einen entschlossenen Käufer, anderer Unternehmungen halber, sofort zu verkaufen. Kaufpreis inkl. Grundstück Mk. 24000, bei einer Anzahlung von Mk. 6000. Nähere Auskunft ertheilt Hugo Kupke, Marienburg Westpr.

---

**Mein i. e. Kreisstadt Wpr. am Markt beleg., nachw. sehr flott gehend. Materialgeschäft m. voll. Ausschank b. i. willens f. 30000 Mk. b. 8–10000 Anzahlung z. verk. Gebäude vollständig neu. Miethsertrag 756 Mk. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5995 a. d. Ges. erb.**

---

6108] Ein altrenommirtes, gut eingeführtes
**Holz- u. Kohlen-Geschäft**
soll verkauft werden. Reflektant. haben sich zu melden Marienwerderstraße 19, auf d. Hofe, im Komtoir.

---

## Sichere Existenz f. e. Herrengarderobe- u. Schuhgeschäft

an einem kleinen Platz d. Provinz Posen, **gutgehend,** ist **todeshalber** mit Grundstück **sehr preiswerth** zu verkaufen. Anfragen erbeten an [6044
M. Süßkind, Pinne.

---

5656] Eine seit 30 Jahren im flotten Betriebe befindl. größere
**Bau- und Maschinenschlosserei**
ist Umständehalb. in einer größ. Stadt Westpreußens billig zu verpachten resp. mit dem dazu gehörigen Grundstücke zu verk. Meld. unt. Nr. 5656 a. d. Ges. erb.

---

**Vortheilh. Off. f. Brauer.**
Eine in vorzügl. Betriebe befindl. ober- u. untergähr. Brauerei, die einzige in ein. verkehrsreich. Stadt, a. d. Bahn geleg., m. sehr günstig. Eisverhältn., ist, da Besitz. nicht Fachm. ist, unt. solid. Bedingung. bei mäßig. Anzahlg. zu verkaufen. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6083 durch den Geselligen erbeten.

---

5758] Den Wendorf'schen **Gasthof** zu Bärwalde i./Pom. nebst Acker u. Wiesen bin ich beauftragt, im Ganzen od. einz. Parzell. zu verkaufen. Verkaufstermin am **Freitag, d. 21. August,** Vorm. 10 Uhr im Neumann'schen Gasthof zu Bärwalde. Käufer könn. sich auch vorher melden bei
Gohlke, Neustettin.

---

6001] Ein in der Nähe e. Kreisstadt der Prov. Posen belegener
**Gasthof**
in herrlicher Lage, Nähe d. Bahnhofs, unmittelbar an der Kreis-Chaussee, mit vollständ. Ernte, als 60 Morg. Land, sämmtl. lebend. u. todten Invent., ist Familien-Verhältnisse halber sof. zu verkaufen. Kaufpreis 14000 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Näheres Posen, St. Martin 38, Gasthof Berlin. Thor.

---

Anderw. Untern. halb. ist mein
**Restaurant**
mit voll. Einrichtung von sofort abzugeben; z. Uebern. sind 1500 Mark erforderl. Meld. u. J. K. 100 hauptpostlag. Danzig erb.

---

6049] Eine gut gehende
**Gastwirthschaft**
und **Schmiede,** 5 km von Bromberg, sofort unter günst. Beding. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
C. G. Bandelow, Bromberg.

---

6012] E. gangb. **Hotel** mit Ausspannung ist Umständeh. preisw. zu verkaufen. Näh. C. Beger, Bromberg, Bahnhofstr. 62.

---

## Gastwirthschaft

einzige in einem Gutsdorfe von 600 Einwohn., hart an d. Chaussee, wo **großer Reiseverkehr** ist, 2 Meil. von der Stadt, 3/4 Meil. von der Bahn, massives Gasthaus mit guten Gebäuden, 24 Morg. Acker u. 6 Morg. Wiesen, 1 Pferd, 2 Kühe, jährl. nachweisl. Umsatz ca. 12000 Mk. **Preis 8000 Mk., Anzahlung 3000 Mk.,** Rest feste Hypothek zu 4%. [5797
**J. Popa, Flatow Wpr.**

---

6050] Beabsichtige meine zwei neuerbauten
**Häuser**
in bester Lage Brombergs, bei einem **Miethsüberschuß** von ca. **4500 Mk.,** gegen ein größeres **Gut** zu vertauschen. Meldungen unter Nr. 1895 postlag. Bromberg I.

---

5987] Das zu hiesigem Gutsbezirke gehörige, in Kl. Tarpen belegene
**Gasthaus Chomsekrug**
verbunden mit **Bäckerei** nebst 69 Ar 38 □Meter Garten und Baustellen, soll am
**Sonnabend, d. 22. August,**
**Vormittags 10 Uhr**
in Kunterstein öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Gasthaus liegt unmittelbar an Graudenz und drei Kasernen. Bietungskaution 500 Mark.
**Die Guts-Verwaltung Kunterstein.**

---

Ein rentables gutes [4505
**Hausgrundstück**
ist bill. zu verkaufen.
Bromberg, Kujawierstr. 29.

---

E. i. best. Betr. befindl. **Bierverlagsgeschäft** nebst **Mineralwasserfabrik** in lebh. Garnisonst. d. Prov. gel., ist, da d. Inh. gestorb. ist, sof. z. verkauf. o. z. verp. Meld. briefl. unt. Nr. 5524 a. den Geselligen erbet.

---

**Mein Grundstück**
in welchem ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieben wird, will ich freihändig weg. Uebernahme eines anderen sofort verkaufen. [5851
Rud. Riesy, Marienburg.

---

## Günstiger Hauskauf!

In einer mittelgroßen Stadt Hinterpommerns ist wegen Kapitalstheilung ein Haus in bester Lage am Markt sehr preiswerth zu verk. Kaufpreis 38000 Mk. Von großem Vortheil würde der Besitz auch für Restaurateure sein, da ein tüchtiger Wirth in dem bestehenden Restaurant sehr gute Geschäfte machen kann. Reflekt., die über 12–15000 Mk. verfüg., wollen sich schriftlich a. d. Ges. unt. Nr. 5997 behufs weiterer Auskunft melden.

---

5267] Mein in **Strasburg Wpr.** belegenes
**Wohnhaus**
mit 7 Zimmern, Garten, Pferdestall, Wagenremise 2c. ist zu verkaufen.
Frau Stabsarzt **Emma Abesser,**
Neufahrwasser.

---

**Ein Haus**
(Villenstyl) mit Garten, Stall u. Remise, 8 heizbaren Zimmern, Balkon, Glasveranda und zwei Kücheneinrichtungen, zum Alleinbewohnen wie zum Vermiethen geeignet, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter **M. S.** postlag. Marienburg Wpr.

---

## Vier-Familienhaus

nebst Garten in Kl. Tarpen soll
**am Sonnabend, 22. August**
**Vormittags 11 Uhr**
in Kl. Kunterstein öffentlich meistbietend verkauft werden.
**Die Guts-Verwaltung Kunterstein.**

---

6036] Ein **Grundstück** von 17 Morgen Ackerland, bei Thorn, ist veränderungsh. mit Bestand v. sogl. abzutr., eignet sich f. Gärt. Meld. u. **B. W.** postl. Thorn III.

---

## Ein Restgut

v. 6–700 Morg., mit Ernte v. 210 Morg. Roggen, 43 Morg. Weizen, 200 Morg. Gemenge, 30 Morg. Gerste u. Hafer, 30 Morg. Zuckerrüben, 80 Morg. Kartoffeln, 10 Morg. Futterrüben, lebend. Invent.: 14 gute Pferde, 17 schöne Kühe, 20 Rinder, Molkerei 1/4 Ml. entf., Gebäude: 1 neues Wohnh., 1 massiv. Speicher, 1 mass. Viehstall, 2 mass. Scheunen, 4 Einwohnerhäuser, Lage 1 Kilom. ab Bahnstation, 2 Meilen Chaussee zur Stadt, wo Gymnasium und höh. Töchterschule ist und 3mal täglich Bahnverbindung dorthin, ist mit komplett. todt. Inventar, pro Morgen 210 Mk., bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mark und Hypotheken, 60000 Mark Landschaft, 40000 Mark Privat, letzteres auf 10 Jahre feststehend, zu kaufen. Meldungen brieflich u. Nr. 6129 an den Gesellig. erb.

---

## Mühlengrundstück-Verkauf

Ich bin Willens, mein rentabl. Mühlengrundstück noch mit vollständiger Ernte zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 5846 an den Geselligen.

---

5378] **Rentabl. Windmühlen-Grundstück,** alleinige Mühle in großem Kirchdorfe, mit 6 Morg. Land und Gebäuden, ist für den billigen Preis von 2000 Thaler Umstände halber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter B. L. an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpr. Mitth." in Marienwerder erb.

---

**Eine Wassermühle**
mit ca. 140 Morg. Land, volles Invent., weg. Krankh. mit klein. Anzahl. zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6002 d. d. Geselligen erbet.

---

**Ein Restgut,** ca. 325 Morg., in einem Plan, mit Drewenz-Wiesen, ist für 34000 Mark bei 9000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 5938 an den Gesellig. erbet.

---

**Rittergut**
Kr. Danzig, unw. Bahnh. u. Zuckerf., 900 Mrg. pr., inkl. 100 Mrg. Flußwiesen, gut. Baulichkeiten 2c. habe Auftrag preisw. b. 15000 Mk. Anz. zu verkaufen. Hyp. Landsch., Haus od. kl. Gut nehme in Zahlung.
O. von Losch, Langfuhr.

---

## Gelegenheitskauf.

**Todesfallshalber soll ein**
**Rittergut**
**Bezirk Bromberg, von 1600 Morg., mit 130 Morg. Flußwiesen, 500 Morg. Wald, einträglicher Wassermühle und fester Hypothek, für 150000 Mark, mit 30–40000 Mark Anzahl. schleun. verkft. werd.** Meldungen von Selbstkäufern brieflich mit Aufschrift Nr. 6054 an den Geselligen erbeten.

---

Eine
## schöne Besitzung

2 Kilom. ab Marienwerder, an Chaussee a. d. Höhe lieg., 50,27,70 Hekt. lehmig. Ackers, 3,0,49 Hekt. Wiesen, Gebäude fast neu, 1 Wohnhaus, 6 Zimm. u. Souterrain, 1 Vieh- u. Pferdestall massiv unt. harter Dachung, 1 Scheune von Holz u. Rohrdach u. unterkellert, lebend. Invent.: 14 Kühe, 9 Pferde, 4 Jährlinge, Feuerversicher.: Gebäude 24000 Mk., Mobil. 33600 Mk., ist preisw. mit 1/3 Anzahlg. u. feststehend. Hypothek à 4 1/2 % zu kaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6115 durch den Geselligen erbeten.

---

Ein kl., schuldfr. **Gut** in groß. Kirchdorf, 325 Morg. o. Wiesen, i. d. Mark, 6 Meilen v. Berlin, Invt.: 4 Pferde, 2 Fohlen, 8 Kühe, 8 Jungv., 20 Schweine, 12 Schafe, herr. Mobiliar, schöner Garten mit ca. 130 Obstbäumen, ist zu verkaufen. Preis 58000 Mark, Anzahlung 18000 Mk. Eig. sich z. Ruhesitz. Jagd von ca. 4000 Morg. kann zu verpachtet werden. Meld. briefl. u. Nr. 5937 a. d. Ges. erb.

---

**E. Grundstück,** b. d. Stadt gel., m. 76 Mrg. Land, Weizenb., schön., mass. Geb. u. kompl. leb. u. todt. Invent., dazu gehör. noch ein Haus, w. zum Chausseehaus verp., jährl. 180 Mk. Miethe bringt, städt. Nebeneink. jährl. 300 Mk., Milchlief. 1200 Mk., da die Meierei nebenbei liegt; das Grundst. eignet sich zu jed. Fabrikanlage u. and. Geschäft, da d. Bahn gebaut w., ist krankheitsh. preisw. bei geringer Anzahl. sof. durch den Güter-Agenten L. Löwenthal, Freystadt Wpr., z. verkauf. [5643

---

Mit 12- bis 15000 Mk. Anz. suche eine gut. **Kunden-, Wasser-Mahl- und Schneidemühle** mit etwas Land, guter Lage und Wasserkraft, zu kaufen. Meld. br. nebst gen. Beschr. des Grundst., **m.** Aufschr. 6003 an den Gesell. **erb.** Freimarke ist beizufügen.

---

5853] **Ein Bauerngrundstück** mit Gebäuden, ungef. 100 Morg. gut. Acker wie etwas Wiesen u. Brennmaterial, wird zu kaufen gef. Meld. mit Ang. der näheren Bedingung. an Lehrer **Sonder** in Briom, Post Grodtken Opr.

---

5939] Tüchtiger, kautionsfähiger Restaurateur sucht sofort besseres **Garten- od. Stadt-Restaurant** — ev. käuflich — zu übernehmen. Meld. unter G. L. 32 hauptpostlagernd Frankfurt (Oder) erbeten.

---

6123] Suche fl. **Gastwirthschaft** od. Rest. evtl. m. kaufm. Gesch. b. od. sp. bill. z. k. od. p. Meld. m. Preisang. u. d. örtl. Verh. unt. Chiffre **K. W 32** postl. Exin P.

---

## Ein Brennereigut

mit sich. Hypoth., gut. Gebäuden, suche zu kaufen bei alljährlicher Abzahlung der Anzahlung, da noch ein großes Brennereigut in Pacht habe auf 6 Jahre. Meld. br. mit Aufschr. 5073 an d. Ges.

---

## Reellste Vermittelung

für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

---

Zu reeller Geschäftsvermittel. bei An- und Verkäufen von
## Haus- u. Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jed. Art, f. Refl. a. solche an Hand. Prima Referenz. [5170
**Ernst Mueck, Danzig,**
Weidengasse 47/48, part.,
Fernsprechanschluß 330.

---

**Vermittelungs-Geschäft für**
## Hypotheken u. Grundstücke

**W. Marold, Graudenz,**
Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm. 8–11 Uhr. [2474

---

## Pachtungen.

5341] Eine gut eingeführte **Bäckerei** ist anderer Unternehmungen halber billig zu verm. Auskunft ertheilt Ziesmer, Neufahrwasser, Weichselstr. 11.

---

Suche zum 1. Oktober ein
**Mühlen-Grundstück**
am liebsten **Wassermühle,** zu pachten resp. zu kaufen. Meld. br. mit Aufschr. 4950 a. d. Ges.

---

Suche ein gutgeh. **Materialwaaren- und Schank-Geschäft** auch **Gastwirthschaft** oder nur **Schankgeschäft** zu pachten oder kaufen, am liebsten bei Danzig. Adr. W. M. 91 Inserat-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5. [6038

---

Ein **Colonialwaaren- und Schankgeschäft** sucht v. sof. od. 1. Okt. zu pachten. Meld. unter Nr. 6074 an den Geselligen.